IV. Jahrgang. Mittwoch, 18. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 192. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Englands und Afghanistans Streitkräfte.

(Nachdruck verboten.)

Schon vor vielen Wochen sagte ein russisches Blatt — und in Rußland ist man naturgemäß über diese Dinge gut unterrichtet — die nahe Möglichkeit eines Kampfes zwischen England und Afghanistan voraus. Seitdem haben die Kämpfe in Tschitral stattgefunden, es ist weiter ein Angriff auf ein englisches Fort in der Nähe von Peschavour gemacht worden, und die Engländer sind sich klar darüber geworden, daß sich ein Kampf mit Afghanistan kaum wird vermeiden lassen. Schon werden in Ravalpindi, rückwärts von der indisch-afghanischen Grenzstadt Peschavour und mit dieser Stadt durch die Eisenbahn verbunden, bedeutende Streitkräfte zusammengezogen. Ob mit diesen Streitkräften in Afghanistau eingedrungen werden soll oder man die Offensive Afghanistans abwarten will, wird noch nicht gesagt, kann wohl auch noch nicht festgestellt werden, denn selbstverständlich wird auch die Haltung der Afghanen auf die Maßnahmen der englisch-indischen Truppen einen Einfluß ausüben müssen.

Die Afghanen scheinen kaum noch verbergen zu wollen, daß sie den Krieg wünschen, sonst wären wohl kaum die afghanischen Agenten aus den indischen Hauptstädten in ihr Vaterland zurückgekehrt. Befindet sich nun Afghanistan in der Lage, den Krieg mit dem mächtigen Nachbarn im Süden und Südosten aufnehmen zu können? Nach The Statesman's Year-Book für 1897 hat der gegenwärtige Emir sehr viel für die Vervollkommnung der Streitkräfte Afghanistans gethan. Er hat eine reguläre Armee wieder hergestellt und hat auch die Aushebung irregulärer Truppen in einer gewissen Weise organisirt. Er hat ferner ein Arsenal in Kabul errichtet, das der afghanischen Armee den Bedarf an Gewehren, Kanonen und Munition liefert. Freilich meint der Verfasser des Artikels über Afghanistan in dem erwähnten Buche, daß die Soldaten im Gebrauch der Waffen kaum geübt wären und daß auch die afghanischen Officiere kaum befähigt wären, ihre Truppen gegen eine modern organisirte Armee zu führen. Die Stärke der afghanischen Armee im Kriegsfalle wird auf 50 000 Mann angegeben, wobei wohl aber nur die regulären Truppen und ihre Reserven gemeint sind, da die Ziffer von 50 000 Bewaffneten bei einem kriegerischen Volke von mehr als sechs Millionen Einwohnern doch wohl viel zu niedrig wäre.

Nach demselben Buche verfügte England in Indien im Jahre 1896 über erstens eine britische Armee mit 3500 Officieren und 66 000 Mann, sowie zweitens über eine Eingeborenen-Armee mit 1500 englischen, 2500 eingeborenen, zusammen also 4000 Officieren und 145 000 Mann. Zusammen verfügt somit England über rund 220 000 Officiere und Mannschaften.

Danach ist also England auf den ersten Blick den Afghanen bei Weitem überlegen, da zu der vierfachen Uebermacht der Truppen noch die bessere Bewaffnung und die bessere Ausbildung kommt. Auf der andern Seite aber werden diese Vortheile doch durch mancherlei Nachtheile herabgemindert, wenn nicht gar aufgehoben. Was zunächst die der britischen Armee doppelt überlegene Eingeborenen-Armee anbetrifft, so fällt die sehr geringe Zahl europäischer Officiere auf, denn es kommen nur auf je 100 Mann, also etwa auf eine Compagnie, ein britischer Officier. Dieser Mangel an englischen Officieren hat sich schon in den Gefechten bei Malakand so unangenehm bemerkbar gemacht, daß die englische Presse eifrig auf Vermehrung der englischen Officiere bedacht ist, die den eingeborenen Truppen gefehlt hat. Wie wird es nun erst bei einem langwierigen Kriege mit einem durch seinen Muth ausgezeichneten Gegner werden. Wenn in einem solchen Kriege die englischen Officiere der Eingeborenenarmee zum großen Theile fallen, so wird die ohnehin schon große Gefahr, daß die eingeborenen Truppen meutern und zum Feinde übergehen, noch vergrößert. Soll doch der Emir von Afghanistan auch bereits aufrührerische Flugschriften an die Soldaten der Eingeborenen-Armee haben vertheilen lassen.

Was nun die englischen Truppen anbetrifft, so ist erst letzthin bei einer in Kalkutta stattgehabten Berathung, bei der Vicekönig selbst das Wort ergriff, darauf hingewiesen worden, daß für die Moral nicht nur, sondern auch für die Schlagfertigkeit der Truppen die ungeheure Verbreitung schlimmer, ansteckender Krankheiten sei. Wenn, wie festgestellt wurde, von einer Armee von 70 000 Mann 38 000 im Laufe des Jahres im Hospital lagen, so ist natürlich die Schlagfertigkeit einer solchen Truppe dadurch sehr vermindert.

Zu diesen Bedenken militärischer Art kommen auch solche politischer Art. Die Sachlage ist jetzt umgekehrt, wie in den Jahren 1879/80. Damals konnte England auf den erbitterten Streit zwischen dem jetzigen Emir und Ejub Chan rechnen, während Indien völlig ruhig war. Heute ist umgekehrt in Afghanistan völlige Einmüthigkeit vorhanden, während sich in Indien bald hier, bald dort Zeichen einer drohenden Empörung bemerkbar machen. England kann also gar nicht daran denken, seine Kräfte in voller Stärke an der Nordwestgrenze zu concentriren.

Unter diesen Umständen ist die Partie für Afghanistan nicht gar so ungleich, umsomehr, als die Afghanen auf die offene Hilfe der aufständischen Tschitralstämme und der Vaziris und auf die geheime Unterstützung Rußlands rechnen können; hat doch schon vor vier Wochen die „Nowoje Wremja" erklärt, daß Rußland in einem Siege Afghanistans gegen England den Afghanen gegenüber eine wohlwollende Neutralität bewahren werde. Mehr vielleicht als in einem anderen Kriege dürfte es hier auf die ersten Erfolge ankommen, denn wenn die englisch-indischen Truppen zuerst Schlappen erleiden sollten, so würde damit das Signal der Erhebung, zum mindesten der Mohammedaner, vielleicht aber auch der Hindus in Indien gegeben sein.

Pariser Brief.

E. v. J. Verleumder, offenbar Gegner der Frauenemancipation, haben behauptet, daß die Töchter Evas neugierig sind, aber das ist ja natürlich nur eine Ausnahme von der Regel. Eine dieser — Ausnahmen nun hat in Paris Aufsehen erregt und zur Entlassung von vier weiblichen Telephonbeamten geführt, welche ein allzu großes Interesse an einer zwischen einem ein Grafenwappen führenden Junggesellen vom Geburtsadel und einer verheiratheten Frau aus dem höchsten Finanzadel geführten elektrischen Unterhaltung bezeugte. Es war wohl auch etwas Rachsucht bei der Indiscretion, denn die Damen vom Telephon hatten wiederholt eine Rüge erhalten, weil sie unsere moderne Julia nicht schnell genug bedient hatten. Die Liebe macht bekanntlich ungeduldig, wie die Rachsucht erfinderisch. Diese gipfelte in einer menschenfreundlichen Benachrichtigung des Gatten, daß sein Hörnerschmuck üppig gedeihe unter gleichzeitiger Angabe des nächsten Stelldicheins der Liebenden. Die beiden Helden oder vielmehr die drei Helden dieser kleinen Geschichte nennt in den Salons alle Welt, wiewohl sich der Gatte wohlweislich gehütet hat, sie an die große Glocke zu bringen. Aber wozu haben wir denn das Telephon!

Sie wissen schon durch den Telegraphen, daß in dem Zweikampf, der Sonntag bei Morgengrauen in der Umgegend von Paris zwischen dem Prinzen Heinrich von Orleans und dem Grafen von Turin, seinem Vetter, stattfand und, leidenschaftlich durchgefochten, an 20 Minuten währte, mehrfach Blut geflossen ist. Ob der Stich, den Frankreich in den Unterleib erhielt — der Prinz hält sich nämlich für Frankreich, wie dessen Gegner vermuthlich für Italien, oder doch wenigstens für dessen Vertreter — ein inneres Organ verletzt hat, weiß man noch nicht. Jedenfalls zeigen die Vorgänge, die dem Zweikampf vorhergingen, daß die hohen Herren, welche sich zu schlagen die Gnade hatten, von der Ehre, von der Hierarchie der Ehre, eine recht seltsame Vorstellung haben. Prinz Heinrich beschimpft in tactlosen, aus Abessynien datirten, im „Figaro" veröffentlichten Briefen die italienische Armee, deren Officiercorps den Lieutenant Pini durchs Loos bestimmt, um vom Beleidiger Rechenschaft zu fordern. Da diese auch vom General Albertone, den er persönlich verletzt hat, gefordert wird, so erklärt er: „Lieutenant Pini muß vor dem General zurücktreten", ein Seitenstück zu dem Ausspruch des Cassio im Othello: „Der Lieutenant muß vor dem Fähnrich selig werden." Die Cartellträger des italienischen Generals haben kaum das Hotel Continental verlassen, so erscheinen auch schon die des Grafen von Turin, vor dem, wiewohl er nicht Feldmarschall ist, nun wieder der arme Albertone die Segel streichen muß. Es hätte, wenn man in hiesigen Salonkreisen gut unterrichtet ist, nicht viel gefehlt, so wäre der Neffe des Königs von Italien durch dessen Sohn, der Graf von Turin durch den Herzog von Neapel ausgestochen worden, und es liegt kein Grund vor, daß es nicht so weiter gegangen und der Kronprinz vor dem König, dieser vor dem Papst und dieser endlich vor dem lieben Gott zurückgetreten wäre. Was ist der arme Lieutenant Pini daneben! Jedenfalls macht der Vorgang so für die Orleans viel mehr Reclame, und der Hauptzweck ist erreicht.

Politische Tagesübersicht.

Botschafterkrisen. Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben: Nach uncontrolirbaren Gerüchten, welche in hiesigen politischen Kreisen umgehen, würde unser Londoner Botschafter, Graf Hatzfeld, den Abschied nehmen und an seine Stelle Fürst Radolin, der jetzige Botschafter am russischen Hofe treten. Den Letzteren in St. Petersburg zu ersetzen, werde der deutsche Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Waechter, berufen werden. Wenn diese Veränderungen eintreten, würden sie nicht unnatürlich sein. Für den Fürsten Radolin würde der Wechsel eine hohe Anerkennung bedeuten, zugleich für seine in ungünstigeren Zeiten an der Newa geleisteten Dienste, wie für die ihm zugerechnete Befähigung, den Londoner Posten auszufüllen, welcher in der nächsten Zukunft nicht geringe Anforderungen stellen dürfte. Auffallenderweise verlautet über die Nachfolge unseres jetzigen Staatssecretärs des Aeußeren v. Bülow auf dem italienischen Botschafterposten bislang auch gerüchtweise noch nichts.

*

Der amerikanische Zolltarif. Der amerikanische Congreß hatte eine vergleichende Zusammenstellung der Raten des neuen, jetzt in Gültigkeit getretenen Tarifes mit denen der Wilson-Acte angeordnet. Diese Statistik ergiebt insbesondere als Durchschnittszollrate des neuen Tarifs einen Werthzoll von 54,66 Proc. gegen 40,10 Proc. nach der Wilson-Acte; der Berechnung sind die durchschnittlichen Marktwerthe des Jahres 1896 zu Grunde gelegt. Die einzelnen Abschnitte weisen im Vergleich zu denen der Wilson-Acte nach Procenten folgende Zollerhöhungen auf. Chemicalien von 28,33 auf 30,67; Wolle und Wollwaaren von 47,62 auf 86,54; Seidenwaaren von 46,96 auf 53,4; Töpfer- und Glaswaaren von 35 auf 52,45; Metalle von 38,11 auf 49,29; Zucker von 40,94 auf 74,16; Tabak von 109,06 auf 121,90; Ackerbauproducte von 22,44 auf 38,42; Spirituosen u. s. w. von 61,54 auf 68,83; Baumwollenwaaren von 42,75 auf 52,33. Ein paar in Deutschland besonders interessirende, vom neuen Tarif erwartete Revenuen-Erhöhungen sind: für Chemikalien von $5^2/_3$ auf nahezu $8^1/_2$ Millionen Dollars, für Töpfer- und Glaswaaren von 8 auf $12^1/_3$ Millionen Dollars.

*

Die Handelsfreiheit der englischen Colonien. Der Premierminister Laurier von Canada treibt sich noch immer in Europa umher und hält mehr oder weniger öffentliche Reden. Im Cobdenclub zu London hat er mit Emphase erklärt, Kanada habe sich jetzt Freiheit für seinen Handel verschafft, und er glaube, daß alle anderen englischen Colonien diesem Beispiel folgen würden. Damit wäre ja denn auch von dieser Seite offen eingestanden, was wir schon bei der Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages ausgesprochen haben. Die Londoner Regierung hat in ihren Bemühungen, Mutterland und Colonieen durch ein festeres wirthschaftliches Band zu vereinigen, einen vollständigen Mißerfolg zu tragen: Die Reichs-Zollunion kommt nicht zu Stande, sondern ganz im Gegentheil macht jedes Colonialland Handels- und Zollpolitik fortan auf eigene Faust. Am letzten Ende liegt das auch im Vortheile Deutschlands.

*

England in Südafrika. Die Portugiesen haben neueren Nachrichten zufolge die aufständischen Eingeborenen im Hinterlande der Delagoabay nach langen Kämpfen niedergezwungen. Man wird sich erinnern, daß jene Aufstände von mancher Seite auf britische Zettelungen zurückgeführt wurden. Doch war dies bis dahin nur ein Verdacht ohne augenscheinlichen Beweis. Letzterer scheint jetzt erbracht zu sein. Es wird wenigstens von der Delagoabay gemeldet, daß die Portugiesen im Verlaufe ihrer Operationen gegen die Aufständischen von Gazaland mehrere Weiße gefangen genommen haben, welche nachweislich den Aufstand geschürt haben. Diese Weißen haben sich nun als Agenten von Cecil Rhodes entpuppt. Commentar überflüssig!

*

Tunis. Dicht vor Schluß seiner Session hat der französische gesetzgebende Körper noch alle Vorlagen genehmigt, welche die Besetzung von Tunis erfordert. Es ist damit indirect, aber auf das Allerdeutlichste ausgedrückt, daß Frankreich dieses Land nicht wieder fahren zu lassen, sondern endgiltig zu behalten gedenkt. Die englische Presse erhebt darüber ein Zetergeschrei und beschuldigt die Pariser Regierung des Wortbruches. In Wirklichkeit denken die Engländer nicht daran, die Franzosen in Tunis zu stören. Aber sie hoffen, durch den Lärm, den sie erheben, einerseits sich die italienische Regierung, welche von Anfang an die Festsetzung der Franzosen in dem Sizilien nahe gegenüberliegenden und es bedrohenden Lande der alten Punier mißliebig angesehen, zu verpflichten, anderentheils und ganz besonders aber durch diplomatische Verwerthung des Tunisobjektes in Egypten Zugeständnisse zu erhalten.

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung
von Gertrude Hildebrandt-Eggert.
(Nachdruck verboten.)

Erstes Buch.

I.
Der Gefangene des Zaren.

Wie dumpfes Grollen des Donners, so dröhnten drei Kanonenschüsse durch die friedliche Abendstille.

Sie trafen das Ohr eines einsamen Mannes. Er lehnte an einer der Bastionen der Festung Nikolajewsk und schaute träumerischen Blickes über das mächtige Wasserbecken dahin, das der Amur an jener Stelle bildet, an der sich seine Wasser mit denen des Shilkai, Arguin, Sungari und Ussuri zu dem Golf von Saghalien vereinen.

Ein leises Zittern durchbebte seinen Körper, als er die eherne Mahnung vernahm. Sie war das Zeichen, sich, wie alle die an diese freudlose Stätte Sibiriens Verbannten, in die von dem Gürtel der Wachen eingeschlossene Wohnstätte zurückzuziehen.

„Da drüben grüßt Dich die Freiheit," so leuchtete es von seinen Augen. Und wie festgebannt hingen sie an dem Sternenbanner, das vom Heck eines amerikanischen Handelskutters herniederflatterte, den die leichten Wogen des Golfes schaukelten.

„Wer doch zu Dir hinüber könnte!"

Wie ein schmerzliches Zucken der Entsagung glitt es über das bleiche Antlitz, dann schritt Fedor Orloff, dem dumpfen Befehle gehorchend, den schmalen Wallweg hinab und der Blockhütte zu, die man ihm zum Aufenthalte angewiesen hatte.

Kaum, daß er die ersten Baracken erreicht hatte, tönte ihm ein „Halt, Werda?" entgegen.

„Der Gefangene Nr. 24190 von der Flußbatterie zurück!" gab er kurz und kalt zur Antwort.

„Passirt," antwortete die Wache, nicht ohne daß sie ihn mit einem prüfenden Blicke gemustert hätte.

„Elende Kreaturen!" murmelte der Sträfling. „Wie konntet Ihr dastehen, als ich noch Fedor Orloff war, der Officier der kaiserlichen Garde, der Adjutant des Zarewitsch, der verwöhnte Liebling des Hofes." Seine Zähne knirschten aufeinander.

„Eilt Euch, Barin!"

Orloff blickte um sich.

„Ah, Ihr seid es, Iwan."

Der Angeredete, ein alter, grauer Sträfling, nickte.

„Was giebt es?"

„Es ist Zeit, daß Ihr eßt. General Dachkoff's Ordonnanz ist hier gewesen und hat Euch gesucht. Es ist, glaube ich, große Sitzung drüben. Alle Officiere sind befohlen. Man redet von einer Corvette, die signalisirt ist und morgen mit der Fluth einlaufen wird."

„Was mag man wollen?"

„Was der Zar befiehlt," erwiderte Iwan trocken und öffnete Orloff die Thür der gemeinsamen Hütte.

Ein düsteres Gemach schaute ihnen entgegen. Der festgestampfte Erdboden ersetzte die Diele. Ein roh gezimmerter Tisch, ein paar glattgesessene Bänke, zwei elende Lagerstätten, da und dort ein schlecht und recht zusammengehauenes Gefach, das war die ganze Ausstattung, die der trübe Schein einer Unschlittkerze aus dem Dunkel hervortreten ließ. Auf dem Tische stand ein irdner Napf mit der dicken breiigen Suppe, die man den Gefangenen zum Abendessen reichte.

Schweigend setzten sich die Beiden einander gegenüber. Der Alte nahm seinen Holzlöffel und ließ sich das ärmliche Mahl sichtlich schmecken. Er mochte eine jener völlig stumpf gewordenen Naturen sein, die sich so an ihr freudloses Dasein gewöhnt haben, daß sie nicht einmal vom Tode mehr eine Erlösung erhoffen.

Orloff stützte den müden Kopf in seine Hände, die sich unwillkürlich ballten. „Ach, so nichts anderes zu sein, als ein willenloses Wesen in der eisernen Faust dieser knechtischen Gewalthaber des allmächtigen Zaren. Und keine Hoffnung, dieser Hölle lebendigen Leibes zu entfliehen!"

Iwan achtete kaum auf die Seelenregung seines Genossen. „Werdet Euch daran gewöhnen müssen," hatte er ihm sonst wohl gesagt, wenn ihm das ganze Elend seines vernichteten Lebens vor die Augen getreten war und er sich in Fieberphantasien auf seinem Lager gewälzt hatte. „Gegen das Schicksal läßt sich nicht kämpfen."

Aber Orloff war das ein matter Trost. Zu jung, um das Hoffen zu verlernen, zu verbittert, um den Gedanken an eine Vergeltung aufzugeben, lebte er dem Augenblicke entgegen, in dem irgend ein Wunder ihn erlösen mochte. Und das Glück schien ihm nicht abhold zu sein. Seine außerordentliche Befähigung, seine ausgezeichneten wissenschaftlichen Kenntnisse hatten ihm auch hier, an den fernen Gestaden des Amur, eine Ausnahmestellung gesichert.

Trotz der Sträflingsmarke, die er trug, hatte ihn General Dachkoff, der Generalissimus des Amurgebietes, in sein Bureau berufen, gewisse die Aufschließung des Landes betreffende Arbeiten zu leiten, und Fedor Orloff's genialer Blick hatte dem General so überraschende Dienste geleistet, daß er sich davon hohe Ehre versprechen konnte. So war Orloff wenigstens das Glück zu theil geworden, seinen Geist rege zu halten. Freilich empfand er dabei das Trostlose seiner Lage um so mehr, aber es erhielt ihn für den Augenblick, von dem er träumte. War es nicht auch Bakunin gelungen, sich an Bord eines amerikanischen Walfischfängers zu retten und so das Land der Freiheit zu erreichen, dessen Flagge ihm heute so verheißungsvoll gegrüßt? — Gewiß! Er wollte hoffen, mußte hoffen, wenn nicht die irdische Gerechtigkeit blos ein Schemen menschlicher Gedanken sein sollte.

Aus seinen Träumen sich losreißend, begann er ein Stück Schwarzbrot zu kauen und ging daran, einige Birkenscheite unter einem rostigen Blechkessel

Der vierte internationale wissenschaftliche Katholiken-Congreß wurde am Montag Nachmittag unter dem Vorsitze des Ehrenpräsidenten Deruaz, Bischofs von Lausanne-Genf, in Anwesenheit von etwa 500 Theilnehmern in Freiburg i. d. Schweiz eröffnet. Alle schweizerischen Bischöfe, viele Bischöfe und Prälaten des Auslandes wohnen den Verhandlungen bei. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bis zum 20. cr. dauern. In der Dienstagsitzung beschloß die Generalversammlung, daß der nächste Congreß im Jahre 1900 in München zusammentreten solle.

Vom Aufenthalt des Kaisers in Petersburg wird berichtet: Wie sehr Kaiser Wilhelm's Art hier gefiel, zeigen zahlreiche in der Gesellschaft von ihm erzählte liebenswürdige Züge. Hier nur ein Beispiel: Als bei der Abfahrt vom Peterhof Kaiser Wilhelm sich mit verschiedenen russischen Würdenträgern unterhielt, äußerte er dem Grafen Murawiew, der im Herbst einen Erholungsurlaub antreten will, gegenüber, er hoffe, ihn bald einmal in Berlin zu sehen. „Apropos, lieber Graf," fügte Kaiser Wilhelm, ihm die Hand drückend, launig hinzu, „ich muß aber zeitig von Ihrem Kommen wissen und zugleich auch Ihr Lieblingsgericht kennen; ich habe in Berlin einen sehr guten Koch." Auch der bisher keineswegs als besonders deutschfreundlich bekannte Kriegsminister General Wannowski, wird als ganz entzückt von Kaiser Wilhelm geschildert. Ebenso wie von dem Kaiser spricht die Petersburger Gesellschaft viel von der ungemein gütigen Art der Kaiserin Auguste Victoria. Der Kaiser hat übrigens den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und den Chef des Generalstabes Generaladjutanten Obrutschew zu den bevorstehenden Kaisermanövern bei Homburg eingeladen.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich feiert heute seinen Geburtstag. Die „Wiener Abendpost" hebt die hohen Herrschertugenden des Monarchen hervor und wünscht, daß angesichts der Festfreude des heutigen Tages alle Zwistigkeiten unter den Völkern des Reiches verschwinden und alle politischen und socialen Gegensätze sich in Harmonie lösen, wo es gilt, dem Monarchen zu huldigen. Das Blatt betont ferner die Zusammengehörigkeit des Fürsten und des Volkes in Oesterreich und erinnert an das Wort Franz Josefs nach seiner Thronbesteigung: „Welcher Sprache die Völker des Reiches sich auch bedienen mögen, ich vertraue, daß sich alle als treue Söhne des Gesammtvaterlandes bekennen und bewähren werden."

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, wird an der Galatafel, die zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef heute auf Schloß Wilhelmshöhe stattfindet, auch der kaiserliche Botschafter v. Bülow theilnehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Aug. Aus Wilhelmshöhe wird gemeldet: Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und seine Gemahlin, Prinzessin Victoria, sind heute Nachmittag auf Wilhelmshöhe eingetroffen. Sie wurden von dem Kaiser und der Kaiserin von der Station abgeholt.

— Dr. Kayser, der frühere Colonialdirector und gegenwärtige Senatspräsident beim Reichsgericht, ist bereits wieder zu einer Beförderung ausersehen. Nach dem „Hamb. Corresp." ist wahrscheinlich, daß Dr. Kayser zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannt werden wird an Stelle von Herrn Persius, der zum 1. October seinen Abschied nachgesucht hat.

— v. Tausch hat auf seinen Antrag einen Nachurlaub bis Mitte September erhalten. Das erneuerte Urlaubsgesuch ist von Tausch mit seinem „schwankenden Gesundheitszustande" begründet worden.

— Als Führer der Cavallerie-Division, welche während der diesjährigen Kaisermanöver bei dem 11. Armeecorps eingestellt wird, ist vom Kaiser der Generalmajor Freiherr v. Bissing, Commandeur der 4. Garde-Cavalleriebrigade, ernannt worden.

— Der König und die Königin von Italien werden am 3. September in Homburg eintreffen. Die Frage, ob der Minister des Auswärtigen den König begleitet, ist noch unentschieden.

Ausland.

Italien. Rom, 17. Aug. Die Gerüchte, der Papst habe Ohnmachtsanfälle gehabt, sind durchaus falsch. Der Leibarzt des Papstes Dr. Lapponi hat einen Berichterstatter ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß der Papst sich fortgesetzt einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue. Gestern sowohl wie heute hat der Papst verschiedene geistliche Würdenträger, unter ihnen Cardinal Rampolla, Abordnungen 2c. empfangen. Am nächsten Sonntage, an seinem Namenstage, wird der Papst in seiner Privatbibliothek Cercle abhalten und dort auch die Huldigungen des Cardinalcollegiums und der Prälaten entgegennehmen.

Rußland. Petersburg, 17. August. Der Kaiser empfing heute im großen Peterhofer Palais die Theilnehmer am in Moskau zum Medicinal-Congreß begebenden ausländischen Aerzte, darunter die Deutschen Geheimrath Professor Dr. Virchow, Geheimrath Dr. von Leyden, General-Stabsarzt der Armee Dr. von Coler und Professor Dr. Lasser sowie den Schweizer Professor Dr. Kocher.

Marine.

Laut telegraphischer Meldungen an das Ober-Commando der Marine sind S. M. S. „Kaiser", Commandant Capitän zur See Zeye — mit dem Chef der Kreuzerdivision, Contreadmiral von Diederichs, an Bord — und S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf), am 17. August in Yokohama angekommen.

Sport.

Die Aussichten der Hühner- und Hasenjagd sind nach den Berichten der Fachzeitschriften sehr verschieden. Während in einzelnen Provinzen — namentlich auf Höheboden — eine ergiebige Hühner- und Hasenjagd zu erwarten ist, haben die Bruten der Hühner und die Setze der Hasen in den tief und naß gelegenen Districten sehr gelitten. Besonders in den durch elementare Wetterschäden, Hagelschlag und Wolkenbrüche heimgesuchten umfangreichen Gegenden, sowie anschließend den überschwemmten Flußgebieten, ist der Wildstand total und auf Jahre hinaus vernichtet. Das Gesammtbild ist daher kein erfreuliches. Der Eröffnungstermin der Jagd auf niederes Wild ist für den Regierungsbezirk Danzig wie folgt festgesetzt: Hühner und Wachteln: 24. August, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild: 15. September.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Sudermann's neuestem Bühnenwerk „Johannes", das als eine der ersten Novitäten dieses Jahres im Berliner Deutschen Theater in Scene gehen sollte, hat die Censur die Erlaubniß versagt, da öffentliche Darstellungen aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments bestimmungsgemäß schlechthin unzulässig seien. Wir erinnern demgegenüber nur an die Aufführung der Hebbel'schen „Judith", der Otto Ludwig'schen „Maccabäer" und vieler anderer Stücke mit biblischem Vorwurf. Die Direction hat gegen das Verbot den Beschwerdeweg betreten. — Ein weiteres Censur-Verbot ist aus sittenpolizeilichen Gründen gegen die Aufführung des Sittenbildes „Klippen der Weltstadt" von Carl Pauli, welches im Ostend-Theater in Scene gehen sollte, ergangen.

Die belgische Südpolexpedition ist, wie aus Antwerpen berichtet wird, am gestrigen Montag auf dem Dampfer „Belgica" in See gegangen.

Neues vom Tage.

Ueber das Lebenszeichen Andree's,
von dem wir gestern berichteten, wird noch gemeldet:

Hammerfest, 17. Aug. Die vom Capitän des „Alken" geschossene Brieftaube brachte von Andree ein versiegeltes Telegramm an „Aftonbladet" und einen Brief an den Finder, in welchem dieser aufgefordert wird, das Telegramm an „Aftonbladet" zu expediren und außerdem die gesandte Mittheilung zu veröffentlichen. Der Dampfer „Expreß" suchte vergebens den Dampfer „Alken" auf. „Alken", dessen Capitän die Taube und die Depesche nicht ausliefern wollte, setzte seine Fahrt nach Norden fort. Der „Alken" wird Ende dieses Monats in Hammerfest erwartet und wird von dort wahrscheinlich das Telegramm weiter befördern.

Grubenarbeiterstreik.

Kattowitz, 17. August. Heute früh ist die 900 Mann starke Belegschaft der „Blei-Scharley-Grube" nicht angefahren, die Streikenden verlangen Lohnerhöhung. Die Belegschaft der „Cäciliengrube" und der „Jenny-" und „Otto-Grube" sind zur heutigen Mittagsschicht ebenfalls nicht angefahren.

Abgestürzt.

Silvaplana i. d. Schweiz, 18. Aug. (W. T.-B. Telegramm) Der in Sils sich aufhaltende Kurgast Maybomer aus Bayern ist im Ferthal beim Edelweißsuchen abgestürzt und todt auf dem Platze geblieben.

Zugentgleisung.

Wien, 18. Aug. (W. T.-B. Telegr.) Wie aus Bozen gemeldet wird, entgleiste gestern Abend 7 Uhr bei Blumau ein Schnellzug. 2 Personen wurden schwer, einige leicht verletzt. Der Eisenbahnunfall ist darauf zurückzuführen, daß in dem Augenblicke, als der Schnellzug einen Tunnel passirte, eine Felsmasse auf das Geleise hinabstürzte. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten und stürzten über die Böschung auf die Eisackstraße. Die übrigen Wagen befinden sich im Tunnel.

* * *

a **Berlin**, 18. Aug. (Privat-Telegr.) Der 50-jährige Fabrikinspector K., welcher in einer Fabrik in der Nähe des Görlitzer Bahnhofes in Stellung war, schoß auf seine Ehefrau, welche sich bei ihren in Hirschgarten zum Sommeraufenthalt befindlichen Verwandten besuchsweise aufhielt und verwundete dieselbe am Unterleibe lebensgefährlich. Darauf schoß sich K. selbst in die Schläfe. Die Ursache sind eheliche Zwistigkeiten.

Theater und Musik.

* **Wilhelmtheater.** Gestern hat uns die Direction wieder mit einer Operette bekannt gemacht, die, so viel wir wissen, bis jetzt außer in ihrer Heimath und Geburtsstätte Wien, nur am Theater unter den Linden in Berlin zur Aufführung gekommen ist. Es ist Alexander Neumann's, des Wiener Capellmeisters neuestes Werk „Der Pumpmajor". Der Text rührt von Julius Horst und Leo Stein her und ist dem bekannten Gogoll'schen Romane „Der Herr Revisor" entlehnt. Freilich etwas frei, sehr frei sind die Herren Textdichter mit ihm umgegangen; von den Schönheiten und interessanten Characteren des Romans ist nur wenig übrig geblieben. — Aber es mußte doch ein Text gefunden werden — also frisch drauf los redigirt. — Der Schauplatz der Handlung ist Baranow, eine kleine russische Provinzialstadt und die Zeit das Jahr 1860. In humorvoller und ziemlich drastischer Weise wird uns die Mißwirthschaft, die in den Beamtenkreisen einer solchen kleinen russischen Stadt um das Jahr 1860 herrschte (ob es dort vielleicht heute anders ist) geschildert. Der Held der Operette ist nicht der Revisor wie bei Gogoll, wohl aber der „Pumpmajor", ein armer Teufel, der mittellos nach Baranow kommt und dort in Folge seines sicheren Auftretens für den Revisor gehalten wird. Ihm zu Ehren giebt der Gouverneur, in dessen Hause der Pumpmajor wohnen muß, sogar ein Fest —, bis schließlich der ganze Schwindel entdeckt wird und Wladimir Andrejewitsch, so heißt nämlich der Pumpmajor, — sich verlobt 2c. Die Musik ist leicht und melodiös und verräth den Wiener Capellmeister, der viel und gutes gehört hat. An effectvollen durchschlagenden Auftrittsliedern fehlt es nicht. Für sanfte seuselnde Liebesduette ist ebenso gesorgt wie für humoristische Couplets, auch der Walzer kommt zu seinem Rechte. Ein Chor der Schlittschuhläuferinnen giebt dem Ganzen eine gewisse Pikanterie. Zuweilen werden wir stark an „Fatinitza" erinnert. Der Gouverneur Iwan Iwanowitsch Schmieraskin scheint eine etwas blasse Copie des Kantschukoff zu sein. — Wie dem aber auch sein wolle, jedenfalls gehört der „Pumpmajor" zu den Operetten, die das Publicum den Abend über angenehm zu unterhalten wissen und das ist ja wohl der Zweck der Operetten. An Ausstattung war auch gestern wieder nicht gespart. Namentlich waren die russischen Costüme sehr splendide. Daß man bei tropischer Hitze keinen Schnee mehr haben kann, ist selbstverständlich. Sein Vorhandensein war deshalb auch nur discret angedeutet. Die Aufführung ging recht glatt von Statten, was bei den fortwährenden Neueinstudirungen garnicht so selbstverständlich ist, da an die einzelnen Mitglieder des Ensembles große Anforderungen gestellt werden. Die Titelpartie sang Herr Elsner mit viel Temperament und spielte auch seinen „Pumpmajor" mit liebenswürdigem Humor. Wacker wurde er von Herrn Wilhelmi (Wladimir) unterstützt, der wieder ganz prächtig bei Stimme war und in den Duetten mit Olga Iwanowna (Marie Penné) eine treffliche Partnerin gefunden hatte. Iwan und Katharina hatten in Herrn Drache und Frl. Cederstolpe gesanglich wie darstellerisch gleich tüchtige Vertreter gefunden; die dramatiche Scene im zweiten Acte kam durch sie in zwerchfellerschütternder Weise zur Darstellung. Fräulein Reitinger war eine allerliebste Nadescha, Herr Herzka hat das Werk geschickt in Scene gesetzt und Capellmeister Schmidt führte seinen Dirigentenstab sehr energisch. Der Soufleur hatte eine schwere Aufgabe. Das Publicum war sehr dankbar und spendete den Hauptdarstellern lebhaften Beifall -r.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 19. August.** Stellenweise Regen, kühler, windig, vielfach heiter. S.-A. 4,51. S.-U. 7,15. M.-A. 9,4. M.-U. 1,7.

* **Personalien bei der Marine.** Bechtel, Lt. z. S., mit dem 2. August d. Js. von dem Commando zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt entbunden. — Loesch, Unterlt. zur See, für die Zeit vom 3. August bis Ende September d. Js zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt commandirt. — Burchard (Otto), Lt. zur See, von dem Commando zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt entbunden. — Feldt, Lt. z. S., mit dem 4. September d. Js. von dem Commando zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt entbunden.

* **Von der Manöverflotte.** Wie vorauszusehen war, haben sich die gestrigen Seemanöver soweit auf hoher See vollzogen, daß eine Beobachtung vom Land aus unmöglich war. Auf der Rhede war nur der „Blücher" zurückgeblieben, jedoch hatten sich der an Bord desselben stationirte Stab und der commandirende Admiral Knorr, zur Leitung und Beobachtung der Uebungen auf den „Kurfürst Friedrich Wilhelm" begeben. Gegen 4 Uhr müssen die Manöver ihr Ende erreicht haben, denn bald darnach verkündeten in weiter Ferne aufsteigende Dampfwolken die Rückkehr der Flotte. Begleitet von den Torpedos erschien zuerst die Siegfriedclasse. Die Schiffe gingen auf der Rhede zu Anker, während die Torpedoboote in den Hafen einliefen. Auf der Rhede war im Laufe des Nachmittags, ungefähr gegen 3 Uhr, die „Carola" angekommen, welche die sogenannte Ungezieferabtheilung, nämlich die Kanonenböte „Mücke", „Natter", Scorpion" 2c. im Gefolge hatte. Durch Salutschüsse wurde das Flaggschiff „Blücher" begrüßt, worauf die Angekommenen ebenfalls zu Anker gingen. Mit den ersten zurückkehrenden Schiffen kam auch die als Ziel dienende Bark in Sicht. Sie wurde von dem Aviso „Jagd" und dem Schleppdampfer „Fink" gezogen und auf der Rhede vor der Einseglungsboje verankert. Wie weitgehend die Zerstörungen gewesen, war nicht zu sehen, da der ganze Schiffsrumpf weggesunken war und nur die als Masten getakelten Stangen aus dem Wasser ragten. Wahrscheinlich ist der größte Theil des Schiffskörpers vollständig zertrümmert. Von der Armirung auf Deck war außer den Masten, von denen bei einem die Spitze gekappt war, nur der hintere markirte Panzerthurm geblieben, Schornstein, Commandobrücke und Besatzungen waren verschwunden. Der Hulk wird, so gut es angeht, wieder ausgebessert werden, um dann noch einmal demselben Zwecke zu dienen. Die Schießübungen hatten mit Granatfeuer auf 12 000 Meter begonnen. Als Scheibezeichen fungirten Aviso „Blitz" und verschiedene Torpedoboote. Abends 7 Uhr kam auch das zweite Geschwader in östlicher Richtung von der Westerplatte wieder in Sicht und ging etwa eine Stunde später neben dem ersten Geschwader wieder vor Anker. Für die Zeit der Uebungen ist auf dem Leuchtthurm von Hela wieder eine Telegraphenstation eingerichtet, die mit dem Postamte Hela und von hier aus mit Danzig in Verbindung steht. Ein Postbeamter ist bis zum 22. d. Mts. auf der provisorischen Telegraphen-Station stationirt. Zu den Manövern sind in diesem Jahre zum ersten Male auch verschiedene Officiere von der Kriegsacademie commandirt worden. Dieselben befinden sich an Bord des ersten und zweiten Geschwaders. — Heute dampfte die Flotte erst Vormittags 10 Uhr zu den Schießübungen weit in See und wird erst gegen Abend zurückerwartet. Morgen finden den Tag über wieder Schießübungen statt. Am Freitag wird die Flotte bis Nachmittags auf der Rhede verbleiben und dann erst die Manöver, die sich bis in die Nacht hinein ausdehnen sollen, beginnen. — Heute Morgen nahm Prinz Heinrich wieder ein Bad auf der Westerplatte.

* **Winter-Eisenbahn-Fahrplan.** Der soeben von der hiesigen Königl. Eisenbahn-Direction veröffentlichte, am 1. October in Kraft tretende, erste und endgiltige Entwurf bringt nur wenige unwesentliche Veränderungen in den Hauptverbindungen von und nach Danzig. Zunächst kommen die einfachen Nachtschnellzüge 11 Uhr aus Dirschau und 11.03 aus Berlin in Wegfall; dafür verkehren nur die D-Züge, und zwar aus Dirschau um 11.01 Nachts, wozu die Verbindung aus Danzig mit dem um 10.10 abgehenden Zug erreicht wird, sowie um 10.49 aus Berlin. Der Mittags-Personenzug aus Berlin Friedrichstraße geht nicht mehr um 11.04, sondern erst 11.35 ab. In der Verbindung Danzig-Stolp treten einige kleine Aenderungen in den Abgangszeiten ein. Der Abendzug aus Stolp geht anstatt um 6.30 schon um 6.20 ab, der letzte Zug Stolp-Lauenburg verkehrt aus Stolp 12 Minuten früher, also 9.43. Aus Danzig geht der Abendzug nach Stolp anstatt um 6.20 schon um 6.10 ab. In den Vorortzügen fallen zwischen Danzig-Neufahrwasser die Züge um 11.35 Vormittags und 4.55 Nachmittags, in umgekehrter Richtung um 11.10 Vormittags und 4.10 Nachmittags aus. Alle Züge aus Danzig verkehren 2 Minuten später, der letzte Abendzug geht um 11 Uhr aus Danzig ab. Aus Neufahrwasser verkehren die Züge ebenfalls je 2 Minuten später, der letzte geht Abends 11.12 anstatt bisher 11.20 ab. In der Richtung Zoppot-Danzig verkehren alle Züge 5 Minuten früher, also stets 5 Minuten nach der vollen Stunde; die Züge um 7.10, 8.30, 9.10 Vormittags und 9.10, 10.10 Abends fallen aus. Von Danzig gehen die Züge nach Zoppot anstatt 30 Minuten nach der vollen Stunde um 35 Minuten ab, die Züge um 6.30, 7.30, 8, 8.30 Vormittags, 6 und 9.36 Abends fallen aus. Der letzte Zug geht Abends schon 11.10 ab. Zwischen Danzig und Praust fällt der 10.30 Abends aus Praust abgehende Zug weg. Die Abgangszeiten der Lokalzüge Danzig-Langfuhr werden später bekannt gegeben.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute beendeten Ziehung der Preußischen Classenlotterie fielen folgende Gewinne:

1500 Mk. auf Nr. 24770 84608 127955 176412 216970.

* **Westpreußischer Feuerwehrtag.** In dem bereits veröffentlichten Programm sind insofern Aenderungen eingetreten, als am 4. September die Ausschußsitzung mit der die Revision der Verbandscasse verbunden wird, um 8 Uhr Abends beginnt. Die Schulübung am 5. September früh beginnt um 6 Uhr, die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten 2c. findet in der Zeit von 10—12 Uhr statt, daran schließt sich ein Frühschoppen im Kaiserhofe. Um 12 Uhr hält der Verbandsvorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Riewe einen Vortrag zur Unfallkassenfrage wonach in den Berathungen wieder fortgefahren wird. Nach Schluß derselben folgt Alarm, Angriffsübung und Kritik. — Die Tagesordnung ist folgende: 1. Geschäfts- und Cassenbericht, Entlastung des Cassenführers; 2. a) Berathung über die Form der Dienstauszeichnungen, b) Antrag der Wehr Dt. Eylau betr. Abänderungen der Dienstvorschrift, c) Antrag des Vorsitzenden: „Ueber die Besichtigungen bei Schul- une Angriffsübungen bei Feuerwehrtagen und Brandmeistercursen hält der Ausschuß eine Berathung ab, deren Protocoll-Auszug als Kritik der betr. Wehr bekannt gegeben wird"; d) Grundzüge der Dienstvorschrift. (Diese von Herrn Kreisbaumeister Hennig-Dt. Krone umgearbeiteten Grundzüge enthalten in 6 Abschnitten — Organisation, allgemeine Bestimmungen, Uebungen und Versammlungen, Wachtdienst, Branddienst, Rettungs- und Löscharbeiten — 40 Gesichtspunkte, welche für die Folge den Dienstvorschriften der Wehren, unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse, zu Grunde gelegt werden sollen). e) Beihilfe. 3. Besprechung über Abhaltung von Brandmeisterkursen; 4. Festsetzung des Verbandsbeitrages; 5. Unfallcassen-Angelegenheit, Vortrag des Herrn Vorsitzenden und Anträge dazu; 6. a) Wahl zweier Ausschußmitglieder; b) Wahl des Ortes des nächsten Feuerwehrtages.

* **Seh- und Hörvermögen der Beamten und Arbeiter des äußeren Betriebsdienstes.** Die Könisliche Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat für ihren Bezirk angeordnet, daß alle Beamte, Hülfsbeamte und Arbeiter des äußeren Betriebsdienstes ihrem nächsten Dienstvorgesetzten sofort Anzeige zu erstatten haben, sobald sie eine Aenderung in ihrem Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen wahrnehmen darart, daß sie ihre Dienstobliegenheiten nicht mehr zuverlässig verrichten.

* **Banda rossa di Orsogna.** Die Italiener kommen wieder — nicht aber die Capelle Banda rossa, die vor einigen Jahren hier concertirte, sondern eine andere „rothe Schaar", und zwar ist ihre Heimath das kleine Landstädtchen Orsogna in den Abruzzen. Sie werden am 23., 24. und 25. August im Schützenhause concertiren. Die Capelle ist 35 Mann stark, steht unter der Leitung des Maestro Rocco Troisi und behauptet, trotz seiner Carabinieri-Uniform keine Militär-Capelle, sondern die Stadt-Capelle, also „Banda municipale" von Orsogna zu sein. Nach italienischer Gesetzesvorschrift dürfen derartige Capellen allerdings Uniform anlegen, so tragen die Mitglieder der „Banda rossa di Orsogna" Patronentaschen mit einer Lyra über den scharlachrothen Waffenröcken und einen phantastischen blaurothen Busch auf dem Tschako. Nach Dresdener Blättern sind die Leistungen der Capelle durchaus gediegen. Die Besetzung durch viele Cornette, Tubas verschiedener Stimmung und 4 Helikon-Bässe, Clarinetten, Flöten und dumpf klingendes Schlagzeug giebt der Musik einen weichen, runden, vollen Charakter, der sich im Piano besonders schön macht. Der Dirigent Signor Troisi, ein in seinem Vaterlande sehr beliebter Componist, hält im Concertprogramm auf werthvolle Musik und verfährt dabei mit einer eigenartigen Gründlichkeit. Also am 23., 24. und 25. d. M. auf zur „Banda rossa" nach dem Schützenhause!

* **Vom Schwurgericht.** Zu Geschworenen für die am Montag den 27. September beginnende fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind heute folgende 30 Herren ausgelooft worden:

Fabrikinspector Julius Beutel, Schellmühl, Kaufmann Carl Gust. Focking, hier, Rentier Carl Schaepe, Zoppot, Rittergutsbesitzer Arthur Boehlke, Dargelau, Kaufmann Louis Kämmerer, hier, Dampfschneidemühlenbesitzer August Elstorpff, Dreidorf, Rentier Daniel Feyerabend, Rahmel, Rittergutsbesitzer Max Neumann, Czernikau, Rittergutsbesitzer August Grams, Bialachowken, Administrator Alexander v. Slupetzki, Renkau, Kaufmann Carl Klawitter, Brabank, Kaufmann Eugen Amandus v. Knobbelsdorff, hier, Architekt Frdr. Wilh. Kirsch, hier, Ingenieur und Fabrikbesitzer Herm. Laubmeyer, hier, Kaufmann Isidor Abraham, hier, Administrator Theodor John, Uhlkau, Brandmeister a. D. Friedrich Lenz, Langfuhr, Kaufmann Paul Theodor Bertram, hier, Director August Fechner, Praust, Apotheker Osc. Joh. Rehbein, hier, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Johannes Borgius, hier, Gutspächter Erich Bieler, Jenkau, Rittergutsbesitzer Lechlan MacLean, Gr. Roschau, Rentier Herm. Otto Heinr. Brückmann, hier, Lederhändler Wilhelm Kittler, hier, Apothekenbesitzer Alfons Wiegmann, Dirschau, Banktaxator Robert Heinrich, hier, Gutsbesitzer Wilhelm Sieghorst, Buchenfelde, Rentier Constantin v. Krenski, Berent, und Mühlenbesitzer Theodor Dahlmann, Conradshammer.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: 2. Petershagen 1211 von den Photograph Louis Fritsch'schen Eheleuten in Zoppot und den Rentier Eugen Deinert'schen Eheleuten an den Tischler Franz Lunkeit für 1000 Mk. Hundegasse 64 von dem Ingenieur Hans Schaefer an die Papierwaaren-Manufactur Lorenz u. Ittrich für 55 500 Mk. Lastadie 21 und 22 von den Kaufmann Arthur Dombrowski'schen Eheleuten an die Fabrikmeister Eduard Bujack'schen Eheleute für 42 250 Mark. B. Durch Zwangsversteigerung: Weichselmünde Blatt 53 auf den Fleischermeister Julius Herrmann übergegangen. C. Durch Erbgang: Johannisgasse 63 nach dem Tode der Frau Louise Rhode geb. Schulz auf ihren Ehemann Privatier Wilhelm Rohde und dessen Kinder übergegangen.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 17. August die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft kieferne Sleeper von J. Wegener, Schulitz, durch J. Sedowski an Zebrowski, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse**, 17. August. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn. D. „Warschau" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick. Joh. Kock von Neuteich mit 35 To. Oelsaat an L. A. Wilda. D. „Amor" von Fürstenwerder mit 24 To. Oelsaat an Porsch u. Ziegenhagen. A. Lauterwald von Wloclawek mit 59 To. Oelsaat an Moldenhauer, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Eisenerz, 1 Kahn mit Torf, 1 Kahn mit Theer und Harz, 1 Kahn mit Kalksteinen. D. „Autor" von Danzig mit div. Gütern an R. Meyhöfer, Königsberg.

* **Ueberfahren.** Auf dem Langenmarkt, Ecke Kürschnergasse, wurde heute Vormittag die unverehelichte Land von einem Milchwagen überfahren und erheblich am Kopfe verletzt. Es erfolgte ihre Ueberführung in's Stadtlazareth.

* **Ueberfahren.** Vor einigen Tagen wurde in der Fleischergasse ein kleiner schwarzer Hund durch einen Postwagen überfahren und von einem Polizei-Beamten bei dem Fuhrhalter W. an der Reitbahn untergebracht. Hier kann der Hund von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden.

* **Diebstahl.** In letzter Nacht stahl der schon vorbestrafte Schreiber Willy E. einem jungen Manne in der Breitgasse eine silberne Uhr. Als E. heute verhaftet wurde, hatte er die Uhr bereits versetzt. Er bestreitet den Diebstahl, wurde aber heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

---

in Brand zu setzen, der ihm den Samovar ersetzen mußte. Nicht lange, so dampfte ein Glas Thee vor ihm, dessen Duft seine Lebensgeister anregte.

„Also, General Dachkoff ist mit losgesetzt?"

„Jawohl, Barin, es ist die höchste Zeit, daß Ihr Euch auf den Weg macht," erwiderte Iwan, ruhig weiterlöffelnd.

„Dann gute Nacht!"

„Die Mutter Gottes sei mit Euch."

* *

Im Hause des Commandanten, einem zweistöckigen, blockhausartigen Gebäude, das eine mattengedeckte Galerie einfaßte, herrschte reges Leben. Couriere und Ordonnanzen gingen ab und zu durch die dichten Gruppen von Officieren aller Waffengattungen, die vor dem Gebäude in Gruppen standen. Die blaue Uniform wurde häufig von den langen, grauen, astrachanverbrämten und goldverschnürten Ueberröcken unterbrochen, die den russischen Officieren das Typische geben. Auf den rauhen, meist scharf geschnittenen Gesichtern lag ein Zug der Erwartung. Eine eigene, helle Stimmung der Unterhaltung, in das Klirren der Waffengehänge und Sporen mischte, kam überall zum Ausdruck. Wußte man doch, daß die Signale von der Insel Constantin das Einlaufen einer Corvette angekündigt hatten, mit der man den vom Zaren in besonderer geheimer Mission nach Alaska und Camschatka entsandten Grafen Fersen erwartete.

Eine Generalinspection war sicher, allerhand militärische Schauspiele und gesellschaftliche Vereinigungen selbstverständlich, denn der Gesandte des Zaren vertrat die Person des Herrschers selbst; er mußte mit außerordentlichen Ehren empfangen werden. Das ließ auch das rege Leben ahnen, das allenthalben herrschte.

Die Ketten von Wachtposten, die sich von der Commandantur bis zu den äußersten Ansiedelungen der Kosaken dehnten, um jeden Befehl mit Blitzesschnelle in die entlegensten Theile der Festung zu übermitteln, schienen in fortgesetzter Unruhe. Dazu jagten die leichten Tarantassen und Kibitkas heran, denen die Würdenträger des Districtes mit ihren Damen entstiegen, um beim Empfange und den Festlichkeiten nicht zu fehlen. So manche der helläugigen Amur-Schönen erweckte dabei das Interesse der Harrenden, forderte Gruß und Gegengruß heraus.

So wurde das Leben und Treiben in den weiten Salons der Commandantur, die sich den Gästen und Officieren der Garnison geöffnet hatte, immer bunter. Allein das Kichern, Lachen und Plaudern schien wie mit einem Male zu verstummen, als die schlanke Gestalt eines Mannes in der grauen Sträflingsjacke sich der zu der Gallerie des Commandanturgebäudes führenden Treppe näherte.

„Fedor Orloff," ging es flüsternd von Mund zu Mund, und mit einer gewissen Aufmerksamkeit trat man zur Seite, dem ehemaligen Kameraden Raum zu lassen.

Orloff war von dieser Aufmerksamkeit sichtlich gerührt, und seine Hand zitterte merklich, als er seinen Vorgesetzten im strammen, militärischen Gruße entgegentrat.

„Vorwärts, Orloff!" begrüßte ihn dieser mit einer gewissen dienstlichen Schärfe im Ton. „Man erwartet von Ihnen einen Bericht über unsere Strandbefestigungen!"

„Zu Befehl!" verabschiedete sich Orloff und stand in wenigen Augenblicken den Dienstbehörden gegenüber, durch ein kleines Vorzimmer den großen Sitzungssaal der Commandantur betretend, wo er mit lauter Stimme meldete: „Der Gefangene Nr. 24 190."

Orloff trat zu dem commandirenden General, vor dem er, die Hand zum Gruße erhoben, schweigend stehen blieb.

(Fortsetzung folgt.)

* **Versorgt Euch in Neufahrwasser mit Wasser** Diese Aufforderung richtet der Magistrat an die Bewohner Neufahrwassers. Da nämlich vom 19. bis 23. d. M. Nachts von 10 bis 6 Uhr Morgens Wasser aus der Wasserleitung an Kriegsschiffe abgegeben wird, so wird voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Hausleitungen eintreten.

* **Zum Westpreußischen Städtetage** sind bis jetzt über 50 Anmeldungen von Delegirten eingegangen.

* **Auszeichnung.** Der Kronenorden 4. Classe ist dem Stadtrath Fabrik-Director August Kreutz in Dirschau verliehen.

* **Von der elektrischen Bahn überfahren und getödtet** wurde gestern Abends 9½ Uhr auf dem Heumarkt die Cassirerin Fräulein Mathilde Johanna Krause aus Stadtgebiet. Die Dame hatte in der Stadt Einkäufe gemacht und kam, mit Packeten beladen, in dem Augenblick an der Haltestelle der elektrischen Bahn an, als sich die Wagen bereits in Bewegung gesetzt hatten. Um nicht auf die nächste Abfahrt warten zu müssen, versuchte sie noch auf den Vorderperron des Anhängewagen zu gelangen. Da sie jedoch keine Hand frei hatte, um sich festzuhalten, glitt sie aus und gerieth unter die Räder. Obwohl sofort gehalten wurde, konnte das Unglück nicht mehr verhindert werden. Als alle Passagiere den Wagen verlassen hatten, bemerkte man, daß ein Vorderrad des Anhängewagens der Verunglückten noch auf dem Unterleib stand. Man mußte den Wagen mit großer Anstrengung anheben, dann erst konnte die Unglückliche aus ihrer qualvollen Lage befreit werden. Der Schutzmann Krause brachte die Verunglückte in einem Wagen nach dem Stadtlazareth, doch verstarb sie schon auf dem Transport dorthin. Die Verstorbene war am 22. November 1854 zu Reichenberg geboren und jetzt bei ihrem Bruder in Stellung. Wie uns noch von der Direction der Straßenbahn mitgetheilt wird, hat der Schaffner des Motorwagens das Signal zum Halten gegeben, die Dame jedoch nicht abgewartet, bis der Zug stand, sondern ist beim Anhängewagen vorbeigelaufen, um den Hinterperron des Motorwagens noch während der Fahrt zu besteigen. Hierbei muß sie fehlgegriffen haben oder zwischen Motor- und Anhängewagen gelaufen sein, denn sie wurde von letzterem umgeworfen und von den Schutzbrettern desselben, ehe der Zug zum Stehen kam, einige Schritte fortgeschleift.

* **Wilhelmtheater.** „Trilby" gelangt morgen zum 6. Male zur Aufführung.

* **Standesamt.** Diejenigen Brautpaare, welche in den kommenden Herbstmonaten zu heirathen gedenken, werden von zuständiger Seite ersucht, das standesamtliche Aufgebot, welches übrigens erst 6 Monate nach dem Tage der Vollziehung verjährt, sobald als möglich zu bestellen. Nur in diesem Falle wird es möglich sein, den Wünschen der Brautpaare in Bezug auf die Festsetzung des Tages der Eheschließung voll und ganz zu entsprechen.

* **Provinzial-Anleihe.** Die neue 3½ procentige westpreußische Provinzial-Anleihe in Höhe von 2 Millionen Mark wird heute hier bei der Landschaftlichen Darlehnskasse und in Berlin zum Curse von 100,40 Mk. zur Zeichnung aufgelegt werden.

* **Dominik.** Heute Abend hat der Dominiksmarkt sein Ende erreicht. Noch während der Nacht werden die Buden abgebrochen werden.

* **Der Hauptgewinn** der 2. Classe der Preußischen Classenlotterie in Höhe von 45 000 Mk. ist in die Collecte des Herrn Kalmukow nach Graudenz gefallen auf Nr. 163120. Das Glücksloos wird von kleinen Geschäftsleuten, Handwerkern in Zehnteltheilen gespielt.

* **Unfallmeldestellen.** Im laufenden Jahre sind im Oberpostdirectionsbezirke Danzig in den nachbezeichneten Orten Unfallmeldestellen eingerichtet worden: Augustwalde (Wpr.), Berent, Bischofswerder (Wpr.) Stadt, Christburg, Czerwinsk (Wpr.), Gollub, Gottersfeld, Großlinewo, Großplehnendorf, Großplowenz, Hagenort, Hohenstein (Wpr.), Jablonowo (Wpr.), Jamielnick, Kielau, Kleschkau, Königl. Neudorf (Wpr.), Kornatowo, Laskowitz (Wpr.), Leibitsch, Lenzen (Wpr.), Lnianno, Montau Kreis Schwetz, Neumark (Wpr.), Nikolaiken (Wpr.), Oliva (Wpr.), Oxhöft, Rambeltsch, Renczkau, Schiewenhorst, Schöneck (Wpr.), Schönsee (Wpr.) Bhf., Schwarzwasser (Wpr.), Simonsdorf, Swaroschin, Tiefenau, Warlubien, Zarnowitz und Zlotterie. Die Einrichtung des Unfallmeldedienstes hat bekanntlich den Zweck, den Bewohnern kleinerer Landorte, welche bei Unglücksfällen 2c. vielfach auf die Mithilfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, die Gelegenheit zu bieten, jederzeit — insbesondere während der Nacht — telegraphische Meldungen über Feuers- oder Wassersgefahr, plötzliche Erkrankungen und sonstige Unfälle nach auswärts gelangen zu lassen.

* **Die oberen Classen der Langfuhrer Volksschule** hatten gestern in Begleitung ihrer Lehrer einen Ausflug nach den Kriegsschiffen unternommen. Mittelst Dampfers kamen dieselben von Legan nach Neufahrwasser, erfreuten sich einige Zeit am Seestrande und kehrten dann zurück.

* **Unfälle.** Der Knabe des Schuhmachers Zierke stürzte heute in der Wohnung die Treppe hinunter und trug schwere Kopfverletzungen davon. — Dem Arbeiter Kuhn wurden gestern von einem herabfallenden Seifenfaß die Sehnen der rechten Hand zerquetscht. — Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Betrug.** In der Wohnung eines Beamten der städtischen Feuerwehr in der Fleischergasse erschien gestern ein unbekannter Mann und theilte der Ehefrau desselben mit, ihr Mann hätte mit den Stiefeln Malheur gehabt, er hätte sich einen Absatz abgerissen und ließe um ein Paar andere Stiefel bitten. Vertrauensselig übergab die Frau dem Unbekannten ein Paar Stiefel im Werthe von 14 Mark, und dieser entfernte sich. Später stellte sich heraus, daß die ganze Sache auf einem Schwindel beruhte. Der Schwindler ist noch nicht ermittelt.

* **Polizei-Bericht** für den 18. August. **Verhaftet:** 16 Personen, darunter: 1 Person wegen Diebstahls, 2 wegen Beleidigung, 2 wegen Bettelns, 2 wegen Trunkenheit, 6 wegen Umhertreibens, 3 zum Weitertransport. **Gefunden:** 2 Schlüssel, 1 Schirm, 1 Spiegel, 1 Siegelring, Quittungskarte des Franz Albert Nötzel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. **Verloren:** 1 Paar Rehlederhandschuhe, 1 Packet enthaltend 2 Bücher und Amethyst-Kreuz im Schächtelchen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot,** 18. August. Das Marinefest wird nun am Sonnabend bestimmt stattfinden. Wie wir hören, werden die Officiere der Flotte zahlreich erscheinen, auch wird mit Bestimmtheit auf das Erscheinen des Prinzen Heinrich gerechnet. In dem Kurgarten werden drei Capellen und zwar eine Marinecapelle, die Kurcapelle und die der Leibhusaren concertiren. Für den Sonntag ist eine Wiederholung des Gartenfestes bestimmt.

m. **Zoppot,** 17. August. Der Kriegerverein hielt gestern Abend im Kaiserhof seine Vorstandssitzung ab, in der beschlossen wurde, das Sedanfest im Kaiserhof festlich zu begehen.

* **Zoppot,** 18. August. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 8568 Personen auf.

r. **Neustadt,** 17. August. Am Donnerstag wird aus Anlaß des Badefestes in Zoppot ein Extrazug von Neustadt nach Zoppot abgelassen werden. Die Abfahrt von Neustadt erfolgt um 1 Uhr Mittags, die Rückfahrt von Zoppot um 10 Uhr 50 Min. Abends. — Der Männer- und Jünglingsverein wird Mitte September für die Ueberschwemmten in Schlesien eine Wohlthätigkeits-Vorstellung veranstalten.

* **Dirschau,** 17. August. An den Versammlungen der hiesigen Ortsgruppe des Provinzialverbandes westpreußischer Gemeindebeamten nahmen die Herren Oberinspector Wietzke aus Danzig als Vorsitzender, Bureauassistent Boenig aus Danzig als Schriftführer Theil.

r. **Schlochau,** 17. August. Gestern fand im Wäldchen das diesjährige Schulfest der Stadtschule statt. — Der Krieger-Verein hat beschlossen, das Sedanfest am Sonntag, den 5. September cr., in dem nahen Forst Lindenberg zu feiern.

△ **Rehhof,** 17. August. Herr Gutsbesitzer Görz in Hainen hat sein Gut für den Preis von 120,000 Mark an Herrn Theodor Czepanski aus Lautenburg verkauft. — Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr zog über unsere Gegend ein schweres Gewitter. Der Blitz zündete in Gerszewoerfelde beim Besitzer Schampowski. — Heute hatte die Töchterschule und die untere Classe der Friedrichschule aus Marienwerder per Bahn einen Ausflug nach hier unternommen; um 6¼ Uhr Abends erfolgte die Rückfahrt.

* **Anklam,** 17. August. Ein mächtiges Schadenfeuer hat am Sonntag die Brennerei, Spritfabrik und Dampfmühle des Herrn Carl Mehlborn zerstört.

r. **Tilsit,** 17 August. Das dem Herrn Gustav Bogeng hierselbst gehörige Hotel de Russie ist für 360 000 Mk. von Herrn Fischer aus Dirschau, welcher dort das Hotel zum Kronprinz von Preußen besitzt, gekauft worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. August.

Wetter: schön. Temperatur: + 23° R. Wind: SW.

Weizen in flauer Tendenz und waren nur vorgestrige Preise zu erzielen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt besetzt 740 Gr. Mk. 165, hellbunt krank 732 Gr. Mk. 171, hellbunt 740 Gr. Mk. 174, 750 Gr. Mk. 175, weiß stark bezogen 756 Gr. Mk. 165, weiß 756 Gr. Mk. 177, fein hochbunt glasig 769 Gr. Mk. 179, für polnischen zum Transit hellbunt krank 716 Gr. Mk. 136 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 717 Gr. Mk. 123, 741 Gr. Mk. 124, krank 679 und 685 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 627 Gr. Mk. 92, Futter Mk. 83 per Tonne.

Hafer russischer zum Transit Mk. 98, Mk. 100, per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 99, Victoria Mk. 123 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 248, 252, 256, feinster Mk. 288, feucht Mk. 230, 238, 245, per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 158 per To. gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,37½ per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 61 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,90. Termine: August Mk. 8,60, September Mk. 8,60, October Mk. 8,65, November-Decbr. Mk. 8,70, Jan.-März Mk. 8,85. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Mk. 8,60, September Mk. 8,62½, October Mk. 8,65, November-Decbr. Mk. 8,70, Jan.-März Mk. 8,87½.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.50	42.50
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	17.	18.		17.	18.
4% Reichsanl.	103.90	103.70	1880 er Russen	102.90	—.—
3½% „	103.70	103.80	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.75
3% „	97.60	97.60	5% Mexikaner	91.—	90.—
4% Pr. Conf.	103 90	103.70	6% „	96.50	95.50
3½% „	103.80	103.80	Ostpr. Südb. A.	96.—	96.90
3% „	98.20	98.10	Franzosen ult.	148.50	148.50
3½% Wp. „	101.—	101.—	Marienb.- Mlw. St. Act.	83.75	83.75
3½% „ neul. „	100.50	100.40			
3% Westp. „ „	93.10	93.—	Marienburg.- Mlw. St. Pr.	122.40	—.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.60			
Berl. Hand. Gef	171.10	170.25	Danziger Oelm. St.-A.	109.—	110.—
Darmst.-Bank	157.—	156.75			
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.50	109.10
Deutsche Bank	208.75	208.—	Laurahütte	175.—	175.50
Disc.-Com.	206.—	205.25	Warz. Papierf.	189.25	189.50
Dresd. Bank	162.80	162.70	Oesterr. Noten	170.05	170.10
Oest. Cred. ult.	229.50	229.60	Russ. Noten	217.20	216.95
5% Itl. Rent.	94.60	94.60	London kurz	20.37	—.—
4% Oest. Gldr.	105.20	105.25	London lang	20.28	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.20	—.—
Goldrente.	90.20	90.25	„ lang	214.10	—.—
4% Ung. „	104.20	104.25	Privatdiscont.	2⅞	2⅞

Tendenz: Trotz des gestrigen festen Schlusses der gestrigen Haupt- und Abendbörse war hier die Eröffnung der Tendenz lustlos und eher zur Schwäche neigend, theils auf die Verschleppung des Abschlusses in den Friedensverhandlungen zu Constantinopel theils auf Befürchtung weiterer Geldversteifung. Später hatte sich die gute Haltung des Localmarktes befestigt, worauf Bahnen und Fonds gebessert. Gegen Schluß still.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	741	SSW	1	Regen	15
Kopenhagen	756	SW	4	bedeckt	19
Petersburg	760	WSW	1	wolkenlos	15
Moskau	764	SSO	1	wolkig	16
Cherburg	757	SW	3	wolkig	17
Sylt	755	SW	3	bedeckt	18
Hamburg	758	SSW	4	wolkig	20
Swinemünde	759	S	3	heiter	19
Neufahrwasser	761	S	2	halbbedeckt	18
Memel	761	SSW	3	bedeckt	19
Paris	760	SSW	3	bedeckt	18
Wiesbaden	761	SW	1	heiter	14
München	764	SO	3	wolkenlos	18
Berlin	760	SW	3	wolkenlos	17
Wien	763	NW	1	wolkenlos	16
Breslau	764	SSO	2	wolkenlos	16
Nizza	763	still		wolkenlos	23
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, gegenüber einem Hochdruckgebiet über Südwestrußland, so daß über Centraleuropa südliche Winde vorherrschen, die allenthalben außer in den Küstengebieten nur schwach auftreten. Im Nordwesten der britischen Inseln ist das Barometer stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter wärmer, trocken und heiter, nur an der Nordseeküste ist stellenweise Regen gefallen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 18. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 406 Rinder, 1880 Kälber, 958 Schafe, 8069 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: **Ochsen:** 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —,—; 4. gering genährte jedes Alters 48—52. **Bullen:** 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —,—; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54; 3. gering genährte 46—50. **Färsen und Kühe:** 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —,—; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 50—52; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44—49.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; 3. geringe Saugkälber 54—58; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—44.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; 2. ältere Masthammel 56—60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28—33 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 58—59; 2. fleischige Schweine 56—57; gering entwickelte 53—55, ferner Sauen und Eber 48—52 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: 60 Stück blieben unverkauft.
Kälber: Langsamer Handel.
Schafe: Etwa 400 Stück Schlachtwaare wurden verkauft.
Schweine: Ruhiges Geschäft, es wird geräumt.

Standesamt vom 18. August.

Geburten: Schlossergeselle Otto Behlau, T. — Schlossergeselle Robert Kowalski, S. — Uhrmacher Bruno Haase, S. — Arbeiter Richard Zorr, S. — Hilfsheizer August Richau, T. — Böttchergeselle Ernst Goertz, S. — Schlossergeselle Theodor Kunna, S. — Schieferdecker Louis Godau, T. — Arbeiter Johann Redmann, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Schiffszimmergeselle Theodor Otto Pischel von hier und Marie Augusta Kohnke zu Ohra. — Besitzerssohn Amandus Rudolf Friedrich Papke von hier und Ida Auguste Patzke zu Strauchhütte. — Kaufmann Paul Hermann Thom zu Berlin und Jenny Adelaide Franziska Kiesau von hier. — Generalagent Albert Carl Wilhelm Bluhm von hier Anna Hertha Fouquet zu Hoppenbruch. — Militär-Invalide Stephan Gustav Jankewitz und Emma Mathilde Helene Grünberg, beide von hier.

Todesfälle: T. des Garnisonbauwarts Friedrich Neubart, 2 M. — S. d. Arbeiters Gustav Krack, 6 J. 1 M. — S. des Schmiedegesellen Johann Vollmann, 15 W. — Auguste Kaminski geb. Ziegler, fast 74 J. — T. des Werft-Hilfsschreibers Hermann Menard, 18 T. — Arbeiter Anton Abraham, 64 J. — Ww. Marie Gehring geb. Budwig, 76 J. — T. des Klempnergesellen Max Nehring, 6 M. — T. des Klempnergesellen Joseph Staniszewski, 19 W. — T. des Arbeiters Joseph Wolszczon, 7 M. — T. des Lehrers Julius Silberbach, 10 W. — Arbeiter Johann Behrendt, 77½ J. — S. des Heizers Franz Hahnke, 6 M. — Frau Regina Meller geb. Müller, 50 J. — Todtgeburt des Kaufmanns Oscar Morgenstern. — S. des Formers Emil Blank, 5 M. — Unehelich: 1 Todtgeburt, 1 S., 1 T.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. August. Wasserstand: 1,21 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wessolowski Capt. Schulz	Kahn D. Wilhelmine	Kleie Stückgüter	Warschau Thorn	Thorn Königsbg.
Jeschke	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Geike	do.	do.	do.	do.
Friedrich	do.	do.	do.	do.
Beier	do.	Steine	Nieszawa	do.
Kalwaszynski	do.	do.	do.	Schulitz
Rochzinski	do.	Faschinen	do.	do.
Kowalski	do.	do.	do.	do.
Capt. Greiser	D. Warschau	Leer	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Podorzynski	Kahn	Kohlen	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Nasinski für Birnbaum und Horwitz 3 Traften mit 1431 kiefernen Rundhölzern, 751 tannenen Rundhölzern. Durch Dombrowski für Reich 1 Traft mit 344 kiefernen Rundhölzern, 1383 kiefernen Mauerlatten. Durch Schlicheiser für Falkenberg 7 Traften mit 3478 kiefernen Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 17. August.

Angekommen: „Joseph", Capt. R. Gruber, von Papenburg mit Kohlen. „Margaretha", Capt. J. Duken, von Soundersfoot mit Kohlen. „Carl", Capt. J. [illegible]ow, von Boston mit Kohlen. „Helene", Capt. G. Wittenberg, von Papenburg mit Kohlen. „Edina", SD., Capt. J. Whitehead, von Leith mit Gütern.

Gesegelt: „Orion", SD., Capt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Oestergötland", SD., Capt. Brobeck, nach Horsens mit Holz. „Cora Maria", SD., Capt. Bullock, nach Windau, leer. „Lina Louise", Capt. Ewegen, nach Memel, leer. „Minna", SD., Capt. Schindler, nach Liverpool mit Holz.

Neufahrwasser, den 18. August.

Angekommen: „Prinzeß Alexandra", SD., Capt G. Masson, von Swansea mit Gütern.

Gesegelt: „Annie", SD., Capt. Penner, nach Bristol mit Zucker und Melasse.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zölle auf ausländische Tischlerwaaren.

O **Bremen,** 18. August. Auf dem Deutschen Tischlertage wurde ein Antrag der Dresdener Tischler angenommen, beim Reichstag dahin vorstellig zu werden, daß auf alle ausländischen Tischlerfabrikate hohe Eingangszölle gelegt werden.

Englische Quertreibereien.

J. **Berlin,** 18. Aug. Zur Haltung Englands bei den Verhandlungen in Konstantinopel erhält das „Berl. Tagebl." von gut unterrichteter Seite folgende Mittheilung: England hat seinen Widerstand gegen die Fassung des Artikels 6, betreffend die Räumung Thessaliens, noch immer nicht aufgegeben, und man macht sich nachgerade darauf gefaßt, daß diese Frage nicht so rasch geregelt werden wird. In diplomatischen Kreisen ist man wegen der Verschleppungs-Politik Salisburys recht verdrießlich. Man kann für Englands Verhalten keine andere Erklärung finden, als daß der britische Premier den erwähnten Artikel 6 bekämpft, weil er auf deutschen Vorschlag aufgesetzt wurde. Die neulich von England verursachte Verzögerung erscheint auch darum um so merkwürdiger, als Salisbury kürzlich im Oberhause erklärte, der griechisch-türkische Präliminar-Friede werde binnen Kurzem abgeschlossen werden.

London, 18. Aug. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt von gestern aus Konstantinopel, daß der dortige englische Botschafter neue Instructionen bezüglich der Friedensverhandlungen erhalten habe.

Faure's Abreise.

Paris, 18. August. (W. T.-B.) Präsident Faure ist heute früh mit dem Minister Hanotaux, Admiral Besnard und Fredericks nach Dünkirchen abgereist. Eine zahlreiche Menge rief: „Es lebe die Republik, es lebe Rußland, es lebe Faure!" 10 Minuten nach der Abreise ereignete sich am Boulevard Magenta in der Nähe des Bahnhofes eine geringe Detonation, wahrscheinlich von einer Petarde; Schaden wurde nicht angerichtet auch niemand verwundet.

Kritische Tage.

□ **Paris,** 18. Aug. Der Prager Meteorologe Zenger, der Gast in der Academie der Wissenschaften war, sagt für die zweite Augusthälfte schwere elementare Ereignisse in Ostfrankreich, Süddeutschland und Oesterreich voraus.

Die Hinrichtung Angiolittos.

O **Madrid,** 18. August. Die Hinrichtung des Mörders Angiolitto findet am Sonnabend Morgen im Gefängniß statt. Das Schaffot ist höher als die Gefängnißmauern, so daß die Execution dem draußen stehenden Publicum sichtbar sein wird.

Der Pariser Bazarbrand vor Gericht.

□ **Paris,** 18. Aug. Morgen beginnt der Proceß wegen des Brandes in der Rue St. Goujon gegen Mackau, Bagratschoff, Bailac. Für den Russen Bagratschoff wird im „Journal" Stimmung gemacht. Er habe die Gefährlichkeit des Kalkglühlichts bei dem Kinematographen nicht gekannt und nur aus Gefälligkeit dabei geholfen.

Griechische Sorgen.

Athen, 18. August. Der Vorschlag der griechischen Regierung, an Stelle von Vertretern der Großmächte eine Commission von 8 Mitgliedern (3 Repräsentanten der Gläubiger-Comités und 5 Griechen) für die Verwaltung der verpfändeten Einkünfte wurde abgelehnt. Sämmtliche Chefs der hiesigen Bankhäuser beriethen mit dem Finanzminister über die Möglichkeit einer inneren Anleihe, die die größten Schwierigkeiten bietet. Ralli äußerte, die Regierung hoffe trotzdem von geeigneten Maßnahmen das Gelingen der Anleihe, denn die baldige Räumung Thessaliens sei eine absolute Nothwendigkeit.

Bulgarischer Hochmuth.

J **Berlin,** 18. August. Dem „Berl. Tagebl." wird von angeblich gut unterrichteter Seite aus Sofia berichtet, daß Stoilow sich zu einem pater peccavi Oesterreich-Ungarn gegenüber bequemt habe, daß es aber Fürst Ferdinand selber sei, der hierzu seine Zustimmung versagt habe. Der Fürst soll sich vom Wiener Hof beleidigt fühlen und von einer geradezu feindseligen Stimmung gegen den Kaiserstaat erfüllt sein. Danach gewinnt die Angelegenheit eine ganz andere Gestalt und es fiele von nun an die Verantwortung für alles Weitere nicht mehr Stoilow, sondern Ferdinand zu.

Argentinische Ernteaussichten.

Buenos-Ayres, 18. Aug. (W. T.-B.) Die Aussichten der Getreideernten sind ausgezeichnet.

Dirschau, 18. Aug. (W. T.-B.) Gestern früh wurde der Kirchenmaler Redner in Pelplin, ein Bruder des Bischofs von Culm, in seiner Wohnung todt und mit verkohlten Kleidern aufgefunden. Wahrscheinlich liegt eine Unvorsichtigkeit vor.

Königsberg, 18. Aug. (W. T.-B.) Der Regierungspräsident veröffentlicht in einem Extrablatt des Amtsblattes die landespolizeiliche Anordnung, wodurch für aus Rußland eingeführtes Handelsgeflügel eine dreitägige Quarantäne an der Grenze vorgeschrieben wird. Die Verordnung wird mit der Gefahr, die dem einheimischen Geflügel von der Geflügelcholera droht, begründet.

London, 18. Aug. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Konstantinopel vom 16. August: Die Pforte habe, beunruhigt durch den in Kurdistan herrschenden Zustand von Anarchie, eine allgemeine Mobilisirung in den östlichen Vilajets angeordnet.

\# **Wien,** 18. Aug. Unter Vorsitz des Grafen Badini fand gestern ein Ministerrath statt, der sich hauptsächlich mit der innerpolitischen Lage und Beilegung des Nationalitätenstreites beschäftigte. Wie verlautet, sollen bereits im Laufe dieser Woche die Vertrauensmänner beider Parteien in Böhmen die Aufforderung erhalten, ihre Delegirten nach Wien zu schicken, um über die für den böhmischen Landtag von der Regierung eingereichten Vorlagen ihr Urtheil abzugeben.

= **Rom,** 18. August. Man versichert, daß Visconti Venosta, der Minister des Auswärtigen, den König und die Königin auf ihrer Reise nach Frankreich begleiten wird. Danach wird Venosta in Vichy Aufenthalt nehmen und dem französischen Minister des Auswärtigen Hanotaux einen Besuch abstatten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Donnerstag, den 19. August 1897:
Novität! **Zum 6. Male** **Novität!**

Trilby.

Sensations-Schauspiel in 4 Acten von **Rich. Mark.**
Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
In Vorbereitung:
Die officielle Frau,
modernes Schauspiel in 4 Acten von **Savage.**

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 19. August 1897:

Zweites Badefest.

Großes Concert,

ausgeführt von der Kurcapelle unter Leitung des ersten Capellmeisters vom Stadttheater zu Danzig Herrn **Kiehaupt.**

Brillante Illumination.

Elektrische Beleuchtung des festlich geschmückten Kurgartens.

Großartiges Feuerwerk,

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Bock**-Berlin.
Beginn des Concerts 5 Uhr 15 Min. Beginn des Feuerwerks 8½ Uhr.
Entree 50 Pfg. pro Person.

Programm.

I.
1. Kaiser Friedrich-Marsch . . . . . . Friedmann.
2. Jubel-Ouvertüre . . . . Weber.
3. Fantasie aus Walküre . . . . . . R. Wagner.
4. Heimathsgefühle, Walzer . . . . . Ziehrer.

II.
5. Ouverture pastorale a. d. Op. „Philemon und Baucis" . . . . Gounod.
6. Amor an Bord, Quadrille, ... Sullivan.
7. Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell" . . . Rossini.
8. Kaiserlob, Cavatine für Piston, . . . Hasselmann.

III.
9. Souvenir de Napoli . . . . . . Koedell.
10. Sag mir Lebewohl, Walzer . . . . . Camaro.
11. Fackeltanz . . . . Meyerbeer.
12. Der Klügere giebt nach! Polka Mazurka . Strauß.

IV.
13. Brautzug . . . . Voigt.
14. Marsch a. d. Op. „Tannhäuser" . . . R. Wagner.
15. Ungarischer Tanz . . . . Brahms.
16. Frühlingslied . . . . Gounod.

V.
17. Musikalisches Modejournal, Pouttpourri. . Reutsch.
18. Die lustigen Brüder, Walzer . . . . Vollstedt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest am **Freitag, den 20. d. M.,** statt.

Die Badedirection.

Sonnabend, den 21. August: III. Badefest mit großem **Doppel-Concert** und elektrischer Beleuchtung des Kurgartens.
Reunion: Reunionkarten können wegen Ueberfüllung nicht mehr ausgestellt werden. (18481

Danziger Männer-Gesangverein.

Heute Mittwoch
Liedertafel
im Bürger-Schützenhause. (18311

Sängerheim.

Donnerstag:
Letzter Fischzug.
Großer humorist. Festzug zum Karpfenteich.
Magnesium-Beleuchtung.
☞ **Fischertanz.** ☜
Feuerwerk aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Herrn **Kling.**

Großes Militär-Concert.

Feenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰. Anfang 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert und Gratis-Ausloosung von lebenden Fischen.
Montag:
Vorstellung des Meisterschafts-Zauberers Schradieck.
Arthur Gelsz.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung Concert.
Nur diese Woche Gastspiel des Kunstradfahrers George Dolcy,
Europas bester Kunstradfahrer auf dem Niederrad.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
18403) ***Fritz Hillmann.***

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
☞ Dienstag, Freitag: ☜
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Oswald Nier,

Weinhandl. und Restauration
empf. meine Localität., Saal 2c. zur gefl. Benutzung; gleichzeitig meinen vorzüglichen Mittagtisch a Gang 15, 30, 40, 50, sow. Speis. à la carte zu jeder Tageszeit
Ausschank Münch. Zacherlbräu.

Vereine

Danziger Melodia.

Heute Mittwoch:
Uebungs-Abend.
Wichtige Beschlußfassung. Das Erscheinen sämmtlicher Activen dringend erwünscht.
18495) **Der Vorstand.**

Nur noch einige Tage.

Circus A. Braun.

Heute:
Grosse Vorstellung.
Mazeppas Verbannung in den Steppen der Ukraine,
Große Pantomime, dargestellt von 80 Personen und vielen Pferden.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate



halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. v. Kohls. (Fl. u. Gest. f. M. 48. **Gebr. Franz, Königsberg** i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Großer
Gesellschafts-Abend
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis **August Stukenbrok, Einbeck.** Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Edelweiß-Fahrräder

sind die besten und billigsten der Saison. Vorzügl. Tourenmaschine für **Mk. 160.**
Vertreter **C. Brilke,** Stolp i. P. (18490

Dampfkaffee,

stets frisch geröstet, hochfein im Geschmack, empfiehlt **Heinrich Albrecht, Fleischergasse 29.**

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

Prima Kirschsaft

ohne Sprit, noch zu haben bei
Carl Volkmann, Heilige Geistgasse Nr. 104.

Vorzügl. Dampfkaffee's täglich frisch, pr. Pfd. von 90 ₰ an, reinschmeckend, **rohe Kaffee's** rein, p. Pfd. v. 80 ₰ an, empf. die erste Dampf-Kaffeerösterei **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Werderkäse, fett u. pikant, pr. Pfd. von **40** ₰ an, empf. räumungshalber **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

5/4" und 6/4" trockene Fußbodendielen

in guter Qualität empfehlen
Lietz & Heller,
Comtoir: **Röpergasse Nr. 24.**

Echte, weich. Harzkäse u. Brl. Kuhkäse, 4 St. 10 ₰, Schmiedeg. 26.

☞ **Butter.** ☜
Meinen geehrten Kunden theile mit, daß ich mein ganzes Fabrikat von Butter an Herrn Kaufmann **Sontowski, Danzig, Hausthor 5,** zum Verkauf übergeben und den Stand Nr. 101 in der Markthalle aufgegeben habe.
Wichmann, Meierei-Pächter der Molkerei Mariensee.
Auf vorstehende Anzeige empf. diese vorzügl. Tischbutter a Pfd. mit 1,10 M. auf Eis bei wöchentl. zweimaliger frischer Lieferung.
18476) **E. F. Sontowski.**

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Schuhmacherschwärze,

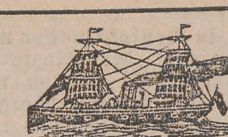
1 Weinfl. 15 ₰, 1 Ltr. 20 ₰, 3 Ltr. 50 ₰ empfiehlt
5817) **Carl Seydel,** Heil. Geistgasse 22.

Fracks und Frack-Anzüge

werden verliehen (18414
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(18321
werden verliehen
Breitgasse 36.



Nach den Kriegsschiffen

am Donnerstag, den 19., Freitag, den 20., und Sonnabend, den 21. August.
Vormittags Abfahrt Frauenthor 8 Uhr, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.
Nachmittags Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 7½ Uhr.
Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes. Fahrpreis 1,50 M., Kinder 1 M.

Nach Zoppot und Hela

und an den Kriegsschiffen vorbei fährt der Salondampfer **„Drache"** täglich die Tour.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr.

Extra-Fahrt des Salondampfers „Drache"

auf die Rhede und an den Kriegsschiffen vorbei am Donnerstag, den 19. August.
Abfahrt Danzig Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Vorm. Rückkunft Danzig 12½ Uhr Mittags. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,—.
Restauration an Bord.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (18511
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

4% Hamburger Hypotheken-Briefe,

Serie 81—140, Coupons Januar—Juli.
Die Convertirung dieser Hypothekenbriefe in 3½ %ige, unkündbar bis 1905, unter Vergütung von 1⅝ % baar, besorgen kostenfrei
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft. (18355

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe

Serie 81—140.

Die von der Hamburger Hypothekenbank offerirte Convertirung obiger Pfandbriefe in 3½ % unkündbar bis 1905 unter Baarvergütung von 1⅝ % hat
bis zum 31. August cr.
zu erfolgen und besorgen wir dieselbe kostenfrei.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (18432

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe meine sämmtlichen Schuhwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise. Ladenutensilien sind auch zu verkaufen.
NB. Bestellungen nach Maaß werden in allen Façons gutsitzend und haltbar angefertigt, jede Reparatur schnell u. billig.
G. Müller, Schuhmachermeister,
17346) 1. Damm Nr. 16.

Wormser Brauer-Akademie

zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am **3. November.** Programm zu erhalten durch die **Direction Dr. Schneider.** (17236

Jg. Katzen sind zu verschenk. Langgarten Nr. 61, Gartenhaus.

Jede Polsterarbeit, neu, sowie Reparaturen, wird angefertigt Altstädtischen Graben 103, 3

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29,

empfehlen:

Bettfedern und Daunen.
Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfd. 50, 75 Pfg.
Enten-Halbdaunen das Pfd. 1,—, 1,20, 1,50—2,—.
Graue Halbdaunen (Rupf mit den ganzen Daunen) das Pfd. 1,50, 2,—, 2,50.
Gänsefedern wie sie von der Gans kommen das Pfd. 1,—, 1,50—, 3,—.
Weiße gerissene, mit Daunen gemischte
Bettfedern
das Pfund von 2,—, 2,50, 3,—.
Daunen grau 2,—, ganz weiß 3,—, 4,—.
Unsere Bettfedern u. Daunen sind staubfrei, geruchlos und vorher mit Dampf gereinigt.

Fertige Betten,
Stand, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12,—.
Fertige Bettinlette
in grau-roth von 2,50, in rosa-roth von 4,— bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Fertige Bettwäsche.
Große weiße Bettbezüge v. 1,50, 1,75, 2,40, 3,—.
Große weiße Bettbezüge aus einer Breite 2,40, 3,—.
Große bunte Bettbezüge von 2,—, 2,40, 3,—.
Fertige Bettlaken
aus starkfädigem Hemdentuch, 90 Pfg., aus Hausmacherleinen ohne Naht von 1,20, 1,50, 2,—.

Fertige Wäsche
in jeder Art liefern wir in bester Ausführung, neuesten Façons, vorzüglichen Stoffen für
Damen, Herren und Kinder
zu unbedingt billigsten Preisen.
Preisermäßigung
sämmtlicher
Leinen- u. Baumwollenwaaren,
Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Cafédecken
und andere Waaren ganz **besonders vortheilhaft.**

☞ **Eiserne Polster-Bettstellen mit Matratze 6, 7, 9, 10 Mk.** ☜ (18436
Steppdecken in großer Auswahl à 2,00, 2,50, 3,00, 5,00 bis 20,00 Mk. in Baumwolle, Wolle und Seide.

Stadtverordneten-Versammlung

am 17. August.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Dr. Bail, Toop, Dr. Damus, Fehlhaber, Mekbach, Voigt, Helm, von Rozynski und Gasanstaltsdirector Kunath. Den Vorsitz führt Stadtverordnetenvorsteher Steffens.

Seit der letzten Sitzung ist im Saale das neue Gestühl aufgestellt worden, das in seiner geschmackvollen Ausführung einen stilgerechten Schmuck des Saales bildet.

Die Versammlung genehmigt zuerst einige Urlaubsgesuche. Verlesen werden ein Dankschreiben der Wittwe des Hauptlehrers Brischke für ihr bewilligte Ehrengehalt. Eingegangen sind der Jahresbericht des Turn- und Fechtvereins, eine Einladung zu dem westpreußischen Feuerwehrtage in Schwetz am 4. und 5. September und der Protocollbericht über den vorjährigen westpreußischen Städtetag in Marienburg.

Eine lebhafte und fast zwei Stunden währende Erörterung knüpfte sich an die beiden wichtigsten Vorlagen der Sitzung, die die

Erweiterung der städtischen Wasserwerke

durch Tiefbrunnen- und Maschinenanlagen in Bastion Gertrud und an der Steinschleuse und die Aufnahme einer

Neuen Stadt-Anleihe von 2 600 000 Mark

zum Gegenstande hatten.

Der Plan, Grundbrunnen in genügender Tiefe anzulegen und das durch Maschinenkraft aus diesen geschöpfte, in seiner Qualität dem Quellwasser ziemlich gleichartige Wasser mit in die Prangenauer Leitung einzuführen, verdankt seinen Ursprung einem früheren Project betr. die Wasserversorgung Danzigs für den Fall, daß bei einer Belagerung die Prangenauer Leitung abgeschnitten wird. Die Gesammtkosten dieses Planes werden auf rund 360 000 Mk. betragen, die aus der erwähnten Anleihe von 2 600 000 Mk. bestritten werden sollen. Der Magistrat begründet seine Forderung betr. die Wasserleitung wie folgt:

Bereits 1888 hat die Militärverwaltung im Bastion Gertrud ausgeführten Tiefbohrbrunnen Pumpversuche angestellt, nach deren Ergebniß mit einer Förderung von 1800 Cubikmeter innerhalb 24 Stunden, und zwar aus jedem der Brunnen, sollte gerechnet werden können. [illegible] Grundwasser [illegible] an der Steinschleuse und [illegible] im sog. „Radaune-Blockhaus“ [illegible] die Errichtung von zwei Pumpstationen in Aussicht genommen [illegible] Prangenauer Leitung in Verbindung gebracht werden [illegible] Pumpstation I [illegible] (Bastion Gertrud [illegible]) [illegible] Pumpstation II (Radaune-Blockhaus mit 2 Brunnen [illegible]) [illegible] in 24 Stunden [illegible] 100 000 Mark [illegible] für außergewöhnliche Nothfälle bilden, wenn die Prangenauer Leitung aus [illegible] zeitweise gänzlich abgesperrt werden [illegible] Tiefbrunnen soll 1000 cbm Wasser [illegible], so würde sich dadurch die Leistung der [illegible] Gertrud auf 6000, in der Steinschleuse auf 3000 Cubikmeter Wasser stellen. Durch [illegible] dieser Anlagen würde es also ermöglicht [illegible] Prangenauer Leitung, welche ebenfalls [illegible] Cubikmeter täglich liefert, zeitweise [illegible]. Die Herstellungskosten sind von Herrn Director Kunath für die Pumpanlage in der Steinschleuse auf 237 000 Mk., für die Pumpstation [illegible] ohne Enteisenung auf 123 000 Mk. [illegible]

Um über die Möglichkeit der Erschließung der von Herrn Director Kunath angenommenen und seinem Project [illegible] Wassermengen Gewißheit zu verschaffen, hat der Magistrat zunächst einen Sachverständigen, [illegible] Grundwasserverhältnisse genau bekannt sind, Herrn Professor Dr. Jentsch-[illegible] nach Lage der hiesigen Verhältnisse [illegible] auf eine dauernde Ergiebigkeit der [illegible] an den für uns in Frage kommenden [illegible] werden können. Nach dem Gutachten [illegible] die Ergiebigkeit und Mächtigkeit der [illegible] des Stadtbezirks hinausreichenden [illegible] außer allem Zweifel. Es handelt sich [illegible] von vergleichenden Wasserstands- [illegible] Pumpversuchen einen Tiefbrunnen [illegible] Hof der Steinschleuse zu erbohren und [illegible].

Der Magistrat ersuchte die Versammlung, die von [illegible] Mk. zu bewilligen, sie in die [illegible] und a Conto dieses Betrages [illegible] 12 400 Mk. zu bewilligen.

Aus der Debatte, die sich an diese Forderung [illegible], theilen wir Folgendes mit:

Stadtv. Neubäcker meint, durch die Tiefbrunnen, deren [illegible], würden wir so schönes Wasser, [illegible] Prangenauer Leitung haben, nicht [illegible] mehr zu befürchten, daß durch den [illegible] das Leitungswasser in Geschmack [illegible] werden würde. Angesichts dessen sei [illegible] man nicht statt der vom Magistrat [illegible] Pumpstation, deren Unterhaltung ebenso [illegible] Filtrierung des Brunnenwassers uns [illegible], eine weitere Erschließung von [illegible] Prangenauer Gebiet vornehmen solle. [illegible] Unterhaltung und des Betriebes [illegible] würden jedenfalls nicht geringer [illegible] Capitals, das man zur weiteren [illegible] reichthums in Prangenau braucht.

Oberbürgermeister Delbrück: Der Magistrat hat die [illegible] erwogen, ob es nützlich und zweck[illegible] Wasserversorgung, deren wir bedürfen, [illegible] herbeizuführen. Herr Stadtrath Helm [illegible] Reihe von Proben dieses Tiefbrunnen[illegible] und die Analyse habe ergeben, daß [illegible] der Prangenauer Leitung in gleicher [illegible] Brunnenwasser hat nur etwas mehr [illegible] Leitungswasser. Die Erfahrungen in [illegible] dargethan, daß das Tiefbrunnenwasser [illegible] an Geschmack verliert, weil diese [illegible] nicht auf chemischem, sondern auf mechanischem Wege vor sich geht. Dadurch bleibt insbesondere der Kohlengehalt des Wassers erhalten. Wir haben bei Vergleichung des Wassers aus der Prangenauer Leitung mit dem Tiefbrunnenwasser keine auffällige Geschmacksverschiedenheit gefunden. Es wäre ja recht schön, wenn wir nur gutes Quellwasser hätten, aber der Nutzen würde in gar keinem Verhältniß zu den aufgewendeten Kosten stehen; wir müßten eine neue Leitung anlegen, die uns 1½ Millionen Mark kosten würde; diese Summe hätten wir vom ersten Tage an zu verzinsen und zu amortisiren. Das ginge, wenn wir sofort einen täglichen Mehrbedarf von 10 000 Cubikmeter Wasser hätten, die die neue Leitung allein zu liefern im Stande sein müßte. Nun ist unser Bedarf nicht so stark, wir brauchen in den nächsten Jahren voraussichtlich täglich blos 2—3000 Cubikmeter mehr. Auf Jahrzehnte hinaus werden wir die Neuanlage lediglich als Ergänzung unserer Leitung in Anspruch nehmen, nicht als selbstständige Versorgungsquelle, sondern nur zur Aushilfe. Infolgedessen empfiehlt sich die Anlage von Tiefbrunnen als die billigere, die auch in einem angemessenen Verhältniß zu der Höhe des Nutzens steht, den uns die neue Anlage bieten kann. Dazu kommt, daß wir ja noch gar nicht wissen, ob wir aus dem Prangenauer Quellgebiet noch die genügende Wassermenge erhalten. Bei der neuzeitlichen erhöhten landwirthschaftlichen Cultur und der damit zusammenhängenden Drainage des Landes ist es die Frage, ob der Wasserreichthum des Prangenauer Gebietes die Anlage einer weiteren Leitung gestattet. Noch ein Moment ist zu betrachten, das die Bürgerschaft besonders angeht. Nicht blos die Fortification, sondern die Stadt selbst hat ein hohes Interesse an einer Wasserversorgung für den Fall einer Belagerung. Wenn wir in die Lage kommen, eine Belagerung durchmachen zu müssen, so wird es bei den heutigen Verhältnissen dem Belagerer ein Leichtes, uns die Prangenauer Leitung abzuschneiden, und was noch schlimmer wäre, die Wassersammelkasten zu vergiften. Wir müßten dann Wasser aus der Mottlau und den Festungsgräben nehmen, und wohin würden wir da kommen? Das ganze Project beruht übrigens auf dem Einvernehmen mit der Fortification, wir haben von dieser Seite auf eine Unterstützung zu rechnen, die uns nur willkommen sein kann.

Nachdem Stadtrath Helm noch einige nähere Mittheilungen über seine Analysen des Tiefbrunnenwassers gemacht und besonders betont hatte, daß dieses Wasser dem Prangenauer Leitungswasser nicht nachstehe, und nachdem sich noch Stadtv. Dr. Piwko für die Vorlage ausgesprochen hatte, fragt Stadtv. Bauer an, weshalb denn neben der Tiefbrunnenanlage auf Bastion Gertrud, die täglich 6000 cbm Wasser zu liefern im Stande sein soll, noch eine zweite Anlage an der Steinschleuse geplant werde, wo wir doch nur 3000 cbm Wasser brauchten. Er müsse Herrn Neubäcker beistimmen, wenn er sage, diese Anlage würde mehr kosten, als die Verzinsung des großen Capitals.

Oberbürgermeister Delbrück: Jede Vorlage, in der ein großes Zukunftsprogramm entwickelt wird und in der man zu wenig fordert, hat etwas Schiefes. Wir haben Ihnen die Vorlage gemacht, um Ihnen zu zeigen, was wir überhaupt beabsichtigen. Wenn Herr Bauer nun fragt, weshalb wir nicht mit der Anlage auf Bastion Gertrud bleiben, so ist der Grund dafür sehr einfach. An der Steinschleuse sind wir auf eigenem Grund und Boden, auf Bastion Gertrud sind wir Gäste. Wir haben die Pflicht, uns und dem Militärfiscus das Wasser zu besorgen, das eine Enteisenungsanlage, die unbedingt nöthig ist, auf Bastion Gertrud auf Schwierigkeiten, an der Steinschleuse nicht. Die Anlage soll nicht für alle Zeit nur [illegible] werden; wir haben trotz der bisher [illegible]

[illegible]

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Stadtv. Lenz und Berenz, die im Wesentlichen für die Vorlage sprachen, wird die Vorlage fast einstimmig angenommen.

Es folgt die Beschlußfassung über die **Anleihe**. Aus der Vorlage sei mitgetheilt:

Während nach früheren Ueberschlägen, die für das Elektricitätswerk, für Schulbauten, [illegible] eine neue Stadtanleihe nur 2¼ bis 2½ Millionen Mark betragen sollte, haben [illegible] eine Erhöhung des Anleihebetrages auf 2 600 000 Mk. [illegible]. Der Antrag des Magistrats geht nun dahin, die Versammlung möge die Aufnahme einer 3½procentigen Stadtanleihe in dieser Höhe genehmigen, mit der Maßgabe, daß die [illegible] zur verstärkten Rückzahlung der 1873er 4½procentigen Anleihe eingestellten 600 000 Mk. bis zum Jahre 1912, der übrigen 2 Millonen Mark bis zum Jahre 1935 beendigt sein muß. Es würden demnach die 600 000 Mk. vom Jahre 1901/2 ab mit 8 Procent, die 2 Millionen Mark mit 1½ Procent zu tilgen sein. Von der neuen Anleihe kommen auf das städtische Elektricitätswerk 1 440 000 Mk., den Ausbau der höheren Schulen (Gymnasium und St. Petri) 200 000 Mk., die städtischen Wasserwerke 360 000 Mk. und zur verstärkten Tilgung der 1873er Anleihe, wie erwähnt, 6000 Mk.

Zu diesem Antrage des Magistrats hatte Stadtv. **Münsterberg** folgenden Abänderungsantrag eingebracht:

Die Anleihe von 600 000 Mk. mit der Maßgabe zu genehmigen, daß die Tilgung höher als mit 8 Proc. jährlich und zwar so vereinbart werde, daß die Belastung der Stadtgemeinde für die gesammte Tilgung der Anleihe von 1873 möglichst gleichmäßig auf die Etatsjahre 1901/2 bis 1911/12 sich vertheile.

Nach der den Magistratsmitgliedern und den Stadtverordneten zugestellten Begründung dieses Antrages soll diese gleichmäßige Vertheilung dadurch erreicht werden, daß die Tilgung statt mit 8 Procent auf 16 Procent zuzüglich der ersparten Zinsen bemessen wird. Hierdurch würden nach Herrn Münsterberg's Berechnung gegen die planmäßige Tilgung der 1873er Anleihe noch 57 511 Mark mehr erspart werden als nach dem Magistratsantrage.

Stadtv. **Münsterberg** begründet seinen Antrag. Die Stadtverordneten-Versammlung habe jetzt zum letzten Male in dieser Sache ein Wort mitzureden, und es wäre jetzt seines Erachtens angebracht, einen anderen, für die Stadt und den Steuerzahler bequemeren Modus der Tilgung der Anleihe zu finden, einen Modus, der vor Allem eine gleichmäßige Vertheilung der Tilgungsquoten auf die Etats der einzelnen Jahre ermögliche und nicht vom Jahre 1906 ab einen plötzlichen Sprung von 90 000 Mk. in den Tilgungsquoten eintreten lasse, wie es in der Magistratsvorlage geschehe.

Demgegenüber hob Stadtrath **Ehlers** die außerordentliche Belastung der Gegenwart zu Gunsten der Zukunft hervor, die durch Annahme des Antrages Münsterberg erfolgen würde. Die Stadtverordnetenversammlung sei übrigens heute nicht zum letzten Male in der Lage, hier mitzusprechen, sie könne das vielmehr in jedem Jahre bei der Etatsberathung thun. „Der Vorschlag des Herrn Münsterberg würde die Steuerzahler der Jahre 1906 bis 1937 entlasten; ich bin unsern Nachkommen ja sehr gewogen, aber meine Zeitgenossen sind mir auch etwas werth. Unsere Finanzverhältnisse sind jetzt derartig schwierig in Folge der großen Unternehmungen und Anforderungen, die an die Stadt herantreten, daß wir mit einer verstärkten Tilgung jetzt nicht vorgehen können. Wir werden im nächsten Etat 40 000 Mark für Besoldungsaufbesserungen der höheren und ebensoviel für Besoldungsaufbesserungen der Elementarlehrer aufbringen müssen, und es widerstrebt meinem ganzen Gefühl, das durch neue Steuererhöhungen möglich zu machen. Wir könnten dann 20 Procent Zuschläge zu den bisherigen Steuersätzen erheben! Daß wir das bisher nicht gethan haben, mag uns ja vorgeworfen werden, aber es giebt doch Leute, die damit ganz zufrieden sind“.

Stadtv. **Damme** wandte sich ebenfalls gegen den Antrag Münsterberg und erhob Einwände gegen die vermeintliche gleichmäßige Gestaltung des Etats, die durch den Antrag herbeigeführt werden soll.

Oberbürgermeister **Delbrück** wies ebenfalls auf die schwierige Finanzlage hin, die wir der Uebergangszeit, in der die Stadt sich befindet, verdanken. Unser Stammsoll ist in den letzten Jahren rapide gestiegen. Den Hoffnungen auf eine günstigere Zukunft steht die Thatsache gegenüber, daß im Laufe der letzten Jahre große Ausgaben nöthig waren und daß große Ausgaben bevorstehen. Die Lehrergehälter sind erhöht und sollen noch weiter erhöht werden, es sind Schulen gebaut, neue sollen gebaut werden.

Der Antrag Münsterberg würde ein Schwanken in den Steuerzuschlägen zur Folge haben, das erfahrungsgemäß rückwirkt auf die wirthschaftliche Entwickelung der Stadt.

Nach Beantwortung einer Anfrage des Stadtv. **Meyer** betr. die procentnale Tilgung der 2 Millionen wurde über die Vorlage abgestimmt. Für den Antrag Münsterberg ergab sich eine Stimme, die des Antragstellers. Die Magistratsvorlage wurde **einstimmig angenommen**.

Am 4. d. Mts. wurde die **Bernsteinnutzung** auf der **Nehrung von Neufähr bis Polsk**, die bereits seit 3 Jahren an Stantien u. Becker für 4000 Mk. jährlich verpachtet war, aufs Neue ausgeboten. Alleiniger Bieter blieb Herr Geh. Commerzienrath **Becker** mit 4000 Mark. Kurz darauf bot die Firma **Reddig, Stellmacher u. Co.**, welche erst 5000 Mk. geboten, unter denselben Bedingungen 6000 Mk. Dieses Gebot beantragte der Magistrat anzunehmen und der letztgenannten Firma den Zuschlag zu ertheilen.

Aus der Debatte, die sich hieran knüpfte, theilen wir mit:

Stadtv. **Schmidt** beantragte nochmalige öffentliche Ausbietung und erklärte: Meine Herren, ich glaube, wenn Sie die Vorlage eingehend geprüft haben, werden Sie meinen Antrag annehmen. Diese Vorlage ist damit begründet, daß die Pacht früher 7000 Mk. betrug, dann zurückgegangen ist und daß erst 1894 wieder Stantien und Becker 4000 Mark gezahlt habe Am 12. Mai d. Js. hat nun Stantien und Becker (deren Contract im September d. Js. abläuft), die Stadt ersucht, den Pachtvertrag für das gleiche Gebot zu verlängern, die Stadt lehnte dies ab, am 20. Mai boten Reddig, Stellmacher und Co. 5000 Mark. Auch dies Gebot wurde abgelehnt. Im öffentlichen Termin am 4. August war nur Herr **Becker** erschienen, und bot 4000 Mark; es wurde ihm von der Stadt nicht mitgetheilt, daß hier schon ein höheres Gebot vorlag. Am 5. August lehnte der Magistrat das Gebot des Herrn Becker ab, und schon am 6. August bot Reddig Stellmacher & Co. der Stadt 6000 Mk. Ich frage nun, woher weiß das der Interessent, (Reddig ist gemeint. Red.), daß Herrn Beckers Gebot abgelehnt ist. Herr Becker würde jeden Preis geben, wenn er sieht, daß ein Concurrent auf dem Platze erscheint, das wird mir von einem seiner Angestellten in einem Telegramm bestätigt. Man müßte deshalb nochmals öffentlich ausbieten und Herrn Becker Gelegenheit geben, sein Gebot zu steigern. Die Firma Becker wird weiter gehen, sie wird sich bei diesem Verfahren der Stadt nicht beruhigen, (Zwischenrufe: Oho!). Die Firma wird 10 000, auch 12 000 Mk. bieten, wie ich bestimmt versichern kann. Ich bitte, meinen Antrag anzunehmen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich bitte, mir die betreffende Depesche zur Verfügung zu stellen, sie ist von größtem Interesse für die Beurtheilung der Angelegenheit. Zur Sache bemerke ich: die Preise, die hier für die Bernsteinnutzung am Strande erzielt sind, sind einmal hoch und niedrig. Das ist aber nicht etwa die Folge einer schwankenden Ausbeute, sondern der Concurrenz einiger Firmen, die ein Interesse daran hatten, über diese Jagdgründe allein zu verfügen. Wir würden nun ja allerdings in der Lage sein, den Preis zu steigern, wir wären uns dabei aber bewußt, daß wir uns mehr als den reellen Werth bezahlen lassen. Der Werth der Bernsteinnutzung bei Polsk ist in günstigen Jahren auf 6000 Mk. zu veranschlagen, in ungünstigen beträgt er ganz erheblich weniger. Bei einer solchen Sachlage muß man sich nun aber fragen: Hat Danzig ein Interesse daran, daß die Bernsteinnutzung nach auswärts fällt oder daß sie in der Stadt bleibt? Um darüber Klarheit zu gewinnen, haben wir bei den Bernsteininteressenten angefragt, wie sie sich zu der Sache stellten. Wir haben den Termin mehrmals verschoben; es stellte sich aber heraus, daß die hiesigen Firmen im öffentlichen Termin nicht mitbieten wollen, weil Becker zu capitalkräftig ist. Sie wissen ja aus den Zeitungen, welche unerquicklichen Verhältnisse hier auf diesem Gebiete herrschen. Für die Bernsteinverpachtung bei Polsk können nach unserer Kenntniß der Dinge nur zwei Interessenten in Frage kommen, nämlich Reddig und Becker. Wir halten es nun nicht für zweckmäßig, daß nach allem was geschehen, was vorangegangen ist, einem Nichtdanziger, ich meine einer auswärtigen Firma diese Nutzung übertragen werde. Nach meiner Ansicht liegt in unserem Verfahren gegenüber Herrn Becker nichts, was dem Geschäftsgebrauch zuwiderliefe. Wir haben im Frühjahr, als Becker an uns herantrat und die Pacht verlängert haben wollte, an Becker geschrieben, wir könnten nicht verlängern, weil bereits ein höheres Gebot vorliege. Daß Reddig bald nach dem Bietungstermin gewußt hat, wieviel Becker geboten hat, ist doch erklärlich, die Sache fiel doch nicht unter das Dienstgeheimniß! Herr Schmidt ließ so zwischen den Zeilen lesen, daß irgend ein Mitglied des Magistrats der concurrirenden Firma Mittheilungen gemacht hätte, die sich schlecht mit dem Recht vertrügen; ich constatire hier, daß das nicht der Fall ist. Ich möchte nur noch betonen, der Magistrat ist sich der schwierigen Lage bewußt, in der die hiesige Bernsteinindustrie sich befindet und es handelte sich für uns darum, die Sache in eine Form zu bringen, die für die gedeihliche Entwickelung eines in Danzig einst blühenden Gewerbes die vortheilhafteste ist. (Sehr richtig! Bravo!)

Stadtrath **Ehlers**: Herrn Schmidt gegenüber muß ich noch bemerken: Herrn Becker ist mitgetheilt worden, daß wir seine Pacht nicht verlängern können wegen des uns gewordenen höheren Gebots. Wir sind Herrn Becker gewiß entgegen gekommen, wir haben den Termin mehrmals aufgeschoben, bis zum August sogar, obwohl die Pacht schon im September abläuft. Die Firma Reddig, Stellmacher & Co. hat uns geschrieben, sie biete 5000 Mk., wenn von einer öffentlichen Ausbietung Abstand genommen würde. Herr Becker bot 4000 Mk., wir boten öffentlich aus und riskierten die 1000 Mk., die Reddig mehr bot. Als nun Becker 4000 Mk. bot — er war nicht allein zum Termin erschienen, es waren noch eine ganze Anzahl anderer da, aber es bot kein anderer — da kamen einen Tag später Reddig, Stellmacher & Co. und boten 6000 Mk. Der Magistrat beschloß nun, nicht wieder auszubieten, sondern Reddigs Gebot anzunehmen. Ich möchte daran erinnern, daß wir die Bernsteinnutzung überhaupt nur verpachtet kriegen, wenn sich Concurrenten finden. Es ist damit genau so wie seiner Zeit mit der Bernsteinnutzung in dem Heubuder Forst. Damals bot Herr Becker uns für diese Nutzung nicht weniger als 50 000 Mk., er that das, weil sein Concurrent Alter die Pachtung in der Hand hatte. Wir konnten damals Beckers Gebot nicht annehmen, weil die Pacht mit Alter noch lief. Als aber die Sache mit Alter aus war, schrieb ich an Becker und sagte ihm, er könnte die Pacht jetzt kriegen. Da wollte er sie plötzlich nicht, da war sie ihm gar nichts mehr werth. Wie gesagt, die letzten hohen Pachten sind nur dadurch erzielt, daß sich Concurrenten finden. Mit Herrn Becker kommt freilich schwer einer mit und wenn wir die anderen Bieter nur dazu brauchen, Herrn Becker in die Höhe zu treiben, würden sich vielleicht ein paar Männer finden, die aus Lokalpatriotismus mitbieten würden, aber sie würden jedenfalls nicht im Stande sein, in öffentlicher Ausbietung gegen Herrn Becker aufzukommen.

Stadtv. **Schmidt** zog darauf seinen Antrag zurück.

Oberbürgermeister **Delbrück** erklärte noch: Wir sind im Magistrat weit entfernt gewesen, etwa die Firma Reddig allein zu berücksichtigen. Ich möchte aber Herrn Schmidt fragen, ob er weiß, **welchen unheilvollen Einfluß das Bernsteinmonopol der Firma Becker** auf das Bernsteingewerbe ausgeübt hat, ob er weiß, daß wir hier früher eine blühende Bernsteinindustrie hatten, daß das Monopol der Firma Becker zu den unheilvollen — Usancen, will ich mal sagen — im Bernsteinhandel geführt hat. Es handelt sich hier nicht um eine Firma, sondern um eine ganze Industrie! Wir haben bei den Bernsteininteressenten eine Umfrage veranstaltet, da es in diesem großen **Bernsteinkriege** — so kann man das Verhältniß nennen — nicht für eine Firma, sondern für das ganze Bernsteingewerbe von Wichtigkeit ist, wer die Bernsteinnutzung hat. Es wurde mir von einigen mit der Sachlage vertrauten Männern gesagt, daß es besser wäre, wenn Reddig, Stellmacher u. Co. die Nutzung nicht und wenn die hiesige neue Bernsteindrechslergenossenschaft sie pachtete. Die Genossenschaft könne das aber nicht, denn dazu habe sie nicht Geld genug um mitzubieten. Jedenfalls aber sei es für die Danziger Bernsteinindustrie besser, wenn die Pachtung hier in der Stadt bleibe, als wenn sie Becker zugestanden würde.

Der Magistratsantrag wurde darauf genehmigt.

Zu einer längeren Debatte kam es bei der Verpachtung des Kämmereigutes **Neukrügerskampe**, bei der für die Ober- und Mittelkampe der bisherige Pächter Herr Rudolf Tuchel mit jährlich 7175 Mk. Bestbietender geblieben war, während für die Niederkampe der bisherige Pächter Herr Dzaak-Schiewenhorst ein Gebot von 6125 Mk. abgegeben hatte. Von Andern war noch im Termin und nach demselben bis 6825 Mk. gegangen worden. Die bisherigen Pächter, so meinte der Magistrat, sollen auch fernerhin das Gut bewirthschaften, da sie die beste Gewähr für gute Bewirthschaftung bieten und pünktliche Zahler sind.

Hiergegen wendete sich Stadtv. **Lehmann** und verlangte, um weitere Ermittelungen in dieser Angelegenheit anzustellen, daß die Sache vertagt werde. Oberbürgermeister **Delbrück** und Stadtrath **Ehlers** traten den Ausführungen des Stadtv. Lehmann entgegen; schließlich, als Angelegenheiten zur Sprache kamen, die sich nicht gut für die Besprechung in öffentlicher Sitzung eigneten, wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wurde der Magistratsantrag genehmigt.

Die Versammlung vertagte sich dann nach vierstündiger Verhandlung auf Freitag. —y—

Handel und Industrie.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. August 1897.

a) **für inländisches** Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	170	126—131	—	—
Mittelmark, Prignitz	156—168	130—132	—	140
Neumark	150	120—134	130	130—140
Lausitz	—	141	—	142
Magdeburg	160—172	125—145	170—185	135—150
Altmark	168	130—135	170	—
Merseburg östlich	172	130	—	—
do. westlich der Mulde	164	132	170—180	142
Erfurt	140—170	145	150—190	130—155
Stolp	—	—	—	—
Neustettin	160	126	—	—
Kolberg	162	120½	120—132	124
Naugard	—	124	123	—
Bez. Stettin	—	125	—	—
Danzig	165—179	120—124	160	—
Wiesbaden	205	138	—	—
Kempen	177—185	130—132	—	—
Lissa	166—172	129—132	128—130	136—140
Gnesen	155—185	132	133	130—140
Kosten	160	130	130	130
Heiligenbeil	172,10	125	—	—
Nach Prio-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	181¼	140¼	—	148
Stettin (Stadt)	174—180	128—129	134—136	127—134
Posen, neue Ernte	180—186	129—136	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 17./8	am 16./8
New-York	Berlin	Weizen	93⅝ Cts.	197,50	198,75
Chicago	Berlin	Weizen	86 Cts.	196,75	194,25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. — d.	201,75	198,75
Odessa	Berlin	Weizen	101 Kop.	191,00	191,00
Odessa	Berlin	Roggen	66 Kop.	144,25	144,25
Riga	Berlin	Roggen	65 Kop.	138,00	138,00
Riga	Berlin	Weizen	102 Kop.	186,75	186,75
Pest		Weizen	n. eingerr.	—	192,75
Amsterdam	Köln	Weizen	206 hl. fl.	187,25	186,50
Amsterdam	Köln	Roggen	118 hl. fl.	137,00	137,00

New-York, 16. Aug. **Weizen** eröffnete unbestimmt, zog dann im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf Ernteberichte aus Frankreich, auf Deckungen der Baissiers, auf Berichte von Ernteschäden durch Frost sowie auf Exportkäufe und auf Abnahme der Vorräthe. Geringere Reaction verursachten Zunahme der Eingänge und Realisirungen. Schluß behauptet. — **Mais** befestigte sich im Verlaufe der Börse auf günstige Kabelmeldungen und auf ungünstige Ernteberichte; später trat Reaction ein, welche jedoch schließlich in Folge von Deckungen weichen mußte. Schluß behauptet.

Chicago, 16. Aug. **Weizen** während des ganzen Börsenverlaufs im Preise steigend auf kaltes Wetter im Nordwesten, auf bessere Kabelmeldungen, auf reichliche Deckungen der Baissiers und auf Käufe der Haussiers per September. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine nur geringe Reaction herbei. Schluß behauptet. — **Mais** einige Zeit nach der Eröffnung auf ungünstige Ernteberichte und im Einklang mit Weizen im Preise anziehend, schwächte sich später in Folge Zunahme der Lagervorräthe in Chicago etwas ab. Schluß behauptet.

Hamburg, 17. August. **Kaffee** good average Santos per August 35½, per December 36½. Stetig.

Stettin, 17. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,70 nominell.

Antwerpen, 17. Aug. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per August 56, Margarine ruhig.

Pest, 17. Aug. **Productenmarkt. Weizen** loco fest, per Herbst 11,60 Gd., 11,62 Br., per Frühjahr 11,48 Gd, 11,50 Br., **Roggen** per Herbst 8,64 Gd., 8,66 Br. **Hafer** per Herbst 6,15 Gd., 6,17 Br. **Mais** per August-September 5,00 Gd., 5,02 Br., per September-October 5,06 Gd., 5,07 Br. per Mai-Juni 5,62 Gd., 5,64 Br. **Kohlraps** per August-September 13,15 Gd., 13,25 Br. — Heiß.

New-York, 17. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August 92, per September 90, per December 88⅞.

Chicago, 17. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August 84¼, per September 83⅝, per December 82⅝.

New-York, 17. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 189 000, do. nach Frankreich 30000, do. nach anderen Häfen des Continents 229 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 19 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Familientisch.

Anagramm.

Ulanen, Rebe, Leiche, Made, Helm,
Rehe, Labe, Amsel, Augen, Haut
Altar, Angel, Ruh, Noten, Trug.

Aus jedem der vorstehenden Wörter läßt sich durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort bilden. Werden diese neuen Wörter nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet:

1. Stück Wild. — 8. Biblischer Name.
2. Befestigungsmittel. — 9. Stimmungsausdruck.
3. Weibliches Wesen. — 10. Erdart.
4. Hohes Gut. — 11. Frucht eines Baumes.
5. Hält zusammen. — 12. Weiblicher Vorname.
6. Mechanisches Kunstwerk. — 13. Stadt in Italien.
7. Gefäß. — 14. Gebiet in Amerika,

15. Amtskleid.

so ergeben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung in Nr. 194.

Auflösung aus Nr. 190: Chamberlain.
Carnot — Hellas — Aosta — Magenta — Bodensee — Eidam — Reval — Lasso — Aroma — Jericho — Nessel.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Arbeiter **Josef Ostrowski** unter dem 16. Juli 1897 erlassene, in Nr. 167 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: VI. J. 499/97.

Danzig, den 13. August 1897. (18489

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. October 1897 bis ultimo September 1898 soll der Bedarf an Lebensmitteln, wie Kartoffeln, Brot, Mühlenproducte, Fleisch 2c., nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte schriftliche Offerten mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Lebensmittel" versehen, sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zu dem am

Freitag, 3. September cr., Vormittags 10 Uhr,

im Anstaltsbureau anberaumten Termin frankirt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pfennig schriftlich bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 kg 2c. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Tempelburg, den 5. August 1897.

Der Director.
Krause. (17881

Bekanntmachung.

In Neufahrwasser wird vom 19. bis 23. August, Nachts von 10 bis 6 Uhr, Wasser aus der **Wasserleitung** an Kriegs-Schiffe abgegeben werden. Während dessen wird voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Hausleitungen eintreten, worauf behufs rechtzeitiger Versorgung hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Danzig, den 14. August 1897. [18358

Der Magistrat.

Verdingung

der Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer-, Dachdeker-, Schmiede- und Eisen-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten einschließlich Lieferung sämmtlicher Materialien mit Ausnahme der Ziegelsteine und des Cements für den Bau eines neuen ringförmigen Lokomotivschuppens mit 24 Ständen auf dem Bahnhofe Dirschau in einem Loose.

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus und können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 3,0 Mk. von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung des neuen Lokomotivschuppens auf Bahnhof Dirschau" bis zum **4. September d. J. Vormittags 11 Uhr** kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden. (18482

Dirschau, den 16. August 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Familien-Nachrichten

Die Geburt e. stramm. Mädchens zeigen an Mewe, 17. August 97, **Franz Thaddey** und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an Stadtgebiet, 16. Aug. 1897.
Gustav Hirschmann u. Frau geb. **Noetzel.**

Dienstag Vorm. $10^1/_2$ Uhr starb plötzlich am Herzschlag mein lieber unvergeßlicher Mann und Vater, der Maurergeselle
Albert Benart
im 40. Lebensjahre
Um stille Theilnahme bittend zeigen dieses tief betrübt an
Schidlitz, 17. August 1897
Rosalie Benart u. Sohn.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag, Morgens 9 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder, der Fleischergeselle

Heinrich Sawatzki

im Alter von 20 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus statt.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief plötzlich mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Onkel und Schwager

Friedrich Wilhelm Eugen Goetting

im fast vollendeten 42. Lebensjahre.

Statt jeder besonderen Mittheilung zeigt dieses tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 17. August 1897

Franziska Goetting
geb. **Perlewitz.**

Gewidmet

dem unvergesslichen, so schnell dahingeschiedenen Kaufmann

Hermann Fürst.

Allein vom harten Lebenskampf ermattet,
Nach langem, mühevollen Ringen nun
Tief in des Bodens dunklem Schooss bestattet,
Dort unten musst Du, Staub im Staube, ruh'n.
Und nicht auf Erden bleibt Erinn'rung dessen,
Was Du gewollt, gestrebt, gethan;
Doch still' im Herzen wirst Du ewig leben
Bei Denen, die Dich hier geliebt.

Ein Freund

H. F.

Nachruf!

Unverhofft entriss der Tod gestern früh aus unserer Mitte unsern hochverehrten und geschätzten Herrn

Eugen Goetting.

Durch seine stets freundschaftliche Gesinnung hat er sich in unseren Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Danzig, den 18. August 1897.

Das Geschäfts-Personal der Firma R. Denzer
vorm. Gehring & Denzer.

Danksagung.

Für die so vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Dahinscheiden meiner geliebten Frau, besonders Herrn Dr. **Weinlig** für die trostreiche Grabrede, den Herren Sängern für den erhebenden Gesang, sage ich zugleich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Carl Volkmann.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 19. August d. Js., Vorm 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslocale **Altstädt. Graben Nr. 23** folgende Gegenstände, als:

Mehl, Futtermehl und verschiedene Colonialwaaren, wie Kaffee, Rosinen, Pflaumen u. a. m. (18503

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 18. August 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction in Stutthoff.

Am Donnerstag, 19. August 1897, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Fleischer Herrn **Otto Enders** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Fleisch-Maschine (Wolf),
1 Korb, 1 Gurt und 3 Glocken,
1 großen Kessel, 1 Schlitten,
1 Waagschaale

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37. (18347

Große Schuhwaaren-Auction

Jopengasse 48 im Laden.

Freitag den 20. und Sonnabend den 21. August, Vorm. $9^1/_2$ Uhr, werde ich im Auftrage des Schuhmachermeisters Herrn **Karnath** öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 100 Paar Herrenstiefel, 200 Paar Damenzug- und Promenaden-Schuhe, ca. 100 Paar Knabenstiefel und dito 100 Paar niedrige Schuhe; ferner einen großen Posten Leder und Schafte zur Naht, wozu einlade. Mache Wiederverkäufer ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam. (18454

Bemerke, daß die Waare sehr reell und sauber gearbeitet ist.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction.

Donnerstag, 19. August, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auctionslocale des Herrn **Collet, Töpfergasse 16,** im Wege der Zwangsvollstreckung: **ein Segel, sechzehn Blatt, einen Schrank mit Geschirren, Steingut, Glaswaaren, Löffel u. Wäsche** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, [18477
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Kaufgesuche

Eine Zinkbadewanne wird zu kaufen gesucht Wallplatz 12c, parterre.

Alte Kleider, Wäsche, Betten und auch Möbel werden stets gekauft Näthlergasse 9, 1 Treppe.

1 Baustelle außerh. d. Rayons, ca. 200 qm groß, wird zu kaufen ges. Offert. unter **W 290** an die Exp.

Ein besseres, resp. größeres **Biergeschäft** von ein. zahlungsfähigen Käufer zu übern. gesucht. Off. u. **W 287** an d. Exp. d. Bl.

Olivaerthor 6 wird ein großer **Hofhund** zu kaufen gesucht.

Herren-Garderobe (dunkel) für stärk. Figur, nur aus e. Privathause zu kauf. ges. Off. W 292 E.

Ein einspänniges, eisernes **Roßwerk,** gut erhalten, w. z. kaufen gesucht. Off. u. **W 294** an d. Exp. d. Bl.

1 Buffet nebst Tombank, für Restauration pass., suche zu kaufen. Offerten erbitte unter **S 4** mit Preisangabe postlagernd Hoch-Stüblau.

1 Serviettenpresse wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **W 278** an die Exp. d. Bl.

Alte Herren-Jaquets, Hosen, Westen sowie Fußzeug wird zu kaufen gesucht Häkergasse 9.

Selbstkäufer sucht ein altes Grundstück a. Baustelle geeignet. Offerten unter W 197 an die Exp.

Ein Haus, Rechtstadt, Vordergiebel, drei Fenster Front, in gutem Bauzustande, Keller, Hof, feste Hypothek, zu kaufen gesucht. Näheres Häkergasse 24.

Ein in gut. Bauzustande verzinsl. Grundstück mit Garten w. zu kauf. gesucht. Off. u. **W 273** an die Exp.

Jed. Post. leere Oxhöftgebinde wird gekauft **Heilige Geistgasse Nr. 104.**

10000 Ramsay-Chamottsteine werden frei Waggon Neufahrwasser zu kaufen gesucht. Offerten und Probesteine nebst Preisangabe erbittet **M. A. Roggatz.**

Ein gutes, größeres Grundstück mit Mittelwohnungen suche zu kaufen. Off. u. W 191 Exped.

Suche als Selbstkäufer ein Grundstück in der Nähe des Altstädtischen Graben, Anz. 3000 M. Off. u. W 223 an die Exp. d. Bl.

Ein gut gehendes **Colonialwaaren-Geschäft** eventl. mit Schank von sogleich oder 1. Oct. zu pachten gesucht. Offerten unter W 199 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit Mittelwohnungen wird bei 4—5000 M. Anzahlung vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 230** an die Exp. d. Bl.

Grundstück, in gutem Bauzustande, m. Mittelwohn., 3-6000 M. Anzahl., gleich zu kaufen gesucht. Off. unt. **W 176** Exp. d. Bl. erb.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Zwei Salonspiegel in mahag. Rahmen werden gesucht. Offert. unter **W 241** an die Exp. d. Bl.

Guter Winter-Ueberzieher, Pelze u. Pelzstücke werden gut bezahlt Breitgasse Nr. 110.

Leere Blumentöpfe werden gekauft **Langenmkt. 32.**

Suche e. neu. Haus m. Mittelw., 5-6000 M. Anz., z. kauf., Ag. verb. Offert. unter **W 207** Exp. d. Bl.

Nachweisl. gutgehende Meierei oder Vorkostgeschäft zum 1. Oct. hierselbst zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offert. mit näh. Angaben unter **W 37** an die Exp. d. Bl.

Eine Anzahl gesunder größerer **Laubholz-Bäume zum Verpflanzen** möglichst in der Nähe von Langfuhr zu kaufen gesucht. [18434

Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung der Arten u. ungefährer Durchmesser der Stämme unter W141 an die Exp. d. Blatt.

Restauration od. Destillation zu pachten gesucht. Offerten u. **W 86** an die Exped. d. Bl. erb.

Eichene starke Speichen 27″ × 3—$3^1/_2$″ sowie **rothbuchene Felgen** 4—$4^1/_2$″, möglichst trocken, kauft mehrere Waggons und erbittet Angebote franco Bahnh. Danzig die **C. F. Roellsche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Comp., Danzig.**

Schiffs-Versteigerung.

Sonnabend, den 21. August, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Syring** auf Grund des Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts X zu Danzig vom 7. dieses Monats den **an der Schiffswerft Johannsen & Co., hier, Strohdeich Nr. 16** liegenden, auf der Fahrt seeuntüchtig gewordenen

dänischen 3 Mast-Schooner „Maagen", 457 R.-T., mit vollständigem Inventar

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

Bietungscaution 500 Mk.

Näheres bei der Schiffsmakler-Firma **F. G. Reinhold,** hier, Brodbänkengasse Nr. 26.

Danzig, im August 1897. (17997

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Verkäufe

Ein Lagerplatz, $15^1/_2$ Ar groß, in unmittelbarer Nähe Danzigs an zwei Haupt-Verkehrsstraßen gelegen, ist im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermiethen. Der vorzüglichen Lage wegen eignet sich der Platz zur Einrichtung eines jeden Geschäftsbetriebes.

Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Budnowski,** Vorstädt. Graben 16. (18303

Frequent. Gartenetablissement, auch z. Tanzhaus geeignet, sofort zu verk. Off. u. **S 469** an d. E.

2 Baustellen in Ohra, 1 Baustelle, 1523 □m, Hauptstr. Langfuhr, ist billig b. kl. Anz. umständeh. zu vk. Näh. bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Das **Material- und Schank-Geschäft von G. Kasprowski, Soldau,** ist sofort zu **verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt (18250 **H. Manteuffel,** Heubude.

Grundstück, Tischlergasse, Stube, Cabinet, 2-3000 M. Anzahl., 8%, Grundstück, Poggenpfuhl, Mittelwohnungen, 8%, 5-6000 M. Anz., zu verkaufen. Off. unter **W 175.**

Mein Kruggrundstück mit vollst. Aussch. ist umständeh. für 7000 M. bei 2-3000 M. Anz. von gleich zu verkaufen **Borse,** Bojahn bei Kölln, Westpr.

1 Bäckereigrundstück m. 2 Morg. Gartenl. bei Danzig ist billig bei 2000 M. Anzahlung zu vrk. durch **Woydelkow,** Ankerschmiedeg. 4, 1.

Haus in Langfuhr, Hauptstraße, gut verzinslich, $^3/_4$ Morg. Baustelle dabei, mit 3—4000 M. Anzahl. zu verk. Schmiedegasse 23, 1 Tr.

Gut eingeführtes Mehl- und Colonialwaaren-Geschäft ist anderer Unternehmungen halber von gleich abzugeben. Agenten verbeten. Offert. unt. **Z 6** an die Exped. dies. Blatt.

Mein Grundstück mit Stallung, Garten u. etwas Land, welches sich auch zur Fleischerei eignet, ist sofort zu verpachten. **W. Zeller, Kl. Trampken.**

Eine gutgehende Speisewirthschaft m. Wohnung ist v. 1. Octbr. abzugeben. Off. unt. **W 259** an die Exp. (18439

Repositorium-Verkauf.

1 Repositorium und Tombank, zu jedem Geschäft passend, 1 fliegendes Schild, Ladenlampen (Blitzbrenner), 1 Partie Tabak und Cigaretten, leere Cigarrenkisten, 1 Decimalwaage, 1 eich. Tisch, sehr groß, passend für Zuschneider, auch zu Bureauzwecken zu verwenden, wegen Räumung des Ladens zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres in Langfuhr, Hauptstraße 11, bei **Quednau.** (18493

Zu verkaufen Drei Pferde. Off. u. **W 250** an die Exped. d. Bl.

Dänische Dogge, 3-jähr. schönes Thier, an Hundeliebhaber für billigen Preis zu verkaufen. Off. unter **W 244** an die Exp. d. Bl.

Eine **Ulmer Dogge** und ein gefleckter **Pudelhund** sind zu verk. Näheres Holzgasse Nr. 23.

2 j. Jagdhunde, echte Race, zu verkaufen. N. Breitgasse 114, part.

Weiße und blaubunte Flugtauben sind zu verkaufen Holzgasse 17, parterre.

Haus, Stall, mit ca. 2 Morgen gutem Gartenland, in Gute Herberge 8, passend zur Gärtnerei, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **H. Papke,** Ohra 225.

Ein Grundstück mit Garten in Langfuhr ist Umstände halber von sogleich zu verkaufen. Off. u. **W 263** an die Exp. d. Bl.

Alte Herrenkleider u. Fußzeug sind zu verkauf. Frauengasse 15, Eing. Altes Roß, 2 Tr.

Ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher zu verk. Hinterm Lazareth 18, 3. Th. Händl. verb.

Mehrere gute **Wintermäntel** sind zu vrk. Zoppot, Pommerschestr. 3, **Philipsohn.**

1 paar Hausröcke f. jg. Leut. a 1 M., 1 sehr gut. Frack f. ein. schl. Hrn. b. z. verk. Neunaugengasse 3, 1 Tr.

Eine gute alte Geige mit Kasten ist billig zu verkaufen Hundegasse 62, 3 Treppen.

Ein gut erhalt. Clavier (Tafelformat) billigst sofort zu verk. Off. unt. W 272 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltenes nußbaum **Pianino** ist zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 139.

1 mah. **Flügel,** gut erhalten, voller Ton, ist zu verkaufen Sandgrube 47. **Domanski.**

Ein vorzüglich erhaltenes **Clavier** (Tafelformat) ist billig zu verk. Holzgasse 4, 2. Zu bes. 11—3 U.

Zoppot, Seestraße 29 d, ein Pianino und einige alte Möbel billig zu verkaufen.

Elegantes nussbaum Pianino, wenig gebraucht, billig Brodbänkengasse 36, parterre.

Zur Ausstattung geeignet

Aus einem Nachlaß sehr gut erhalt. nußb. Salon-Garnitur, do. Schlafzimmer-Einrichtung, sowie div. andere Möbel billig zu verkaufen. Besichtigung Brodbänkengasse 9, 3 Treppen, 10—1 Uhr Vormittags. (18294

Ein gut erhaltenes Sopha mit dunklem Bezug billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 21, 1 Tr.

Mehrere Satz herrschaftliche Betten sind zu verkaufen Breitgasse 88, 2 Tr., zwischen 12-2 Uhr.

Große Berggasse 23, part., Ripssopha u. ein eisernes Bettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Ein Sopha, schönes mahag. Gestell, Bezug defect, billig zu verkaufen Pfefferstadt 46, 2.

2 Bettgestelle, 1 Küchenspind, 6 Stühle u. verschiedenes andere sind billig zu verkaufen Langfuhr Brunshöfer Weg 42 im Laden.

1 neu. br. Kldrschrk. m. zerlegb. Deckel bill. zu verk. Ritterg. 17. Das. k. sich 1 Lehrl. z. Tischlerei mld.

1 Kinderausziehbettgestell und 1 Waschtisch billig zu verkaufen Häkergasse 3, 3 Treppen vorne.

Bettst. m. Matr. gep. Rollst. Sopha u. Tisch zu vk. Langenmarkt 35, 4.

Ein Kinder-Ausziehbettgestell ist für 2 M. zu verkaufen. Breitgasse 32, 2 Treppen.

2 neue, dunkelpolirte **Ausziehtische** sind zu verkaufen Bischofsgasse 23.

2pers. Bettgest. m. n. Federmatr. 25 u. 18 M., Sopha in Rips 33, 27-30, zu verkaufen Vorstdt. Graben 17.

1 Tischofen, Kacheln, Herdplatte ist sehr billig zu verkaufen **Hundegasse No. 43, 3 Tr.**

1 kr. Volcamerica (Clerodendron) bill. zu verk. Pfefferstadt 60, part.

1 Bierapparat, 1 Kronleuchter, 3-armig, 2 Schaufester-Spiegel, 17 Bände Brockhaus Lexikon billig zu verk. Johannisgasse 41.

1/10 Passepartout, Parquet rechts, ist zu vergeben. Off. u. **W 283** an die Exp. d. Bl.

1 Singer-Nähmasch., hocharmig, m. d. neuest. Appar., ganz neu, ist f. b. z. v. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Ein Posten alte Fenster und **2 Oefen** sind zu verkaufen **Jopengasse 35, 1 Tr.** (18384

Packpapier zu haben Isidor Willdorff, Dienergasse 48.

Mehrere 100 Mtr. gute Packleinewand sind räumungshalber billig zu haben. (18401

Max Gabriel, Allmodengasse Nr. 1 b.

1 mittelgroße Badewanne und eine Partie Flaschen zu verkaufen Kaninchenberg 14, 3.

1 Reposit. n. Tomb. m. Marmorpl. zum Fleischergesch. pass. ist zu vrk. Offert. unter **W 284** an die Exp.

1 neues Bruchband ist billig zu verk. Off. unt. W 208 an die Exp. d. Bl.

2 neue Gartenbänke sind umzugshalb. bill. zu verk. Weißmönchenhintergasse 6 im Garten.

Fernrohr, fast neu, ist billig zu verk. Schmiedegasse 22, 3 Tr.

Ein zweiflammiger **Kochapparat** ist billig zu verkauf. Tischlergasse Nr. 50, 1 Treppe.

Ein sehr gut erhalt. **Kinderwagen** ist b. zu verk. Neufahrwasser, Bergstraße 9, **M. Falk.**

Zwei sehr schöne kleine **Schuppen mit Pfannendach** zum sofortigen Abbruch habe ich abzugeben. **J. Holzrichter,** Tobiasgasse Nr. 24.

Ein neuer, 3flügliger **Bettschirm** ist billig zu verkauf. Dreherg. 10, pt., b. Frau **Hilger.**

Einen großen Posten gute **Ziegelsteine** hat billig abzugeb. **A. Schulz,** Brandgasse Nr. 12.

3 Fach gut erhaltene 4-lichtige nach außen aufgehende Fenster sind zu verkaufen Rammbau 17.

Ein großes fliegendes Schild ist billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 6, im Restaurant.

Eine **Nähmaschine** ist zu verk. Johannisgasse 7, unten, vorne.

Für Gärtner! Meinen Garten beabsichtige ich auf längere Zeit zu v. Stadtgebiet 3, parterre.

Eine Rolle ist Tischlergasse Nr. 49 zu verkaufen.

Nußb. Reposit. u. Tomb. m. Spül-Einricht. u. Pult ist für 65 M., auch getheilt, zu vrk. Gartengasse 5, 3.

1/10 Passepartout II. Rang abzulassen. Off. u. **W228** an d. Exp.

Halbrenner Triumph fortzugshalber zu verkaufen. Näh. Breitgasse 95, 3 Treppen.

Eine fast neue Schlafbank u. eine neue Zinkbadewanne, sowie drei birkene Rohrstühle sind billig zu verkaufen Bischofsg. 12, 2 Tr., r.

1 gut erhaltener Bücherschrank, Sopha u. Herren-Winterkleider zu verkaufen Pfefferstadt 42, 2.

Eßspind, Geschirr pp. zu verkaufen 1. Priestergasse 2, Keller.

Ein Blumentisch mit Blumen, 2 Kleidsp., 4 Soph., Tisch., 3 Bank., Bettgest. s. zu vrk. Langgrt. 112.

1 eiserne Gartenbank u. Tisch zu verk. Schidlitz Schlappke 980.

1 3″ Arbeitswag., 1 Kastenwag. auf Federn u. mehr. 2- u. 4rädr. Handwag. zu verk. Müncheng. 2.

Mühlengrundstücks-Verkauf

zu **Fischerbabke,** Kreis Danziger Niederung.

Zum freiwilligen Verkauf des zum Nachlasse der verstorbenen **Ferdinand** und **Renate** geb. **Jäger-Kohnke'**schen Eheleute gehörigen

Grundstücks

Fischerbabke Blatt 3, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer **Kornwindmühle** mit 2 Mahl- und 1 Graupengange nebst Cylinder und einem Flächeninhalte von 13,79,00 Hektar vorzügl. Acker und Wiesen nebst Einschnitt, lebendem und todtem Wirthschafts-Inventarium, habe ich im Auftrage der Erben einen Termin im Grundstücke selbst zu

Sonnabend, den 28. August, Nachmittags 3 Uhr,

angesetzt, zu dem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß das Grundstück eine sehr günstige Lage an der neu canalisirten Elbinger Weichsel hat und die Mühle sich einer umfangreichen Kundschaft erfreut. Feste Hypothek M. 13500. Beim Angebot sind M. 1500 Bietungscaution in Baar oder sicheren Werthen zu hinterlegen. Alle übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Jacob Klingenberg,
Tiegenort,
Auctionator und vereidigter Gerichtstaxator. (17721

1 Kindercom. z. Wäsche od. Büch., 1 Sommerüberz. (starke Fig.) bill. zu verk. Langgart. 104, Th. 27, H.

Senfgurken, Perlzwiebeln, Meerrettig, Estragon und (18500 **Erdbeerpflanzen** verkäufl. Heiligenbr. Weg 4, Gart.

1 gr. Decoupirmasch. m. Schwungrad, Bildhauer- u. Tischlerwerkz., getrag. Herrenkleider sind bill. zu verkaufen Nonnenhof 14, 1. Th.

Sehr leicht. Selbstfahrer, Einspänner, mit Schlittenkufen, billigst zu verk. Langgarten 56.

Spind und Tombank, Hängelampe, Kochapparat, 3 flamm., zu verk. Schüsseldamm 33, prt.

Plüschsopha, echt bk. Bettgest. m. Matr. u. e. mod. Ritt.-Soph., all. neu, zu verk. Hl. Geistg. 69, part.

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder, à 12—14 Kilo, sind außerordentlich billig zu verkaufen [18498 **Langenmarkt 22, 1.**

Plüschabfälle für Schuhmacher zu verkaufen Hundegasse 126, pt.

Alterthümer. 1 schöner Kamin ist Hundegasse 85 zu verkaufen.

Ein Bierkeller ist billig abzugeben. Off. u. **W 285** an die Exp. d. Bl.

Querspiegel in Goldrahmen, gr. Fruchtschaale bill. z. verkaufen Schmiedegasse 16, 2 Tr.

Rohr-Rouleau f. Materialgesch. zu verkauf. Brodbänkengasse 6.

Wohnungs-Gesuche

In der Hundegasse oder deren Nähe wird **eine Wohnung** von 2 Zimmern, eventl. ohne Küche, part. od. 1. Et. zu miethen gesucht. Off. u. **W 40** an die Exp.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör sowie Comptoir-Gelegenheit wird per 1. Oct. zu m. ges. Off. u. **W 89** an die Exp. d. Bl.

Oct. cr. od. Apr. 98 Wohn. v. 4 Z. m. Gart. in Danz., Langf. od. Hlb. All., b. 750 M., ges. **Gehrmann,** Abegg. 1 a

Eine Wohn. von Stube, Küche u. Kohlengel. im Pr. bis 14 M. v. kl. Fam. z. 1. Oct. ges. Off. u. **W 212**.

1 Beamter mit 1 Kinde sucht per 1. October 1 Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, im Preise von 18-20 M. im vierten Polizeirevier. Off. unt. **W 246.**

In Langf. od. Schottl. w. v. gl. od. sp. e. kl. Wohn. ges. Off. u. **W 247** Exp.

Gesucht eine Wohnung, besteh. aus e. Zimmer, Cabinet u. Zub. Off. u. **W 242** an die Exp. d. Bl.

Stube, Küche u. Bod. v. e. alten Frau zum 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. **W 181** an die Exp. d. Bl.

Von sofort ges. kleine Wohnung, Zimmer, Küche, Zubehör, separ. geleg., part., pass. zur Plätterei. Off. u. **W 193** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. October oder früher eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Zubehör zu miethen gesucht. Offerten unter **W 192** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 Wohn. St. u. Cab. od. gr. Stube, Küche u. Boden wird von einer kleinen, anständigen Familie zum October zu miethen gesucht. Offert. unter **W 244** an die Exp.

Anst. L. such. umst. Woh., St., Cab., od. 2 St. u. Zub. Off. u. **W 184** Exp.

J. Mädchen sucht Part.-Wohnung mit Rolle o. pass. Gelegenh. dazu. Offerten u. **W 251** an die Exped.

Anst. Leute m. 1 Kinde suchen St., Cabinet u. Zubeh., Pr. 15—17 M. Offerten u. **W 234** an die Exped.

Eine kleine Wohnung von 2 Stübchen, 1 Cab. u. Entree wird von einer alten Dame und zwei Töchtern gesucht. Off. mit Preis unter **W 248** an die Exp.

Jg. Leute w. eine Wohnung von Stube u. Küche, Preis 10—12 M. zum 1. Septbr. auf der Altstadt. Off. u. **W 269** an die Exp. d. Bl.

Ein altes, kinderloses Ehepaar sucht in d. Nähe d. Schichau'schen Werft **Wohnung** von Stube und Cabinet bis 20 Mark per 1. October cr. Offerten unter **W 243** an die Exped. d. Blatt.

2 anst. Mieth. such. in einem Hause St., Cab., Bd. u. Küche, k. a. zus. sein. Offert. unt. **W 258** Exp. d. Blatt.

1 Wohn. v. Stube, Cab. u. Zubeh. z. 1. October zu m. ges. Pr. 20-22 M. Off. u. **W 274** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, in d. Nähe d. Kürschnerg., 1 Stube, Cab., part. od. 1 Tr., im anst. Hause, w. bill. zu miethen ges. Breitgasse 60, pt.

Zum 1. Oct. w. e. Wohn. v. 12-14 M. mtl. v. kdrl. L., Nähe Olivaerth., zu mieth. ges. Off. unt. W 282 an d. Exp.

Suche 2 Zimmer und Zubehör nebst Pferdestall und Wagenremise. Offerten u. **W 298** an die Exp. d. Bl. (18507

Ein anst. ruh. Ehep. mit e. Kinde sucht z. 1. Oct. Wohn. v. St., K., Z., auf d. Altst., Pr. 13-15 M. Off. W 43.

Zimmer-Gesuche

Leeres Zimmer wird von einer Damenschn. z. 1. Sept. ges., nach vorne, sep. Eing., prt. od. 1 Tr., a. d. Rechtstadt. Off. u. **W 15** Exped.

Junger Beamter sucht gut **möbl. Zimmer** evtl. mit Pension. Offert. mit genauer Preisang. u. **W 178** Exp.

Per 1. Sept. w. möbl. Zimmer mit gut. Pens. auf Niederst. b. e. Wwe. ges. Off. m. Pr. u. **W 218** Exp.

Junger Mann sucht pr. 1. Sept. möbl. Zimmer mit Pens. Offert. mit Preisang. unt. **W 219** Exp.

V. alt. alleinst. anst. Dame wird leer. Zimm. m. Famil.-Anschl. v. 1. Oct. Rechtst. bill. ges. Off. u. **W 182.**

Beamter sucht zum 1. Sept. gut möbl. Zimmer, eventl. mit Pension. Off. u. **W 231** an die Exp.

2 ruhige junge Herren suchen zum 1. October möbl. Wohnung im anst. neuen Haus ev. mit Pens. (2 Schlafz. u. 1 ev. 2 Wohnz.) Weideng. u. Nebenstr. bevorz. Offerten mit Preisang. unter **W 232** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Cabinet wird von einer alten Frau gesucht. Off. unter **W 177** an die Exp. d. Bl.

Zoppot. Ein Herr sucht vom 1. September ein gut möblirtes Zimmer in Zoppot. Offerten mit Preisangabe unter **W 237** an die Expedition d. Bl.

Eine alte Dame m. erwachs. Tocht. sucht ein mbl. Zimm. mit Bek. vom 15. Sp. Off. m. Pr. u. **W 213** a. d. Exp.

Eine Damenschneiderin s. z. 1. Oct. ein leeres Zimmer mit sep. Eing. Offert. unt. **W 276** an die Exped.

1 leeres Zimmer wird von ein. älteren Dame zu miethen gesucht. Off. unter **W 245** an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe s. e. kl. Stube u. Küche zum 1. Oct. Preis 10—12 M. Offerten unter **W 220** an die Exp.

J. Mann sucht kl. möbl. Zimmer mit Pension für 30—35 M. Offert. mit Preis u. **W 235** an die Exped.

Zum 1. Oct. w. 1 Zim. in Langf. v. ein. Nähter. im Pr. v. 6 M. ges. Off. u. **W 268** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer wird von anständigen jungen Mädchen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **W 286** an die Exp.

Dame w. v. 1. Sept. a. Mitbewohn. aufgen. zu wrd., Vorderst. erw., n. üb. 2 Tr. Offert. u. **W 236** an d. Exp.

Ein kleines unmöbl. Zimmer w. von 2 Damen in Zoppot gesucht. Off. unter **A. K.** postl. Zoppot.

Zum 1. October cr. wird ein gut möblirtes Zimmer, wenn angängig mit Beköstigung, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **W 211.** (18473

Ein junger Mann sucht zum 1. September möblirtes Zimmer (separat. Eingang) mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **W 288** an die Exped. d. Blatt.

Gesucht **möbl. Zimmer** mit Küche von kleiner Familie. Off. unter **W 296** an die Exp. d. Bl.

Gesucht möblirtes Zimmer, separat, mit Pension. Offert. mit Preis unter **W 295** an die Exp.

Junger Mann sucht gut möblirtes freundl. Zimmer in der Nähe Lastadie im 1. oder 2. Geschoß. Offerten unter **Z 2** an die Expedit. dieses Blattes.

Ein junges Mädchen sucht ein Cabinet oder Stübchen im anst. Hause, am liebst. bei einer Dame. Off. unt. **W 293** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Größere Lagerräume resp. Speicher werden in der Nähe des Holzmarktes v. 1. Octbr. ab zu miethen gesucht. Offert. unter **W 36** Exped. d. Bl. erb. (18361

Auf der Recht- oder Altstadt wird vom 1. October d. Js ein Local, passend zu einer kleinen Brodniederlage, gesucht. Off. mit Preisang. unt. **W 205** an die Exp.

Eckladen in frequenter Gegend per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter **W 216.**

Ein Lagerraum für Möbel in der Nähe der Tobiasgasse wird sofort zu miethen gesucht. Zu melden Tobiasgasse 1-2.

Kl. Laden od. pass. Parterre-Wohng., die s. zum Geschäft einrichten läßt, w. in einer verkehrsreichen Str. z. Oct. od. sp. z. mieth. gesucht. Mittelstadt bevorzugt. Offerten unter **W 187** an die Exp.

Ein gr. Lagerkeller auf der Rechtst. sof. zu miethen gesucht. Off. m. Prs. u. **W 202** an die Exp.

Pianino, guter Ton, zu miethen gesucht. Offerten unter **W 256.** (18469

Meierei oder dazu passendes Local wird sofort oder später von zahlungsf. Miether gesucht. Off. u. **W 196** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Fleischergasse Nr. 21, ist die 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Cabinete gr. Entree Küche, Kammern, Boden und Keller zu verm. Näheres daselbst part.

Langgarten 112 i. eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 66, 1 Tr. ist e. herrsch. Wohnung zu vm. (18287

4. Damm Nr. 5 sind zwei herrschaftliche Wohnungen von 3-5 Zimmern vom 1. October zu verm. Alles Nähere 3. Etage.

Eine Wohnung, erste Etage, zu vermiethen. Näheres 3. Damm 11. (18344

3. Damm 14 ist e. Wohnung Entr., Kch., Stube, Cab., 1 Tr., zu vrm.

Breitgasse 59 ist eine Parterrew. ohne Küche und die 1. Etag. zu vermiethen. Näheres pat. (18396

Wohnung, 4 Zim. nebst Zubeh. v. Octbr. zu verm. Vorst. Graben 7.

Heil. Geistg. 29 ist die 2. Etage v. 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden.

Fraueng. 33, 1 Tr., ist eine frdl. Wohnung von 3 Zimmern, heller Küche mit Nebenräumen zu vrm.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Eine kl. Wohnung ist an eine einzelne Person oder kinderlose Leute zu vermieth. Kneipab 29.

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1 sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

4 theils kl. Zimm., h. Küch., Balc. Waschküch. rc. i. hschftl. Hause z. October für 450 M. zu vermieth. Näheres Hirschgasse 15, 1. (18048

Brodbänkengasse Nr. 9 per Octbr. zu vermiethen: 1. und 2. Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör. Besichtigung Vor- und Nachmittag. (18323

Hausthor 2, 3 Tr., 3 Zim., Entr. h. Küche u. Zubehör, per 1. Sept. resp. 1. Oct. f. 500 M. zu vrm. Bes. Vorm. 10½-1 Uhr. Näh. im Laden.

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 bis 5 Zimmer ganz zu 720 M. oder getheilt a 480 und 240 M. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

4. Damm 1 ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr Nr. 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (18279

Zoppot, Villa Danziger Straße Nr. 45, 10 Minuten vom Bahnhof, **Winterwohnung** von 3 bis 4 Zimmern mit reichlich. Zubehör, Balcon, resp. Erker zu vermieth. Näheres bei **G. Kirsch,** Architekt, Danzig, Schießst. 5b, p. (18150

Herrsch. Wohn., 4 helle heizb. Z., Balc., gr. Entr., h. Küche, Speisek., Bd. Kll., Waschk., Trckbd., 1. Oct. zu v. Fleischerg. 39. N. pt. 10-4. (18043

4. Damm Nr. 6 ist die 1. Etg. von 5 Zimm. p. Octbr. zu verm. Besichtig. von 10—2. Näh. part.

Heil. Geistgasse Nr. 9 ist die 3. Etage zu vermiethen. [18029

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern rc. für 300—500 M. zu vermiethen.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, eine Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Breitgasse 46 ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum October zu verm. Näheres part. Zu besehen v. 10-1.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d-f, sind **hochelegante Wohnungen** von 4, 5 und 6 Zimmern, großer Veranda, Badestube und reichlichem Zubehör zum 1. October oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Nachmittags 3—6 Uhr.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Entree, h. Küche, Speisekammer, Mdchst., Keller u. Boden zu verm. Näheres Fleischergasse 36, 1, l.

Poggenpfuhl 14, Hinth., 1 Tr., ist e. Wohn. von e. gr. Zimm., Küche, Bod., Keller an ruh. Leute f. 17 M. v. Oct. zu vm. Näh. part. (18309

Langfuhr 37c sind Wohnungen z. je 3 Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. z. vm. Näheres das. 37b, 2 Tr. (18273

Langfuhr 36 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimm. zum 1. Oct. zu verm. Näheres das. 37b, 2 Tr. (18274

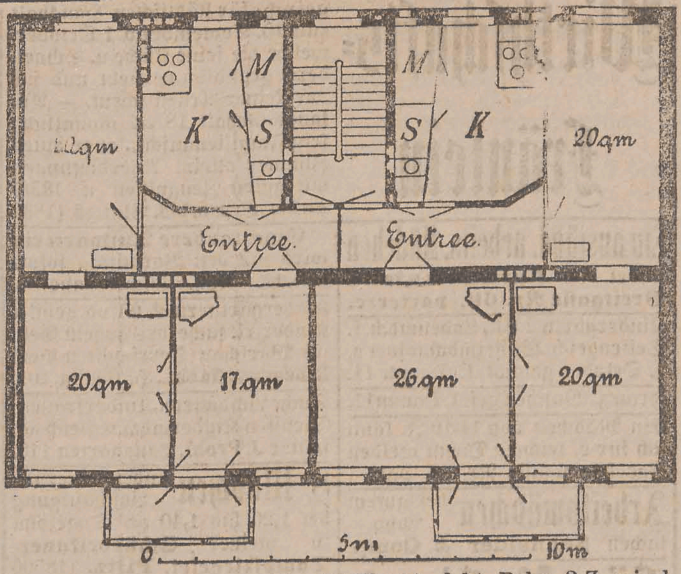
Wallplatz 13 ist die P.-Wohn. 4 Stuben, Entree, Küche, Sp.-K. Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschk. u. Trockenboden zu vm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Schmiedegasse 7, herrschaftl. **Wohnung** 4 Zim., gr. Kch., K., B., z. 1. Oct. z. v. Bes. v. 11-1. Näh. 3 Tr. (18278

Herrschaftliche Wohnung, Böttchergasse, 3 Zimmer, ein Cabinet u. Zub. zu verm. Näh. An der Großen Mühle 6, 1 Tr.

Eine Wohnung, 3 Zimm., Küche, Speisek., Kell., Gart., v. 1. Oct. zu verm. Langfuhr, Bahnhofstr. 11.

Eine Wohn. v. St., Cab., gr. hell. Küche, Kell., Bod. an nur anständ. Leute zu vm. Schidlitz 81. (18277



Langfuhr, Hermannshof. Weg 4/6, 70m bis elektr. Bahn, 3 Z., viel Zub., Glasveranda, rings Gärt., nahe Zinglershöhe, 450 bis 550 M. Näh. da od. Jäschkenthal 1, Dr. med. Lenz. (18435

Oliva, am Karlsberg 10, ist das Haus sammt Garten an eine Familie von sofort oder 1. October d. J. zu verm. Näh. im Schweizerhaus. (18440

Stiftsg. 5/6, 2 Zimm., Cab., Entr., 380 M., 2 Zim., Entr., Gartenh. 264 M., zum Oct. zu vermiethen.

Weideng. 7, pt., ist eine Wohnung 3 Stub., 2 Cab., Küche nebst Zubehör u. eine Wohnung, 2 Stub. u. Küche vom 1. Octbr. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, heizb. Entre, Bade- u. Mädchenst., Gart., eig. Laube, zum 1. Oct. zu v. Preis 1000 M. Besicht. von 4-5 Nachm. Langgarten 101, 1. oder 2. Etage.

Hundegasse 39 ist die 2. Etage besteh. aus 2 Zimmern, 2 Cab., heller Küche für 480 M. zu verm.

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zim., reichl. Zub., a. Gart. z. vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (18472

1 kl. Stübch. mit all. Zubeh. ist v. 1. Sept. zu verm. Rammbau 17.

Hohe Seig. 33 ist 1 Stube, Küch., Kamm. an 1 od. 2 Damen f. 13 M. monatlich zum 1. Septbr. zu vm.

Heilige Geistgasse 44 ist 1 Wohn., besteh. aus 2 Zimm., Cab., Küche und Zubeh., ferner 1 Bierkeller und mehrere kl. Wohnungen im Preise von 16-22 M. zu vermieth. Daselbst zu erfragen 2 Treppen.

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. vielem Nebengelaß, per 1. Octbr. zu verm. Mattenbuden 15. Näheres part.

Engl. Damm 3, e. Wohn. an ordtl. Leute z. 1. Sept. f. 11,75 M. mon. zu vm. Näh. Schüsseldamm 15, p.

Tagneterg. 9 ist 1 kl. Wohn., best. a. 1 Stb., hll. Küche, Bod. u. Kell., z. 1. Oct. zu vrm. Zu erfr. das., 2.

Heiligenbrunn Nr. 27 sind 3 freundliche Wohnungen a 11 M. zu vermiethen.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör Ketterhagergasse 11-12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselb. Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (18475

Heilige Geistgasse 135 ist die **1. Etage** von October zu vermiethen. [18445

Altstädtisch. Graben 93, vis-à-vis der neuen Markthalle, sind zwei herrsch. Wohn., besteh. aus 5 und 7 Zimm. nebst rchl. Zub. zu vrm. Der guten Lage wegen pass. zum Geschäftsl. oder Comt. Näh. das. 2 Trp. links. Zu bes. v. 10-1 Uhr.

Zoppot. Eine gut heizb. Winterwohn. von 4 Zimm. u. Zubeh. z. 1. Oct. od. spät. zu verm. Zu erfr. Wilhelmstr. 4.

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, per 1. October **Thornscher Weg Nr. 14, hochparterre,** zu verm. Näh. **Abegggasse 1, part.** (18442

Langgarten 112 ist e. kl. Hofw. z. 1. Sept. f. 9 M. monatl. zu verm.

Röpergasse 7, 1 Tr. ist die 1. Etage, bestehend aus 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Entree, Küche u. Zubh. v. 1. Oct. zu vm. Näh. bei **J. Borg,** Matzkauschg. 5.

Langenmarkt 27, 3 Treppen ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller per 1. Oct. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres bei **Paul Reichenberg,** Hundeg. 38. (18450

Fleischergasse 78, 1, Wohn. v. 3 Z., gr. Entree, Mädchenst., Küche, Bd., Kell. zum Oct. zu verm. Pr. 750 M.

Herrschaftl. Wohnungen v. 3 bis 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör vom 1. Oct. zu verm. **Brösen,** dicht am Kurhaus.

Zoppot, Seestraße 29 d, eine kleine **Winterwohnung** zu vermiethen.

Große Berggasse 16 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, großem Entree, Balcon und Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Treppen, links.

Heil. Geistgasse 128 ist d. Hange-Et., 2 Zim. u. Zub. z. vm. Z. bes. v. 10-12 u. 3-4 Uhr. Preis 360 M.

Wallplatz 1 ist e. Wohn. v. Stube Cab. u. Küche v. 1. Oct. z. vermieth.

Fleischerg. 6, 1. Etage für 500, 3. Etage für 400 M. zum 1. Oct. zu verm. Besicht. 10-12 Uhr. Näh. Weidengasse 1b bei **Bernh. Klabs.**

Zoppot, Seestraße 1, ist **eine Winterwohnung** v. 2 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller, **1 Laden** mit 1 Zimmer, **1 großer gewölbter Keller,** zur Werkstätte oder Geschäft passend, per September oder October zu vermiethen. Näheres daselbst oder Danzig, Fischmarkt Nr. 35.

Häkerg. 13 sind Wohnungen zu v. St., Entree, Küche, 2 Bod.-Kamm., Keller u. Trockenboden zu verm. Hundeg. 52, 3. Zu bes. v. 3—4 N.

Langfuhr, Villa Brunshöferweg 32/33, eine Wohnung, 5 Zimmer, Balkon Badestube, Mädchenk., Garten u. reichl. Zubehör z. 1. October für 800 M. zu vermiethen. [18512

Holzgasse 8a, vis-a-vis der Schule, in der 3. Et. Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Alcoven, helle Küche und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres 8b, 4 Treppen.

Niederstadt, Nähe Thornscher Weg, ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Oct. zu verm. Näheres Grüner Weg 15, **Bartels.** (18484

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimmern zum Oct. zu verm. Besicht. von 11—2 Uhr. (18488

Büttelg. 6 eine Wohn. v. 2 St. u. K. zu verm. Näh. part. links. (18487

Poggenpfuhl 2 sind Wohn. zu v., best. aus 2 St., Entr., K., B. u. Kell. Zu beseh. v. 1-3 Uhr. Näh. part.

Olivaerthor 11 ist eine freundliche **Wohnung,** 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 50 ist die 1. Etage besteh. aus 2 groß. Zimm., Entr., hell. Küch., Speisek., Kell. u. Bod. z. 1. Oct. z. vm. Näh. das. v. 10—1 Uhr.

1-2 gr. Zimmer, Küche, Zubehör zu verm. Näheres Häkergasse 31.

Poggenpfuhl 65 ist Stube, Cab., Küche f. 21 M. an kndrl. Lt. zu vm., fern. 1 kl. Stube n. Kochof. f. 9,50 M. an einz. Pers. zu Oct. z. v. Näh. 3 T.

Hint. Adl. Brauhaus 23 ist eine Wohnung von 2 Zimm. zu vrm.

Langgasse 49, 2 Zimmer, Cabinet Küche und Zubehör für 500 M., ferner eine Ober-Wohnung, Stube u. Küche, an ruhige Einwohner per 1. Oct. zu vermieth. Näheres von 10—1, im Laden.

Schwarzes Meer Nr. 3 sind herrsch. Wohnungen mit Gartenanth. an kinderl. Herrsch. z. 1. Oct. zu vm. Preis 600 M. Näh. i. Sout.

Jungferngasse Nr. 20 ist eine Wohnung an kinderlose Leute zu verm.

Am Stein 14 ist eine Wohnung von Entree, 2 Zimmern, h. Küch. u. reichl. Zubeh. p. Oct. zu verm. Zu besehen bei Herrn **Radtke** 2 Tr. v. 10-12 u. v. 4-6 U. Nachm.

Langfuhr, Brunshöferweg 36, 1 Tr., ist e. frdl. Wohnung f. 18 M., Stube, Cab., p. 1. Octbr. zu verm.

1 Hange-Etage, nach vorne, 1. October zu vermiethen Drehergasse 2.

Heil. Geistgasse 66, Hange-Etage, 2 Stub., 2 Cab. u. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Besichtigung 9-11. (18466

Hopfeng. 95, 3, sind 2 Zimmer, Küche und Mädchenz. für 300 M. jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (18474

Zimmer.

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. mit Cab., zu verm. Auf W. Burscheng.

Hundeg. 48, Saal-Etg., ist ein fein möbl. Zimmer z. 1. Sept. zu vm.

Breitgasse Nr. 114, 1 Tr., ist em möblirtes Zimmer zum 1. Septbr. zu verm. Näh. part.

Hirschgasse Nr. 2, parterre, rechts, gut **möblirt. Zimmer** vom 1. Septbr. zu vermiethen.

Gut möblirte Zimmer sind mit vorzüglich. Beköstigung pro Monat für 60 u. 50 M. zu verm. Jopengasse 24, 2 Treppen.

Melzergasse 14, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Baumgartscheg. 47, 1, hinten, ist ein Cab. an eine alte Frau od. Mädchen zum 1. Sept. zu vm.

Eine kl. Stube mit sep. Eing. ist an eine alleinst. Pers. z. 1. Sept. zu v. Zu e. Mottlauerg. 2, 1, r.

Poggenpfuhl 71, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg., sogl. od. spät. an e. Hrn. bill. zu verm.

Möbl. Vorderzimm. sof. od. per 1. Sept. zu verm. Lastadie 14, pt.

Kohleng. 2, 2 Tr., gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., v. gleich zu vrm.

Vorst. Grab. 32, 1, ist e. g. mbl. Z. u. Cab. u. Entr. von sofort zu verm.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zum 1. September an einen Herrn zu vrm. Melzergasse 13.

Sch. m. Zim. m. Cab. v. gl. o. 1. Sept. b. z. verm. Poggenpfuhl 63, 2. Et.

1 frdl. Vorderstube m. sep. Eing. an e. alt. Hrn. o. Dame z. 1. Sep. zu verm. Burggrafenstr. 13, 2 T.

Ein möblirt. **Zimmer** zu vermieth. von sofort Langgarten 12, 2 r.

Ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Häkergasse 7, 3, Nähe d. Markth.

1 anst. Cabinet ist an e. jg. Mann zu verm. Jungferng. 9, 1, hint.

Hundeg. 96, möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. sof. od. spät. zu vm.

Poggenpfuhl 30, Saaletage, gut möbl. Zimm. u. Cab. sof. z. verm.

Röperg. 22 b, 3 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer mit Clavier zum 1. Septbr. zu vermiethen.

Poggenpfuhl 30, 3. Etage, ist ein freundl. möblirtes Vorderzimmer z. 1. Sept. z. vermiethen.

Pfefferstadt 29, 1 Tr. ist e. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu verm.

Frauengasse 11, fein möblirtes Parterrezimmer, sep. gel., anderweitig zu verm. Näh. Hof, part.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Pfefferstadt 63, 1 Treppen, Thüre 4.

Ein kleines Stübchen an einzel. Person zum 1. Septbr. zu vermiethen Fischmarkt 39, 1 Tr.

St. Katharinenkirchhof 3 ist in der 3. Etage kleines möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 14 ist ein kl. Stübchen f. 9 M. an e. alte D. zu v.

Eleg. möbl. Vorderzimmer und Cabinet vom 1. September zu verm. Vorstädt. Graben 16, 2 Tr.

Ein fein möbl. **Zimmer** von gleich billig zu verm. Paradiesgasse 18, 1. Etage, links.

Eleg. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Frauengasse 36, 1. Etage.

Gut mbl. Vorderz., Eing. sep., a. W. Clavierb., Fischmarkt 29, 2 z. v.

Heil. Geistgasse 120 ist ein eleg. möblirtes Zimmer zu vermiethen

Gut möbl. **Vorderzimmer** mit auch ohne Pens. vom 1. Sept. zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 142 sind möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet von sofort zu verm. Zu erfr. im Lad.

1 junger Mann findet Logis mit Beköstigung von gleich Ankerschmiedegasse 25, part. (18406

Ein anständiger junger Mann findet **gutes Logis** Schüsseldamm Nr. 46, 1 Treppe.

2 junge Leute finden von sofort anständiges **Logis.** Näh. Hakelwerk Nr. 5, part., links.

Junge Leute finden gut. Logis bei Frau Müller, Hintergasse 20, 2.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Tischlergasse 24/25, 3 Tr., rechts.

Junge Leute finden anständiges Logis mit oder ohne Beköstigung Schneidemühle Nr. 8a, 1 Treppe.

Zwei junge Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung Dienergasse 17, 2 Trepp.

1 junger Mann findet gut. Logis Rittergasse Nr. 22 b, 2 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis, auch Schuhmch. auf Platz, Hinter Adlers Brauhaus 16, 4.

J. Leute find. anst. Logis Büttelgasse 3, 2 Treppen.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Tischlergasse 46, 2, l.

1 anst. jg. Mann findet g. Logis mit Pens. Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Schüsseldamm 41, 1 Tr., vorne.

G. Logis b. e. Wwe. Altst. Gr. 53, 2.

Eine anständige Mitbewohnerin, Mädchen oder Frau, kann sich melden Petersiliengasse 1, part.

1 anständige Mitbewohner. kann sich bei einer alleinsteh. Wittwe melden Töpfergasse 22, 1 Tr.

Pension

In feiner Familie in Zoppot findet zum 1. October ein Knabe oder Mädchen freundliche Aufnahme gegen mäßige Pension. Höhere Töchter- u. Knabenschule am Ort. Gute und billige Schulzugverbindung nach Danzig. Auf Wunsch Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Badezimmer im Hause. Offerten unter **18497** befördert die Expedition d. Blattes. [18497

Gute Pension in nur anständiger Familie wird zum 1. September evtl. 1. October von einem jungen Mann gesucht. Möglichst Langgasse, Langenmarkt oder Hundegasse. — **Mittagstisch ausgeschlossen.** — Offerten mit Preisangabe sind unter **Z 11** an die Exped. dieses Blattes und an **E. Neumann,** Hundegasse 101, 3 Tr., zu senden.

Ein anständiger junger Mann findet gute Pension, per Woche 9 M., Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Ein 12—13jähriges Mädchen wird in billige Pension genomm. St. Barbarakirchhof 6/8, Schule.

Div. Vermiethungen

Langfuhr 36 ist ein großer Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 37 b, 2 Tr.

Langfuhr 56 ist ein Laden sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst 37 b, 2 Treppen. (18275

Laden Holzgasse 7 mit a. ohne Wohn. vom 1. October billig zu vrm.

Ein Barbier-Laden nebst Wohn. per Oct. zu vm. Vorst. Graben 19.

Laden in guter Lage, Matzkauschegasse, auch auf ein halbes Jahr, vom 10. October zu vermiethen. Zu erfragen Matzkauschegasse 9, part. (18407

Laden nebst Fleischer-Werkstatt, zwei Räucherkammern u. Wurstkessel, am Fischmarkt gelegen, zum 1. October billig zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 33, 1 Tr.

Gut gelegener Laden, geräumig u. hell, seit 10 Jahren Cigarrengeschäft, zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 51, 2.

Jopengasse 29 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Ein grosses Geschäftslocal und herrschaftl. Wohnungen zu verm. Fischmarkt Nr. 8. (18470

Ein Geschäftskeller, auch passend z. Werkst. oder Lagerkeller, ohne Wohn. zu verm. Drehergasse 16.

Ein großer Eckladen mit Keller u. Wohnung, passend zum Fleischer-, Meierei- und Cigarrengeschäft ist zu vermieth. **Johannisgasse Nr. 41.**

1 Parterre-Gelegenheit, zum Friseurgesch. u. Plätterei passend, zu vermiethen Häkergasse 31.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige **Eisendreher** bei gutem Verdienst sofort gesucht von (18314 **H. Kriesel, Dirschau.**

Ein Sattler der für ein Fuhrgeschäft selbstst. arbeiten kann, darf sich meld. Off. unter **S 488** an die Exp. dies. Bl.

Für ein größeres Colonialw.-Geschäft wird ein erst. Gehilfe möglichst zum Antritt am 15. Septbr. cr. gesucht. Bewerb. w. Adr. u. Abschr. der Zeugn. sub **W 53** in d. Exp. d. Blattes einr.

Einen Barbier-Gehilfen und **einen Lehrling** stellt ein **Schilling,** Langfuhr **Nr. 40.**

Malergehilfen stellt ein Joh. Hartmann, Johannisg. 11.

2 Schmiedegesellen stellt bei gutem Lohnsatz auf dauernde Arbeit ein (18377 **J. Hoppe,** Vorstädt. Grab. 9.

Ein junger ordentlicher **Hausdiener** kann sich melden Jopengasse 16.

Einen tüchtigen nüchternen Selterfüller stellt sofort ein **Oscar Busch Nchfl., Hundegasse No. 111.**

Zuverlässige Malergehilfen stellt ein **Th. Wilda.**

Ein Malergehilfe kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf bestellte Arbeit, 6-8 M. Lohn, melde sich bei **Noitz, Ohra 163.**

Suchen zum 1. October cr. einen tüchtigen und erfahrenen **Vertreter** für unser Cigarren-Geschäft in der **Langgasse 81.** **Gebr. Wetzel.**

Commis und Lehrling suche für mein Kurz- und Wollwaaren-engros-Geschäft gegen hohes Salair **Julius Goldstein,** Breitgasse 100.

Erster Maschinist mit guten Zeugnissen, welcher die Leitung einer Maschine selbstständig übernehmen kann, kann sich melden bei **Speiser & Comp., Mahlmühle.**

Schneiderg. Burggrafenstr. 12, 1, l

Schuhmachergesellen auf gute Herrenarbeit können sich melden Häkergasse Nr. 14.

Eine ältere eingeführte **deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht einen leistungsfähigen (18000

Versicherungs-Inspector.

Gehalt, außer Provision und Reisekosten, 3000 ℳ. Thätige Agenten dieser Branche werden berücksichtigt. Meldungen unter **S 119** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung **Arbeiter-Versicherung** (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

zwei Agenten (Acquisiteure),

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an **das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Vorstädt. Graben 49, 1.**
(Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt.) (17482

Für ein hiesiges, größeres Getreidegeschäft wird ein umsichtiger, zuverlässiger

Buchhalter,

mit nur prima Zeugnissen versehen, gesucht. Offerten unter W 279 an die Exp. dies. Blattes.

Möbel-Tischler

auf nußbaum Möbel finden dauernde Beschäftigung bei
R. Katschinski,
Elbing, Ackerstraße 3,
Möbeltischlerei m. Dampfbetrieb

Maler-Gehilfen und Anstreicher stellt ein **R. Schablowski**, Schüsseldamm 13.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Zoppot, Schäferstraße. **Teschke.**

Tüchtige Anstreicher können s. meld. bei **E. Hoffmann**, Malermstr., Spendhausneug. 6, 2 Tr.

Einen Klempnergesellen verlangt **H. Backhaus**, Klempn.-Meister, Stolp i. Pom.

Ein Schneider-Geselle (Rockarbeiter) kann sich meld. Hinter Adlers Brauhaus 2a, 3 Trepp.

Für mein Colonial-, Schank-, Kurz- u. Schnittwaarengeschäft suche per 1. October einen jüngeren, gut empfohlenen
Commis.
Carl Lehmann, Gr. Lichtenau.

Ein Schuhmachergeselle sofort gesucht Mattenbuden 6.

Tüchtiger Bauschlosser findet dauernde Beschäftigung **Junkergasse Nr. 11.**

Reisender. Für die Stadt u. Umgegend wird ein Reisender f. ein Destillationsgeschäft v. gleich gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Angabe früherer Thätigkeit unter W 281 an die Exp. d. Bl.

Ein Schuhmachergeselle findet Beschäftigung auf bestellte Arbeit Poggenpfuhl 91, 1 Tr.

Schneider-Gesellen werden gesucht Holzgasse 3, 3 Tr.

Ca. 30-40 Maurergesellen

werden für **Bütow i. P.** gebraucht. Zu erfragen bei (18479
E. & C. Körner,
Hundegasse Nr. 112.

Ein Schneidergeselle kann sofort in Arbeit treten Faulengasse 4, 3 Treppen, vorne.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jungen f. Prov. Schleswig, Reise frei, ges. 1. Damm 11.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Pfefferstadt 40, 2 Tr.

Ordntl. ehrlicher Laufbursche

wird für ein Comtoir gesucht. Offerten u. **W 49** an die Exped.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird gesucht **Langgasse 15.**

Ordtl. kräftiger Laufbursche

kann sofort eintr. Poggenpfuhl 48.

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden Schmiedegasse 23, im Geschäft.

Laufbursche,

Sohn ordentlicher Eltern, melde sich bei *Gustav Conradt*, **Langgasse Nr. 63, 1 Tr.**

Ein Laufbursche kann s. melden
Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Knaben von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung in d. Danziger Glashütte Legan.

Ein Laufbursche kann sich melden Schidlitz, Unterstr. 72b. **Kurlowski**, Maler.

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich melden **Langfuhr**, Hauptstr. 23, im Laden. (18444

Einen Laufburschen

sucht zum sofortigen Eintritt **Paul Rudolphy**, Langenmarkt 2.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

Laufbursche melde sich
beim Maler **Brabank 1 a.**

Ordentlicher Laufbursche melde sich Brodbänkengasse 11.

Einen **Laufburschen**, der beim Maler gewesen, stellt ein **Hartmann**, Johannisgasse 11.

EinSohn achtbarerEltern, mit guten Schulkenntnissen, möglichst von außerhalb, wird alsLehrling für e. hies. Col.-Waar.-Gesch. ges. **Off. u. W34 an die Exped. d. Bl.**

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Per 1. October cr. suchen wir (18364
Lehrlinge
mit guter Schulbildung gegen Remuneration.
Dr. Schuster & Kähler.

Lehrling

für Material- u. Ship-Chandler-Geschäft zum 1. October gesucht Sohn achtbarer Eltern kann sich melden. Offerten unter W 107 an die Expedititon d. Bl. (18400

Einen Lehrling für die Buchdruckerei sucht
Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Wir suchen für unser Kohlengeschäft e. Lehrling geg. monatl. Remuneration. **WalterGolz & Co.**

Ein Knabe, der Schuhmacher werden will, kann sich melden Stadtgebiet 141. **C. Brückmann.**

Ein Kellner-Lehrling

und ein solider **Hausdiener** werden sofort gesucht
Langenmarkt Nr. 15.

Für mein Material- und Schankgeschäft suche per sogleich oder später einen (19502
Lehrling
mit guter Schulbildung.
H. Hamm, Tiegenhof.

Weiblich.

Eine tüchtige erste **Putz-Arbeiterin** sucht **Lina Czesla**, Heilige Geistgasse 136. [18295

Junge Dame

wird für ein Comtoir gesucht. Offerten unter **W 158** an die Expedition dieses Blattes. (18425

Damen,

können sich zu einem 4wöchentlichen, **akademischen Zuschneide-Cursus** unter Garantie melden.
Zu erfragen Große Schwalbengasse 2. **Wendt.**

Junges Mädchen wird für 2 Morgenstunden zum Aufwarten gesucht. Off. unt. W 221 E.

Junge Mädchen finden gute Beschäftigung bei **J. Borg**, Matzkauschegasse 5.

Arbeiterin

gegen Tagelohn sofort gesucht.
J. Lachmann,
Gr. Nonnengasse 6.

Eine geübte Plätterin kann sich melden
Langgarten 85, in d. Plätterei.

Suche Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen für Berlin und Kiel bei hohem Lohn, 3 Mark Handgeld und freier Reise. **C. Bornowski**, Heil. Geistgasse 102.

Eine tüchtige Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 14, 1 Treppe.

Ein Mädchen v. 15-17 Jahren zur leichten Hausarb. f. sich mld. Karmeliterhof, Bezirksf. **Wilm.**

Gesinde jeder Art kann sich melden im Gesindebureau Tagnetergasse 2, 1 Treppe.

Ein kräftiges Mädchen kann sich zum Rolledrehen melden Tischlergasse 64, Keller.

Cassirerin

für ein hiesiges **Material-waaren-Geschäft** von gleich gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter W 226 an die Exp. d. Bl.

Nähterin, auf Paletots geübt, gesucht Johannisg. 21, Hof, 1 Tr.

Eine Frau zum Kleiderausbessern wird gewünscht Heil. Geistgasse 79, part.

Junge Damen, w. die feine Damenschn. gr. erl. w., k. sich m. Heil. Geistg. 123, p. Fr. Cl. Arndt.

1 ordl. Person mit Gartenarbeit und Wäsche vertraut kann sich Sandgrube 37, part. r., melden.

1 frdl. Mädchen v. 14-16 J. wird zum Ausfahren m. einem Kinde gesucht Büttelg. 3, 1 Tr. **Stoll.**

Geübt. Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit **Breitgasse Nr. 90, 2 Tr.** (18443

Wirthschafts-Fräulein

gesucht für städtischen Haushalt zum 15. September o. 1. October, welche die feine Küche u. Schneiderei gründlich versteht und sich vor keiner Arbeit scheut. — Anfangs-Gehalt 18 ℳ monatlich; kein Familienanschl., aber gutes Zimmer allein. Anerbietungen mit guten Zeugnissen u. 18319 an die Exped. dis. Blattes. (1831

Ein anständ. arbeits. Mädchen

findet eine **Aufwartestelle Breitgasse Nr. 60, parterre.**

Kindergärtn. 2. Cl., Ladenmdch. f. Seifengesch., Buffetmdch. sofort o. 1. October gesucht 1. Damm 11.

Frau z. Waschen ges. 1. Damm 11.

Ein Mädchen von 14-16 J. kann sich für e. leichten Dienst melden Jacobsneugasse Nr. 16, part.

Arbeitsmädchen bei gutem Lohn
suchen **Schneider & Comp.**

Für Rußland

suche ich
Kindergärtnerinnen
II. Classe
mit guten Zeugnissen, die auch etwas Schneiderei verstehen.
Hardegen Nachf.

Flotte 1. Putzarbeiterin

bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offert. unter **W300** an die Exp.

Verkäuferin,

branchekundig, möglichst mit Caution, für gleich oder später gesucht. Persönliche Meldung mit Original-Zeugnissen Freitag Mittag 12 bis 1 Uhr Hundegasse Nr. 47 erbeten.
Danziger Chocoladen-Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik
Schneider & Comp.

Suche

Land- u. Hotelwirthinn., Ladenmädchen für Schank- u. Material-, Fleisch- u. Wurstgeschäfte, Buffetfräulein, Stützen, die schneidern können, Köchinnen, Stub.-, Haus- und Kindermädchen von sogleich u. Oct., Köchinnen und Dienstmädchen aller Art für Berlin bei hohem Lohn und freier Reise **E. Zebrowski, Ziegengasse 1.**

Eine junge Dame, welche die 1. Classe einer höheren Töchterschule absolvirt hat, findet zur Erlernung der Buchführung gegen monatliche Remuneration Stellung bei (18478
J. H. Jacobsohn,
Danzig,
Papier-Groß-Handlung.

Anständiges Mädchen

zum Zeitungsaustragen kann sich sofort melden
Schidlitz Nr. 82.

Tücht. Masch.-Näth. i. Herrenarb. g. f. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Ein junges anständ. Mädchen kann sich für den Vormittag melden Fischmarkt 27.

Geübte Hemdennähterinnen

mit Probearbeit können sich melden Fischmarkt 16, **M. Gilka.**

Größtes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir

W. Mack Nchfl.,
Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse,
sucht zum bevorstehenden Wechsel
Dienstmädchen aller Art.

Eine Verkäuferin suche ich zum 1. Sept. für mein Destillations-Geschäft. Meldungen unter **W 252** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt kann sich melden Johannisgasse Nr. 12, Eingang Priestergasse.

E. Mädch. zu e. Kind u. z. Hilfe in d. Wirthsch. k. sich m. Breitgasse 73.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen fürs Schuhgeschäft können sich melden. Off. u. **W 222** d. Blatt.

Eine Frau wird zum Austragen von Gartenerzeugnissen in Langfuhr gesucht. Off. u. **W267** an d. E.

Eine Maschinen-Nähterin, in Hosen geübt, kann sich melden Große Mühlengasse 17, 1.

Aelteres Dienstmädchen oder alleinstehende Frau für leichten Dienst in Neufahrwasser zum 1. October gesucht. Offert. unter **W 203** an die Exp. d. Bl.

Ein ehrlich. Mädchen v. 15 J. k. sich sofort für den Nachm. meld. Krebsmarkt 8 im Schankgeschäft.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Hirschgasse 7, 1 Tr.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen od. ganz alleinstehende Frau wird für den ganzen Tag gesucht **Olivaerthor Nr. 11.**

Ein junges ordentliches **Aufwartemädchen** kann sich melden Breitgasse Nr. 70, 3 Treppen.

Eine saubere Aufwärterin wird für den Vormittag sofort gesucht. Näh. Tischlergasse 35.

Kindergärtnerin 2. Cl. od. gebild. Kinderfrl. suche bei hohem Geh. für Warschau (Herrschaften hier) **B. Legrand Nachf.**, Hl. Geistg. 101.

Suche Landwirth., Kinderfrauen, Dienst- u. Kindermdch. v. gleich od. später **J. Prohl**, Langgarten 115.

8 Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei 1,20 bis 1,40 ℳ Tagelohn in meiner **Schüddelkauer Dampfziegelei, Piltz.** (18506

Waschfrau k. s. m. Schw. Meer 12.

Kochmams. f. Danzig u. außerh., ers. Landwirthinn. v. gl. u. Oct., Nähterinn. u. Stubenmädch. für Güter, erfahrene Kinderfrauen u. Kindermädchen gesucht durch **J. Dann Nachflg.**, Jopengasse 58.

Tücht. Hausmädchen z. baldigen Antritt ges. durch **J. Dann Nachf.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein Materialist mit guten Zeugnissen s. Stellung im Materialwaarengesch., Lager, Destillation od. ähnlich. Branche. Off. bitte u. W 172 an die Exped.

Ein ordentlicher verheiratheter Kutscher sucht Stellung. Off. u. W 240 an die Exped. d. Blattes.

Ein anst. nüchterner Mann, mit guten Zeugn., sucht Stellung als Kutscher, Haus- oder Comtoirdiener. Off. u. **W 206** an d. E.

1 tüchtiger, ordentlicher Heizer, der 7 Jahre in einer großen Fabrik als Oberheizer fungirt hat, sucht eine ähnliche Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt Röpergasse 24, 2 Treppen.

Junger Mann,

gelernter Materialist, welcher zum 1. Octbr. seine Militärzeit beendet hat, sucht Stellung in einem Colonial-, Destillations-, Getreide- u. Saatengeschäft. Gefl. Offert. unter **W 260** an die Exp.

Empfehle

zum jetzigen **Gesinde-Wechsel** mein **Gesinde-Vermiethungs-Bureau** den hochgeehrten Herrschaften sowie d. Stellesuchenden und bitte um gütige Aufträge.
Hochachtungsvoll
S. Klar, Heilige Geistgasse 33.

EinSohn anst. Eltern bittet um e. Stelle als Lehrling in e. Comtoir. Off. unter **Z 1** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Comtoirarbeiter

der Bierbranche, nüchtern u. zuverlässig, sucht sogleich od. spät. Beschäftigung. Off. sub **L Y 540** an **Rudolf Mosse**, Berlin S.

Ein 13jähr. anst. Knabe sucht Nachmitt. Beschäftig. Off. unt. W 186.

1 ord. verh. Hausdien., n. i. Stell., m. s. gut. Zeug., bitt. u. and. Stell. Off. u **W 280** an die Exped. d. Bl.

Thätiger, strebsamer Mann

sucht Stell. a. Aufseher od. Lag.-verwalt. Off. u. **Z 5** Exp. d. Blatt.

Weiblich.

Gebildete Dame

in den Dreißigern, welche vier Jahre dem Haushalt eines Arztes als **Hausdame** oder **Repräsentantin** vorgestanden hat, sucht wegen Wiederverheirathung desselben zum 1. Oct. eventl. auch früher ein anderes Engagement. Gefällige Offerten unter **A. Z. 96** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Dame m. den 4-wöchentl. Curs. der feinen Damenschneid. durchmachen. Off. u. m. Pr. W 200 Exp.

Eine sehr gewandte Dame, mit der Schneiderei genau vertraut, wünscht Engagement, am liebsten außerhalb, wenn auch als Jungf. im feinen Hause. Offerten unter **W 183** an die Exp.

Ein ält., alleinst., anst. Frau sucht St. als Kastellanin in städt. od. größ. Privat-Geb. Off. u. W 214.

Zuverl. Krankenpfleg. empf. sich auch zur Nachtwache. Off. u. W185.

Ein Mädchen bittet für den ganz. Tag um eine Aufwartestelle Heilige Geistgasse 97, hinten.

Suche p. sof. in e. Manufacturw.-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Offert. unter **W 174** an die Exp.

Ein Mädch. v. 15 Jahr. von anst. Eltern w. in einem Blumengesch. die Binderei zu erl. Off. u. W 217.

Eine ordentl. Frau bittet um Beschäft. im Waschen u. Reinm. Poggenpfuhl 27, 2 Treppen.

Eine tüchtige Flaschenspülerin bittet um Beschäftigung Baumgartschegasse 7, Hof.

Jung. Mädchen aus achtb. Fam. sucht Stellung in einer Bäckerei. **Off. u. W 227 an die Exp. d. Bl.**

Eugen Hasse, Kohlenmarkt No. 25 am Stockthurm,
empfiehlt sein großes Lager in

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleg. Stoff, a St. 9, 10, 12 ℳ.
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfein. Stoff, bestehend aus **Granit-Kammgarn-Tricot**, a Stück 15, 18, 21 ℳ.
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gef., aus **reinwoll.** Stoffen, a 10, 12, 15 ℳ.
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochf. **Cheviot, Kammg., Tricot, Satin**, a 18, 21, 24 ℳ.
1. Etage **großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.**
Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinst. Granit u. Sherge, a St. 24, 27, 30 ℳ.
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, **Kammgarn**, engl. Loden, a 30, 36, 40 ℳ.

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus **Tuch, Kammgarn und Cheviot**, a 8, 10, 12 ℳ.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 ℳ.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter **Garantie** geliefert.

Eine junge Dame,

welche die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stellung im **Comtoir** oder in einem besseren Geschäft an der Casse. Offert. unter **W 261** an die Exp. d. Bl.

1 ordl. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganz. Tag Baumgartschegasse 15, Hof Th. 3, 1 Tr.

Mäd. a. achtb. Fam. sucht v. 2. Oct. e. Stelle aufs Land z. Erlern. der Wirthsch. Off. u. **W 255** an d. Exp.

1 anständiges junges Mädchen bittet um eine Nachmittagsstelle Fischmarkt Lazarethgang 6, prt.

1 Wäscherin bitt. noch Wäsche, dieselbe w. saub. gewasch., gebleicht und im Freien getrocknet. Frau **Wilhelmine Klein, Heubude.**

Suche f. ein jg. gebild. Mädch., d. i. all. Handarb., Backen u. Kochen s. erfahren u. bes. gut plättet, in christl. ges. Familie eine Stelle als Stütze oer Hausfrau. Offert. mit Ang. des Geh. u. St. unter **G 18/8** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen wünscht eine Aufwartestelle. Tischlergasse 56, 1 Treppe, vorne.

1 Waschfrau v. außerh., die ohne Zuth. wäscht u. im Fr. tr., b. um St.- u. Mon.-Wäsche. Off. W 275.

Anst. Mädchen, im Nähen gut geübt, bittet um dauernde Besch Zu erfr. Pferdetränke 4, 1, r.

Eine Wittwe sucht Stellung z. Führung e. kl. Wirthschaft, a. b. Kranken o. b. e. Herrn resp. Dame. Zu erfrag. Drehergasse 13. 1 Tr.

Junge Dame

aus sehr feiner Familie, mit Comtoir-Arbeiten sowie französisch. Correspondenz vertraut, mit zweijähriger Praxis im Agentur- und Propre-Geschäft, wünscht per sofort od. 1. Octbr. d. Js. passendes Engagement. Offert. unter W233 an die Exped.

1 Wäscherin, d. im Freien trockn. u. bleicht b. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. W 249 an d. Exp.

Wäsche-Directrice

sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung hier oder auswärts, zum September od. später. Gefl. Offert. unter **W 270** an die Exp.

1 jg. Mäd. im Hand- u. Maschinennähen geübt, bittet um dauernde Beschäftig. Tischlergasse 8, 1 Tr.

Zum großen Gesindewechsel empf. Wirthin, Köchin, Stubenmädchen, Kindermädchen, Verkäuferinnen 2c. **C. Bornowski**, Heilige Geistgasse Nr. 102.

Unterricht

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu geben. Offerten unter **W 254** an die Exp. d. Bl.

Ein Realprimaner zur Nachhilfe für einen Tertianer gesucht. Offerten unter **W 257** an die Expedition dieses Blattes erb.

Wer ertheilt einem gebildeten jungen Manne Unterricht im Schön- und Schnellschreiben? Offerten mit Preisangabe unter **W 271** an die Expedition d. Bl.

Stud. med. ertheilt
Nachhilfestunden.
Gefl. Offerten unter **S 486** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

3000, 13000 u. 27000 ℳ von gleich städtisch oder ländlich zu vergeben d. **Thurau**, Holzgasse 23, 1. [18353

4000 Thlr. sind zur 1. sich. Stelle auf ein ländl. Grundstück zu Neujahr, ev. auch früher zu vergeben. Offerten unt. **S 123** an die Exp.

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze,
Baugelder
offerirt (17476
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse **50.**

Wer leiht einem tüchtigen Geschäftsmann **3000 Mk.** gegen sichere Hypothek oder Wechselcaution auf vereinbarte Zeit. **Off. unt. W 67 an die Exp. d. Bl.**

Bank- und Cassen-Gelder

offerirt zu **billigstem** Zinsfuß, bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr coulanten Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Brodbänkengasse 9.

Wer leiht auf eine Lebensversicherungspolice von 20 000 ℳ die Summe von **2000** ℳ Offerten unter **F. F.** postlagernd Danzig. (18404

6000 ℳ werden zur 2. Stelle auf ein Haus in Langfuhr vom Selbstdarleiher zum 1. October gesucht. Offerten unter **W 210.**

8000 ℳ werden zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück in der Goldschmiedegasse zu 4% gesucht. Agenten verbet. Off. u. **W 225.**

Wer borgt 100 Mk.

zur Gründung eines kl. Geschäfts auf hohe Zinsen u. pünktl. mon. Abzahl.? Off. u. **W 215** Exped.

Z. Vergr. 200 ℳ ges. geg. Sicherh., Zins. n. Uebereink. Off. u. **W 188.**

20000 Mk.

werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher, gesucht. Off. u. **W 264** Exp.

190 ℳ werden gegen hohe Zinsen und Sicherheit von gleich gesucht. Off. unt. **W 253** an die Exped. d. Bl.

Ein königlich., sicher gestellter Beamter sucht 600 ℳ zu 6 Proc. auf 3 Jahre. Abzahl. jährl. 200 Mk. Off. u. **W 277** an die Exp. d. Bl.

Die Convertirung der 4% alten Hamburger Hypotheken-Pfandbriefe

Serie 81 bis 140
in 3½% Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 besorgt unt. Vergütung v. 1⅝ Proc. in Baar kostenfrei b. 30. Aug.
Ernst Poschmann,
Bankgeschäft,
Brodbänkengasse Nr. 37.

Staatsbeamter sucht Cautionsdarl. von ca. 200 ℳ geg. Unterpf. Off. unt. **W 198** Exp. erb. (18471

8—10000 ℳ sind sofort zur 1. oder sich. 2. Stelle zu verg. Offert. unter **W 297** an d. Exp.

3000 Mark zur 2. Stelle, 4½% sofort zu cediren. Off. unter **W 238** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Eine **Herren-Uhr** n. Münzenkette, a. Hafen in Neufahrw. gef. Geg. Bel. abz. Langgt. 11, 4 T. l.

D. J., welcher Sonnabend früh einen jungen schwarz. Hund nach Langfuhr mitgenomm. hat, wird gebeten, denselben gegen Belohnung Halbe Allee 107, abzugeben.

Sonntag früh ist v. d. Professorg. bis z. Nicolaik. e. Lorgnette verl. G. Bel. abzug. Professorg. 2/3, 2, r.

Ein roth. Kinder-Sonnenschirm ist Sonnt. in Jäschkenth. lieg. gebl. Um Rückg. w. g. Sandgr. 20a, Jagd.

Eine schw. Uhrkette v. Tischlerg., Altst. Grab., Tobiasg. bis Häkerg. vl. Geg. Bel. abzug. Tischlerg. 37, 1.

Eine gr. Corallenbroche am Strande in Zoppot gef. Abzuh. b. **Eckert**, Langf., Bahnhofstr. 22, 2.

1 frischer Schinken

ist gefunden. Abzuholen Kneipab Nr. 22, Hof, bei **Grabowski.**

W. Pudelhünd. h. s. a. Sonnabd. vrl G. g. Bel. abz. Kohlenmkt. 10, Kell.

Ein **Krankenbuch** auf den Namen **K. Predehl verloren.** Abzg. Steindamm 24, H.

In meinem Geschäft ist am 16. d. Mts. e. Sonnenschirm steh. geblieb. **G. Mix**, Langenmarkt 4.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist am Freitag verloren. Gg. Bel. abzg. Johannisgasse 59, 2 Tr.

1 schwarzs. Regensch. m. Borte u. längl. Elfenbeinr. Sonnt. i. Curg. Zopp. abh. gek. abz. Langenm. 11, 3.

Ein brauer Hund mit weißer Brust u. weiß. Pfot. hat sich eingef. **Abz. Petershagen, Breiteg. 3a, H.**

J. d. Kaffeekch. a. Dampf.-Anlegepl. Westerpl. i. e. Pack. m. 2 P. Badehos. u. 1 Handt. lieg. gebl. Um Rückgabe w. geb. Häkergasse 45, 2. Et.

Eine kl. niedl. gelbe Hündin hat sich eingef., geg. Erst. der Futterk. abzh. Schich.-Col. Haus 16, Th. 1.

1 schw. u. w. Hündin m. schw. u. w. Kopf h. sich eing. Johannisg. 10, 3.

Vermischte Anzeigen

A. B. Brief liegt vor.

Kleeblatt 14! Brief hauptpostlagernd.

Dame in gesetzten Jahren, Besitz. e. Geschäfts, ohne Anh., möchte sich verh. **5000** ℳ Verm. Beamte in gl. Alt. ohne Anh. mög. nur ernstg. Off. u. **W 262** einreich.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 30 Jahre alt, evangelisch, Handwerker, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, 20—28 Jahre alt zu machen, etwas Vermögen erwünscht, doch nicht erforderlich. Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter **W 291** an die Expedition dieses Blattes erb.

Reelles Heirathsgesuch.

Mehr. ält. Hrn., Rent., kath. u. ev., H.-Besitzer, Doctoren, Lehrer, Postbeamte, Kaufl., Uhrmacher, Handwerksmstr., Gutsbesitzer, Hofbes., Brennerei- u. Gutsverwalt. wünsch. sich zu verheir. Jg. w. ält. vermög. Damen, welche e. glückl. Ehe schließ. woll., mög. ihre werth. Adr. einreich. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. **Thurau, Holzgasse 23, 1 Tr.**

Heirathen

Sie nicht, bevor Sie ärztliche Belehrungen über die Ehe gelesen haben, gegen ℳ 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** [18003

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

1 Tischler w. Möb. u. Pianin. z. rep. u. pol. Dreherg. 20, Hinth. 2 Tr.

Möbel werden sauber und billig aufpolirt u. reparirt. Offert. unter **W 266** an die Exp.

Wäsche wird sauber u. billig genäht, gleichfalls w. jede Namenstickerei ausgef. sow. Monogr. in Gold u. Seide Heiligenbr. 17, 1.

Wäsche zum Plätten wird täglich angen., auch feine Wäsche z. Waschen. Pfefferstadt 44, H.-Et.

Anst. j. Leute w. ein Kind in Pflege zu nehmen Holzgasse 10, part.

Ein Kind, katholisch, ist in Pflege zu geben Tischlergasse —, 1 Treppe, vorne.

Warne hiermit e. Jed., m. Tochter **Helene Raabe** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufkomme. **Clara Raabe.**

Derjenige, der am 2. Juli mit einem Kinde von Neufahrwasser nach Tiegenhof gefahren ist, wird gebeten, sich in der Fahrkartenausgabe Bahnhof Neufahrwasser zu melden.

Lebens-Versicherung.

Kaufmann wünscht sein Leben zu versichern u. gleichzeitig von der betr. Gesellschaft ein Darlehn aufzunehmen. Gefl. Off. unter **W 209** an die Exped. d. Blatt.

Die Beleidigung, welche ich der unverehelichten **Martha Rutkowski** zugefügt, beruht auf Unwahrheit und nehme dieselbe abbittend zurück. (18380
Louise Hirsch, geb. Marx.

Das Comtoir von (18437
August Kressmann
befindet sich vom **16. August** ab
Vorstädt. Graben 40.

Selbstständige Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderoben außer dem H. Milchkannenq. 24, 3.

Das Todtenschiff.

Novellette nach dem Englischen von A. Zwickert.

(Nachdruck verboten.)

Es war gegen Ende September auf der kleinen Insel Arichat an der nordfranzösischen Küste. Einsam und verlassen lag der Strand da, auf dem kurz vorher noch reges Leben geherrscht. Vor zwei Stunden hatte hier die „Britannia" die Segel gelichtet und war in östlicher Richtung davongefahren. Lange hatten die Schiffer und Schifferfrauen ihr nachgesehen, bis allmählich die See sich wie eine große graue Mauer dazwischen aufgebaut hatte und der letzte Wimpel des Fahrzeuges verschwunden war. Es war nicht das Geringste mehr von demselben zu sehen, und nunmehr wandte auch die Einzige, die bisher noch zurückgeblieben, sich um und schritt langsam den schmalen Weg am Meeresufer entlang, ihrer Behausung zu. Marie war's, die junge Frau Leon Duchatels, des ersten Steuermanns auf der „Britannia."

„Leon hat gesagt, er werde in fünf bis sechs Wochen wieder hier sein," murmelte das einsame Weib vor sich hin, „weshalb soll ich mir denn da Sorgen machen? Leon hält sein Wort, mag kommen, was da will, ich weiß es." „Selbst wenn ich todt auf dem Meeresgrunde liege, Marie", hatte er lachend gesagt, „verlaß Dich d'rauf, ich komme wieder!" — Es war gewiß Unrecht von ihm gewesen, so zu sprechen, indes erhellte hieraus nicht auch wieder, wie sicher er war, zu der angegebenen Zeit heimzukehren? Und somit war alles, alles gut!

... Vier Wochen waren bereits vergangen, vier Wochen voll Sommerglanz und Wärme. Man merkte nichts davon, daß der Herbst bereits das Regiment führte. Die Fischerfrauen standen vor ihren Hütten, die jüngsten Kinder auf dem Arm, und schwatzten von diesem und jenem. Auch von der „Britannia" wurde gesprochen, die bald wieder einlaufen würde. Eine Nachbarin rief Marie, die eben aus der Thür ihres Häuschen trat, ein Scherzwort zu, doch jene hörte es nur mit halbem Ohr und antwortete zerstreut. Woher kam der jungen Frau nur auf einmal dieses plötzliche Angstgefühl? Es hatte sie vom Webstuhl auf und hinaus getrieben, und nun schritt sie eilfertig dem Strande zu. Das Meer lag spiegelglatt und eben da, der Himmel war klar. Jedoch gerade diese unendliche Ruhe, die überall obwaltete, kam ihr so unheimlich vor und jagte ihr kalte Schauer durch die Brust; es schien, als ob alles Leben ringsum erstorben wäre. Bald zögernden Fußes, bald wieder rascher ausschreitend, wanderte Marie am Meeresufer entlang, weiter und weiter — und da, täuschte sie ihr Auge? Der Himmel im Westen nahm langsam eine grünliche, unheimliche Farbe an, aber immer noch regte sich kein Lufthauch, erst gegen Abend kräuselten kleine leichte Windstöße die Oberfläche des glasartigen Wassers, das sich dabei fast schwärzlich färbte. — Diese leichten Stöße kamen von Westen her, aber hinter Südosten stiegen allmählich zerrissene, abenteuerlich geformte Wolken am Horizont empor. Die See schien sich dort aufzuthürmen, als ob ein gewaltiger Druck von hinten her den ganzen Ocean landeinwärts jagen wollte. Alte Matrosen beschatteten ihre Augen mit den Händen und hielten kopfschüttelnd nach den verschiedensten Himmelsrichtungen hin Ausschau. Ein banges Vorgefühl ergriff nach und nach auch alle die übrigen Bewohner des Eilandes, als ob eine schwere Katastrophe bevorstehe.

Als die Dämmerung hereinbrach, hatten sich die Wolken längs des Horizonts zu einer langen, riesigen Mauer aufgethürmt, die vom Süden bis zum Nordosten reichte, im Zenith aber war es hell; da standen keine Wolken, nur ein trüber, gelblicher Nebelschleier breitete sich dort aus. Und nun brach der Wind los; stoßweise durchfuhr er das kleine Fischerdorf, riß ungestüm an den Schildern, den Fensterläden, den Thüren — dann war eine Zeitlang wieder alles still, unheimlich still.

In dieser Nacht betete Marie mit einer Inbrunst wie nie zuvor in ihrem Leben. „O heilige Mutter Gottes, Königin des Himmels," flehte sie, die Hände ringend, während ihr die heißen Thränen über das Gesicht liefen, „bitte für mich und ihn, bitte für Leon, meinen Leon, als ob es für Deinen eigenen Sohn wäre!" Das Herz that ihr zum Zerspringen weh; furchterfüllt lauschte sie auf das Tosen des Sturmes, der immer gewaltiger daherrauschte, ihre Lippen bewegten sich mechanisch, aber sie konnte keinen Gedanken mehr fassen, kein Gebet, keine Bitte mehr formen außer der einen: „Du Gebenedeite, rette, o rette meinen Leon!"

Fahl und zögernd dämmerte im Osten endlich der Morgen auf, jedoch die Wuth des Orkans hatte sich noch immer nicht gelegt.

Matt und an allen Gliedern wie zerschlagen, erhob sich Marie, stieß die Thür ihres Häuschens auf und schaute über die endlose, schäumende See. Die junge Schifferfrau erschauerte bis in's Innerste. Doch sie raffte sich gewaltsam wieder auf; sie wollte muthig und stark sein, wie sie's ihrem Manne bei der Abfahrt versprochen. „Wie bin ich doch thöricht," suchte sie sich selber zu ermuthigen. „Leon ist jetzt, wer weiß wie weit von hier entfernt, ganz außerhalb des Bereichs dieses entsetzlichen Sturmes!" Doch dann packte sie wieder gegen ihrer Willen das entsetzliche Angstgefühl, und ein krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihren Körper. Die Zeit rückte weiter vor, doch mit ungeminderter Wildheit raste die See und tobte der Sturm. Das ganze östliche Inselufer war ein brodelnder, quirlender, schäumender Gischt. Mit einmal rannte Alles wild an den Strand. Marie griff es eiskalt an's Herz, ihr Athem stockte, dann aber jagte sie mit fliegenden Haaren hinter den Anderen her, hinunter zum Meere. Viel war da nicht zu sehen — in verschwommenen Umrissen, auf und nieder schwankend, erblickte man nicht allzufern, in Nebel und grauen Wasserdunst gehüllt, den Rumpf eines schlanken Fahrzeuges ohne Mast und Segel.

„Kein Zweifel, die „Britannia" ist's", brummte ein graubärtiger, wetterfester Seemann, indem er das Fernglas vom Auge nahm, mit dem er bisher eifrig Ausschau gehalten, „sie hat die Anker ausgeworfen, aber was hilft das bei diesem wüthenden Sturme? Wenn die Taue reißen, schleudern die Wogen das Schiff an die Uferfelsen, daß nur Alles so kracht!"

Eine Riesenwelle, ein beweglicher Wasserberg kam daher gerollt, schwoll höher und höher an und stürzte sich dann mit voller Wucht vernichtend über das Schiff, dasselbe in Schaum und Gischt begrabend.

Zwei Männer hatten Mühe die unglückliche Marie festzuhalten: „Ich will zu ihm, ich will zu Leon! Er ruft mich," schrie sie wild, „o barmherziger Gott, will denn Niemand ihn retten?"

Die wetterbraunen Gesichter der Fischer wandten sich ab. Der Salzschaum glitzerte in ihren Bärten, und in ihren Augen schillerten feuchte Tropfen, deren sie sich schämten. Dann führten sie Marie zu dem Häuschen, dem kleinen Heim, welches Leon erst vor wenigen Wochen für sie bereitet hatte. Und zwei von den braven Männern hielten Wache bis zum kommenden Morgen, damit das unselige junge Weib, das, seiner Sinne nicht mächtig, bald laut jammerte, bald still und dumpf vor sich hinbrütete, vor Schaden bewahrt blieb. Auch unter der rauhen Hülle der Schiffer von Arichat schlugen menschlich fühlende, warme Herzen.

Drei Tage und drei Nächte tobte die Windsbraut, dann glätteten sich allmählich die schäumenden Wogen, und es wurde wieder hell am Himmel und still auf dem Meere. In Maries Seele aber blieb es dunkel; das entsetzliche Unglück hatte sein Werk an ihr vollbracht. In Sturm und Sonnenschein, Tag aus Tag ein saß sie am Ufer und fragte jeden Vorübergehenden, wie viele Tage es noch wären, bis ihr Leon heimkehre. Er hatte ihr ja versprochen, in sechs Wochen spätestens zurück zu sein, und sein Wort hatte er noch stets gehalten; dafür war er bekannt auf der ganzen Insel.

Wieder waren Wochen in's Land gegangen, da geschah etwas Wunderbares. Eines Tages erscholl abermals der Ruf auf Arichat: „Britannia!" und wieder erregte dieser Ruf allseitig Furcht und Bestürzung; denn das Meer lag zwar jetzt still und friedlich da, aber drüben segelte thatsächlich die „Britannia" langsam in den Hafen ein; die „Britannia", die mit allen Mann an Bord untergegangen war und jetzt auf dem Meeresboden faulte.

Es war kein Wunder, daß sich die gebräunten Gesichter der Schiffer und Fischer bleich färbten, während sie am Strand sich dicht an einander drängten, gerade wie an jenem Tage, als die verhängnißvolle Katastrophe erfolgte.

„Was ist das für ein Spuk?" fragten sie einander mit bebenden Lippen. Kein Zweifel, es war die „Britannia;" sie kannten sie ja genau. Geisterhände mußten das Schiff steuern: denn auf Deck war kein lebendiges Wesen zu sehen.

Eine angstvolle Stille herrschte unter der am Strande versammelten Menge, nur selten sprach einer ein Wort, und wenn es geschah, war es in halblautem, flüsterndem Tone. Welches Unheil bedeutete die sonderbare Erscheinung, denn Gutes konnte es doch unmöglich sein?

Marie hatte das Schiff ebenfalls gesehen. Hatten ihre Gebete dasselbe heraufbeschworen, das Wunder bewirkt?

Näher und näher kam das unheimliche Fahrzeug, dann blieb es unweit des Ufers liegen und ankerte. Unsichtbare Hände mußten den Anker ausgeworfen haben, sah man doch deutlich das Kabel, das vom Hintertheil des Schooners auslief.

„Nehmt mich zu meinem Leon," bat Marie die entsetzten Fischer, „er ruft mich. Seht ihr nicht, daß seine Boote fortgeschwemmt sind?"

Der räthselhaften Erscheinung mußte in der That auf den Grund gegangen werden. Schließlich brachten vier kräftige Fischer ein Boot herbei; sich bekreuzend und unter Anrufung der heiligen Jungfrau stießen sie vom Lande ab und ruderten dem Schiffe zu, welches ihnen noch immer als ein Phantom erschien.

Marie hatte sich nicht zurückdrängen lassen, sondern sich gewaltsam zu den Männern in's Boot gedrängt.

Wie ruhig das Schiff dalag, als sich das Boot näherte! Kein Laut, keine Stimme, keine Bewegung war wahrzunehmen, nur das leise Plätschern der Wellen, welche gegen die Planken des Fahrzeuges schlugen, tönte sacht zu den Näherkommenden herüber. Die Männer bekreuzten sich von neuem, als Dumet, ein alter, wetterfester, in hundert Gefahren erprobter Seemann sich erhob und mit bleichem Gesicht seinen Bootshaken in das Hintertheil des Schiffes schlug.

Wie tief das Fahrzeug im Wasser lag! Von ihrem Boote aus konnten die Männer von Arichat das Deck übersehen — aber ihre Blicke reichten nicht bis zu dem anderen Ende; denn mitten darauf sahen sie — ein Etwas, das sie schaudern machte, und sie versuchten mit aller Beflissenheit, dies den Blicken Maries zu entziehen.

Jedoch dieselbe hatte ebenfalls schon erblickt, was Jene grausend wahrgenommen, und mit einem Schrei, den die vier Fischer bis an ihr Lebensende nicht vergaßen, sprang sie an Bord des Schiffes und sank auf dem schleimigen Verdeck.

Ihr Leon war da; an den Mast gebunden hing, was von ihm übrig geblieben — starre, entstellte, vom Seewasser aufgedunsene Glieder. Das unglückliche junge Weib warf sich voll leidenschaftlicher Zärtlichkeit über den armen, leblosen Körper.

Die vier Schiffer begriffen jetzt allmählich den Vorgang. Dumet blickte in eine offene Luke hinunter. „Die Salzladung ist fortgespült," sagte er dann.

Der kurze Satz erklärte Alles. Das Schiff war mit Salz beladen abgesegelt. Als das Wasser alles Salz fortgewaschen, hatte sich der Schooner wieder gehoben und war langsam daher geschwommen, bis der eine noch übrige Anker, nachschleppend, in dem festen Sande nahe der Küste Grund gefaßt hatte.

Sanft hoben die rauhen Schiffer alsdann die arme Marie auf; sie regte sich nicht, und das Herz, das so viel Weh erfahren, stand still für immer. Die heilige Jungfrau hatte ihr Gebet erhört, sie war bei ihrem Leon . . . .

Seitdem wird jedes Mal, wenn das Ereigniß sich jährt, auf Arichat eine Messe für die Seelenruhe der kleinen Marie und ihres Leon gelesen, der vom düsteren Meeresgrunde emporstieg und zu ihr kam.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 16. August.

Verleitung zum Meineid.

Die heutige Verhandlung gegen den Strafgefangenen, Tischlergesellen Johann Miotke aus Klutschau bei Neustadt, wegen versuchter Verleitung zum Meineide in 3 Fällen, bildet ein ernstes Nachspiel zu einer Strafsache gegen denselben Angeklagten wegen schweren Diebstahls. Miotke ist im vergangenen Sommer von einem Besitzer in Wensiory bei Carthaus ins Haus genommen worden, um dort die Möbel aufzupoliren und auszubessern. Er wurde bei seiner Arbeit, die mehrere Wochen dauerte, nicht beaufsichtigt und befand sich oft allein. Als die Arbeit beendet war, vermißte man in einer Commode die dort verschlossen gewesene Summe von 900 Mk. Da Niemand anders mit dem Möbelstück zu thun gehabt hatte, schöpfte man sofort gegen Miotke Verdacht, zumal der Miotke bereits wegen schweren Diebstahls eine Strafe erlitten hatte. Die vom Gensdarm vorgenommene Haussuchung blieb erfolglos, man ermittelte aber, daß M. unmittelbar nach dem Austritt aus der Arbeit nach Danzig, wo er bei der Artillerie gedient hatte, gefahren war und dort größere Ausgaben gemacht hatte. Er war am Freitag, den 27. August, hier eingetroffen, hatte seine Braut, das Dienstmädchen Johanna Balk, die er als Soldat kennen gelernt, und einen Freund aus der Militärzeit, den Sergeanten Bandorra, besucht und dann bei dem Schneidermeister Budruß eine Schuld von 60 Mark bezahlt, sowie andere Ausgaben gemacht. In dem gegen ihm eingeleiteten Verfahren bestritt M. den Diebstahl und machte viele Winkelzüge. Er stellte immer neue Beweisanträge. Die Hauptverhandlung mußte deshalb zwei Mal vertagt werden, so auch am 28. Januar. In diesem Termin wurde auf Antrag des Angeklagten beschlossen, das Dienstmädchen Balk, den Bandorra und den Sohn des Budruß als Zeugen zu laden. Gleich nach Schluß der Sitzung ging M. nun zu den Genannten. Er versuchte, indem er ihnen Mittheilung von dem Gerichtsbeschluß machte, sie zu falschen Aussagen zu verleiten. Bandorra sollte bekunden, daß er zur Zeit des Diebstahls in Danzig gewesen sei, der Sohn des Budruß, daß er die Schuld von 60 Mk. nicht am 28. August, sondern schon am 20. April bezahlt habe, und die Balk endlich, daß er nicht Freitag, sondern Sonnabend in Danzig eingetroffen sei. (Letztere hat er noch im Gerichtscorridor während einer Pause zu einer ihm günstigen Aussage zu verleiten versucht.) Die Zeugen ließen sich jedoch nicht beschwatzen und verschwiegen auch nicht, daß M. sie zu beeinflussen versucht hatte. Der Handlungsgehilfe Budruß bekundete sogar, daß der Angeklagte ihm zugemuthet hätte, die Geschäftsbücher des Vaters zu fälschen. Der Gerichtshof verurtheilte den Miotke damals wegen des Diebstahls zu 3 Jahren Gefängniß. Gleichzeitig wurde das Verfahren wegen Verleitung zum Meineide gegen ihn eingeleitet. — Bei der heutigen Verhandlung erklärt der Angeklagte alle Zeugen für unglaubwürdig. Der Vorsitzende stellt fest, daß er sich bei der 3-jährigen Gefängnißstrafe wegen Diebstahls beruhigt habe. Die versuchte Verleitung zum Meineide wurde durch die Beweisaufnahme in drei Fällen zweifellos festgestellt. — Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf das hartnäckige Leugnen des Angeklagten für jeden Fall 1½ Jahre Zuchthaus, ferner die erkannte Gefängnißstrafe von 3 Jahren in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren umzuwandeln und gemäß § 79 Str.-G.-B. eine Gesammtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus festzusetzen. Der Gerichtshof erkennt dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf **4 Jahre Zuchthaus** unter Anrechnung der im März erkannten Gefängnißstrafe wegen schweren Diebstahls.

Wissentlich falsche Anschuldigung.

Die Anklage richtete sich gegen den Gastwirth Carl Gildemeister aus Lappalitz bei Carthaus, sie gestaltete sich recht umfangreich. G. hat den Gastwirth Emil Koßmann aus Gartsch welcher zwei Kilometer von Lappalitz wohnt, in einer Eingabe an die hiesige Staatsanwaltschaft vom 9. Januar d. J. des wissentlichen Meineides bezichtigt und soll diese Anzeige wider besseres Wissen erstattet haben. Der Angeklagte und K. sind Concurrenten. Sie haben sich wiederholt gegenseitig denuncirt. — Am 2. September v. Js. kehrte Gildemeister bei Koßmann ein. Es wurde dort das Sedanfest gefeiert. Zwischen ihm und einigen Polen kam es zu Streitigkeiten wegen der Nationalität. Den Zwist hatte ein gewisser Grzenia begonnen. Koßmann hielt die Partei seines Concurrenten. Als die Polen hinausgingen, schickte er sogar seinen Sohn nach, welcher darauf achten sollte, daß Grzenia dem Angeklagten nicht die Pferdegeschirre zerschnitt. (Das Fuhrwerk des G. stand nämlich vor der Thür.) Die Polen bewaffneten sich mit einer Runge von dem Wagen, und nunmehr ging der Wirth hinaus, nahm dem Grzenia das gefährliche Instrument fort und verabreichte ihm eine Tracht Prügel. Gildemeister war angetrunken. Er konnte seine Wuth nicht länger zügeln, ergriff ein Bierseidel, nahm in die linke Hand seine Peitsche und ging hinaus. Draußen soll er nun dem Grzenia einen Schlag mit dem Seidel auf den Kopf versetzt haben und zwar so heftig, daß das Seidel in Stücke zersprang. Bei der großen Dunkelheit, die draußen herrschte, konnten die Vorgänge nicht genau beobachtet werden. Der Angeklagte hat in der allgemeinen Aufregung sogar mit dem Peitschenstock auf seinen Freund, den Amtsdiener Schwertfeger losgehauen. Das Ende war die Flucht der Polen und die Folge ein Strafverfahren gegen Gildemeister, Grzenia und einen dritten Betheiligten. Im Termin vor dem Schöffengericht in Carthaus beschwor der als Zeuge vernommene Gastwirth Koßmann, daß Gildemeister den Grzenia mit einem Bierseidel geschlagen habe. Für die Schuld der Gegenpartei konnte kein Beweis erbracht werden. Die Anderen wurden deshalb freigesprochen und nur Gildemeister unter Annahme mildernder Umstände zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Er beruhigte sich bei diesem Urtheil, richtete aber trotzdem gegen den Zeugen Koßmann die vorerwähnte Strafanzeige, auf welche die Staatsanwaltschaft nicht reagirte. Nunmehr stellte jedoch Koßmann den Strafantrag gegen Gildemeister wegen wissentlich falscher Anschuldigung.

Die heutige Verhandlung fällt ziemlich entlastend für den Angeklagten aus. Koßmann und sein Sohn bleiben zwar bei der Behauptung, daß er den Grzenia mit dem Seidel geschlagen hat, aber letzterer selbst kann dies nicht bekunden. Im Gegentheil meint er und seine Freunde, daß dies nicht der Fall gewesen sein könne, denn er habe nur einige Beulen und eine Kratzwunde am Kopfe gehabt, während doch ein Hieb mit dem Bierseidel eine klaffende Wunde hinterlassen hätte. Von den vielen übrigen Zeugen hat auch Niemand gesehen, daß der Angeklagte mit dem Seidel geschlagen hat.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Keruth, glaubt deshalb, daß G. sich thatsächlich nicht des Seidels bedient habe. Aber selbst wenn man dies annähme, sei noch nicht festzustellen, daß er die Anzeige gegen Koßmann wider besseres Wissen gemacht habe. Er sei damals stark betrunken gewesen und wisse gewiß heute noch nicht, daß er thatsächlich mit dem Seidel geschlagen hat.

Der Gerichtshof schenkte den beiden Koßmann's vollen Glauben und erachtete demnach als festgestellt, daß der Angeklagte sich beim Angriff auf Grzenia eines Bierseidels bedient hat, dagegen ist das Gericht mit dem Vertheidiger der Ansicht, daß diese Thatsache nicht in seinem Gedächtniß haften geblieben ist und daß er somit die Anzeige gegen Koßmann nicht wider besseres Wissen gemacht hat. Da demnach die gesetzlichen Voraussetzungen für die Strafbarkeit fehlen, wurde auf **Freisprechung** erkannt.

R. C. Leipzig, 13. August. Wegen Betruges ist am 5. Juni vom Landgerichte Danzig der Agent Adolf Barwich zu 1 Jahre 6 Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt worden. Das Gericht hat fünf Fälle von Betrug als erwiesen angenommen. (Wir haben s. Zt. über die Verhandlung ausführlich berichtet. D. Red.) — In der vom Angeklagten eingelegten Revision beschwerte er sich darüber, daß eine von ihm benannte Zeugin nicht vernommen werden sei. Da er aber in der Hauptverhandlung einen entsprechenden Antrag nicht gestellt hat, so erkannte das Reichsgericht in der heutigen Sitzung auf **Verwerfung** der Revision.

Vermischtes.

Giftmord? Die ungarische Hauptstadt hat **wieder** ihre Sensations-Affaire. Es handelt sich um angebliche Giftmorde, welche eine Stiefmutter in Pest an den Kindern verübt haben soll, um sich die längere Nutznießung ihres Vermögens zu sichern. Der Verdacht der Thäterschaft belastet eine Pester Hausbesitzerin im 7. Bezirke, deren Gatte vor nicht langer Zeit im Irrenhause gestorben ist. Der Mann hat ein Vermögen von ungefähr fl. 160—180,000 hinterlassen, das er seinen neun Kindern aus erster Ehe testirt hatte. Da seine zweite Ehe kinderlos geblieben war, verfügte er, daß seiner zweiten Frau die Nutznießung hinsichtlich des Vermögens bis zur Großjährigkeit der Kinder zustehen solle. Sobald ein Kind großjährig wird, habe die Wittwe den Vermögensantheil des Kindes diesem sofort auszufolgen. Dieses Jahr wurden nun zwei Mädchen großjährig. Eines der Mädchen war Braut, die Hochzeit sollte noch in diesem Monat stattfinden. Da geschah es, daß die zwei Mädchen im Monat Juli plötzlich erkrankten und starben. Eines derselben starb am 22. Juli, zwei Tage später verschied die Schwester, ein drittes Kind, dessen Großjährigkeit bevorsteht, liegt, mit dem Tode ringend, im Elisabethspital. Selbstverständlich gab der zweite Todesfall bei den Hausleuten zu allerlei Gerede Anlaß. Bei dem Begräbnisse des Mädchens, welches Braut war, schleuderte dessen Bräutigam der Stiefmutter direct die Beschuldigung in's Gesicht: „Sie haben meine Braut vergiftet, um sich deren Vermögen anzueignen." Die Beschuldigte reagirte jedoch nicht auf diese Anklage. Schließlich kam die Sache der Pester Polizei zur Kenntniß, und gegenwärtig sind auch die Nachforschungen in vollem Zuge. Die Leichen der beiden verstorbenen Schwestern werden jedenfalls secirt werden. Von dem Ergebnisse der Untersuchung wird es abhängen, ob der furchtbare Verdacht, welcher die Stiefmutter der verstorbenen Schwestern belastet, begründet ist. Der Gatte der Beschuldigten, Emil Mofanszky, war einer der bekanntesten Kaufleute Pests; sein Modewaarengeschäft war eines der ältesten und größten und erfreute sich eines ausgezeichneten Rufes.

Pyramidales Pech. Ein junger Mechaniker hatte einem Berliner Gastwirth für eine Zechschuld sein Lotterieloos in Zahlung gegeben. Dasselbe ist mit 32 000 Mk. herausgekommen. Der Wirth will dem Pechvogel 6000 Mk. abgeben.

Berliner Börse vom 17. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
〃	3½	103.70
〃	3	97.60
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
〃	3½	103.80
〃	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
〃 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.70
〃	3	93.10
Ostpreußische 〃	3½	100.50
Pommersche 〃	3½	100.60
Posensche, neue 〃	4	—
〃	3½	100.—
Westpreußische I. I. B	3½	101.—
〃 neulndsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3	93.10
Preußische Rentenbriefe	4	—
〃	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.30
do. kleine 5%	fr.	71.60
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	60.30
do. 20 L. 4½%	fr.	62.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.—
do. Goldrente L. 500	fr.	26.40
do. do. L. 100	fr.	26.60
do. do. L. 20	fr.	26.60
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.90
Holländ. Com. Cred.	3	103.90
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.60
do. do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	92.90
Mexikaner	6	96.50
Mexikaner 100 L.	6	96.75
Merik. 1890 100 L.	6	96.75
do. St.-Eisenbahn	5	91.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.70
do. do. 1000 G.	4⅕	102.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	150.50
do. 64er L. v. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.90
do. do. de 1891	4	90.30
do. do. de 1894	4	90.20
Russ. Bodencr.	5	122.40
〃 〃 gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	93.80
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	117.40
Ung. Gold-Rente	4	104.20
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.20
do. Loose v. St.	—	268.40

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
〃 unkündb. bis 1904	4	104.—
〃 〃	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
〃 〃 unk. 1900	4	101.60
〃 〃 alte 1—45	3½	99.40
〃 〃 unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III	4	100.—
〃 IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
〃 VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
〃 IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
〃 〃 IX.	4	100.75
XIII.	4	101 75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 70
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
〃 〃 XV.-XVIII.	4	102.—
〃 〃 unk. b. 1905	4	104.40
〃 〃 〃 〃 〃	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.25
〃 〃	4	102.20
〃 unk. b. 1905	3½	99.20

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.30
〃 1874	3	—
〃 Ergänzungsnetz	3	—
〃 St. I. II.	5	116.60
〃 Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
〃 Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	154.90
Königsberg-Cranz	6,8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	169.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.40
Ostpr. Südbahn	5	119.90

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.80
Bresl. Disconto	6½	120.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	208.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.30
Deutsche Effectenb.	7	117.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.—
Dresdner Bank	8	162.80
Gothaer Grundcred.	4	128.25
Hamb. Cm. u. Discb.	7	—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	$7^2/_8$	140.75
Magdeb. Privatb.	5	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6	129.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.70
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
〃 Centralbodencred.-B.	9	173.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	109.90
Danziger Oelmühle	0	109.—
〃 Prior.-Act.	5	109.50
Hibernia	9½	198.50
Große Berl. Pferdeb.	15	423.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.90
Harpener	6	192.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	230.—
Laurahütte	8	175.—
Norddeutscher Lloyd	4	107.10
Stett. Cham. Didier	17	335 75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	159.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.175
Souvereigns	20.365	Engl. Banknoten	20.37
Napoleons	16.22	Franz. 〃	81.—
Dollars	4.1875	Italien. 〃	77.40
Imperials	—	Nordische 〃	112.60
〃 p. 500 Gr.	—	Oesterr. 〃	170.05
〃 neue	16.23	Russ. Bankn.	217.20
Am. Not. kl.	4.185	〃 Zollcoup.	324 20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.38
London	3M.	20.28
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	214.10
Warschau	8T.	216.40

Discont der Reichsbank 3%.

---

2. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

36 572 688 93 719 826 86 **1**070 698 782 868 **2**060
430 501 54 627 702 844 **3**164 291 353 77 526 625 992
94 **4**259 367 436 96 525 682 723 810 973 **5**008 389
661 75 852 970 94 **6**036 85 123 92 [150] 204 490 612
54 [150] 760 875 **7**014 52 114 99 323 493 567 658 68
8179 201 368 564 [**30 000**] 677 96 [300] 825 81 913 60
9109 60 238 45 305 15 72 88 563 847 77
10056 137 281 88 89 358 448 [150] 81 518 607 777
847 915 **11**029 59 75 [300] 238 82 88 403 88 874 987
12176 424 91 774 852 **13**024 130 62 295 349 453 590
94 709 849 77 **14**211 [500] 399 527 43 884 **15**000 276
99 [150] 608 33 86 **16**068 [150] 168 535 625 52 81 739
958 **17**099 232 62 376 495 515 38 59 823 59 920 47
18407 69 76 536 68 898 939 **19**148 274 330 469 605
[150] 763 817 [200]
20020 153 55 305 98 776 900 **21**135 58 461 655
707 852 71 959 **22**165 277 339 446 90 507 99 641 [150]
712 28 65 800 39 **23**083 281 301 449 851 **24**071 81 127
79 86 221 41 338 53 55 681 931 73 81 **25**103 254 374
440 787 936 **26**179 388 412 90 553 618 49 70 87 749
826 53 64 953 96 **27**272 826 65 **28**025 203 343 65
96 435 605 84 829 [150] 913 **29**030 527 42 80 624 69 859
949 69 70 71
30026 133 [150] 225 347 596 810 45 917 44 **31**058
163 64 220 23 352 426 534 82 650 813 905 **32**003 39
86 263 358 94 450 821 995 **33**179 469 675 798 955
34161 392 546 771 830 [150] 64 97 **35**024 277 331 65
84 459 512 701 91 866 **36**004 103 61 75 98 477 515 663
733 80 807 89 947 **37**104 10 [200] 14 80 204 23 301 405
38058 355 454 81 637 69 79 729 815 78 **39**006 295
436 593 720 71 917 50 66 88
40125 88 731 56 76 78 964 **41**035 106 242 377 426
639 67 830 49 84 921 **42**102 78 245 86 728 880 **43**087
370 434 64 653 742 989 **44**168 366 753 884 927 68 **45**022
39 277 [150] 94 327 672 709 57 828 **46**021 66 192 301
740 81 836 908 **47**375 86 576 95 744 **48**037 94 142
217 98 476 513 80 700 875 **49**217 331 70 454 703 851 972
50008 267 74 311 433 532 50 702 893 966 **51**045
80 81 237 96 310 43 89 460 541 680 838 **52**066 103 26
54 57 613 783 902 26 95 **53**055 113 14 91 226 41 77
430 500 2 32 674 842 75 940 58 89 96 **54**040 47 83
274 545 687 740 49 874 **55**086 169 71 200 [200] 95 344
70 624 743 **56**046 108 [150] 79 96 465 [150] 86 628 63
57000 111 24 30 33 303 93 475 500 11 24 56 **58**264 310
20 421 80 580 84 627 756 [500] 893 **59**212 24 [150] 795
60057 [150] 111 18 93 243 473 646 89 817 57 925 70
61005 137 254 345 475 657 917 76 **62**016 84 117 28 35
218 32 322 461 [300] 519 39 717 838 46 65 945 **63**123
201 305 405 59 511 28 50 899 **64**146 262 344 400 637
38 719 87 91 829 [300] **65**095 252 87 447 93 627 80 84
66027 232 606 765 823 905 17 **67**319 299 972 **68**021
98 122 245 57 65 409 570 605 9 60 907 **69**116 69 447
88 633 727 46 902 58
70355 56 95 550 675 703 83 867 **71**005 49 62 216
684 769 922 37 93 **72**154 341 96 526 82 91 750 69 78
79 845 99 933 77 [150] **73**101 94 341 [150] 400 53 573
752 60 85 **74**006 65 219 [300] 354 502 71 75 834 **75**082
152 96 97 509 35 829 48 923 **76**024 58 119 33 202 410
27 648 86 713 93 920 30 72 **77**120 57 457 72 542 98
659 750 983 [200] **78**057 82 134 56 306 61 85 484 [**5000**]
526 698 [300] 806 23 **79**021 25 105 217 46 372 496 504
80030 64 295 340 93 505 607 79 823 55 959 **81**076
140 350 84 535 58 94 613 718 38 890 **82**042 170 88
498 546 615 722 82 89 **83**166 475 530 759 73 860 79
997 **84**082 123 202 17 85 437 641 88 **85**102 200 53
325 30 82 85 447 501 **86**036 60 218 50 60 329 698 838
43 59 **87**144 53 595 608 729 955 60 **88**002 138 [150]
212 328 410 75 554 627 34 61 83 715 67 807 [150] 47
959 71 **89**020 96 218 463 510 64 720 57 [150] 67 839 922
90052 65 299 377 559 98 645 710 85 94 995 **91**052
122 243 490 613 736 82 889 **92**165 99 242 317 33 875
929 38 **93**043 413 18 25 581 674 752 **94**258 82 493 [150]
632 746 **95**210 88 320 411 544 683 [300] 745 948 **96**003
99 141 486 574 693 [500] 850 960 **97**135 61 786 835 979
98147 295 408 18 21 26 508 45 47 98 647 52 992 **99**067
236 [200] 315 36 470 501 781 824
100001 42 264 539 92 627 **101**160 318 69 74 439
42 746 72 959 **102**071 447 507 654 722 828 36 911 41
83 **103**098 281 427 516 667 78 710 14 **104**138 203 42
599 666 740 92 97 817 38 966 **105**022 104 236 56 342
776 **106**246 95 460 69 709 873 812 43 82 **107**236 45
533 82 676 953 74 **108**329 567 711 13 **109**126 200
408 732 847 88
110224 438 65 514 738 995 **111**005 60 126 66 813
65 583 42 764 78 91 **112**137 57 399 455 513 645 **113**143
422 931 **114**155 [150] 221 [200] 97 383 701 47 **115**053
84 88 342 633 78 750 806 19 97 **116**117 200 66 383 489
736 898 **117**164 330 40 84 404 42 82 979 **118**076 528
809 919 **119**234 593 622 [150] 825
120080 175 307 81 478 **121**002 38 99 159 251 65
390 499 538 777 835 950 **122**029 128 63 257 427 52 621
840 41 926 59 75 **123**006 27 90 137 72 232 [150] 882
952 **124**066 103 319 591 760 840 66 **125**114 253 77 95
314 94 432 [150] 56 586 94 678 93 756 72 963 80
126085 122 241 345 455 564 609 735 [150] 819 **127**125
27 283 396 414 579 99 601 33 92 776 **128**162 818
129052 70 187 [150] 232 402 565 651 81 770
130103 49 67 200 27 439 570 82 630 706 [150] 14 91
850 **131**130 76 317 538 62 605 24 745 871 918 20
132267 484 89 653 718 905 **133**299 848 90 **134**005 17
57 434 579 835 **135**217 319 58 86 452 682 949 **136**203
438 [150] 873 **137**136 76 630 94 95 780 990 **138**157
471 [150] 615 788 96 [150] 801 80 907 **139**309 16 46 90
590 93 858
140153 286 910 74 **141**460 562 622 47 63 701 65
817 945 **142**471 797 99 816 46 **143**020 267 68 322 471
507 71 742 86 898 **144**023 159 84 315 454 78 870 [200]
88 97 **145**002 35 66 80 165 238 311 43 486 557 620
56 708 947 **146**132 61 [200] 352 414 72 755 79 800
908 14 **147**006 34 303 29 426 556 99 740 70 828 912
36 75 **148**093 251 352 66 85 687 727 828 [300] 970
[300] **149**023 238 313 566 600 88 856
150004 101 32 415 504 12 803 945 **151**018 53 96
123 61 348 78 452 876 905 **152**035 334 815 909 **153**102
59 413 69 523 702 62 848 994 **154**004 217 88 436 83
501 71 886 965 **155**273 [150] 484 647 [150] 70 **156**026
107 15 59 207 79 333 56 410 [150] 52 71 526 771 823 900
51 **157**005 58 74 292 340 409 659 62 94 727 835 92 997
158000 211 44 377 413 29 74 967 87 **159**120 85 254
322 28 489 505 10 83 616 74 717 854 971
160396 456 506 621 54 869 74 **161**085 228 32 87
545 58 78 768 826 32 970 **162**230 45 423 31 55 507 45
763 818 30 41 **163**065 94 195 354 413 32 67 548 721 84
164017 44 58 186 320 682 790 94 962 **165**027 31 72 319
495 505 603 89 718 994 **166**245 349 73 642 832 **167**035
442 [300] 625 39 735 45 75 919 **168**027 355 402 38 96
578 664 798 947 **169**011 129 57 267 310 638 787 89
826 995
170019 [150] 200 88 430 82 558 978 80 **171**440
510 84 [200] 873 85 **172**332 93 460 739 805 76 **173**031
245 55 361 474 529 [150] 58 736 **174**040 118 301 14 81
467 647 61 981 97 **175**028 205 330 448 600 52 708 70
828 72 918 55 [500] 66 **176**079 259 300 563 605 788
177080 100 **178**076 91 272 338 69 447 524 636 48 99
914 **179**002 95 278 313 415 520 604 713 889
180089 132 201 11 46 303 24 602 51 86 775 902 8
27 **181**062 160 65 79 212 28 89 331 72 89 437 64 96
886 **182**175 220 428 73 77 [300] 500 23 92 704 79 89
906 96 **183**173 326 440 568 655 850 **184**163 475
646 755 829 **185**019 24 30 107 13 70 72 77 291 94 [150]
734 99 901 5 **186**038 78 127 79 329 544 70 89 714 [200]
69 805 966 **187**183 203 80 89 314 590 669 851 982
188001 51 117 71 73 342 47 56 471 635 742 98 998
189055 62 89 299 367 504 85 728 826 910
190108 10 527 71 676 [150] 751 848 **191**031 105 20
28 68 91 311 55 581 649 968 84 **192**018 131 86 365 406
21 610 [150] 741 85 88 814 946 **193**022 97 123 200 18
38 85 419 51 510 76 723 65 858 928 **194**140 84 87 279
353 487 505 42 628 75 746 808 89 964 **195**078 162 76
78 255 374 623 **196**026 77 78 96 126 97 285 316 431
35 609 714 24 62 881 980 **197**016 35 52 263 321 [150]
34 540 57 687 708 846 57 987 **198**036 487 608 744 841
903 26 **199**025 76 104 88 283 374 406 571 619 959
200237 49 568 886 **201**083 123 211 46 394 511
67 71 607 63 912 15 **202**023 56 92 347 65 548 66 611
815 922 **203**022 91 105 201 87 328 550 707 8 **204**103
98 295 322 [150] 39 [300] 590 641 923 68 **205**554 700 11
886 970 **206**008 161 278 530 612 860 **207**115 545 619
739 95 971 **208**097 105 43 617 45 89 768 90 903 64 95
209056 259 614 57 752 868 917
210197 319 489 602 744 66 994 **211**249 313 34 432
[200] 40 569 96 635 811 83 903 **212**047 274 344 477
605 703 83 811 **213**013 19 24 95 231 51 315 446 514
612 887 **214**025 26 383 464 71 524 66 80 735 933
215023 126 89 278 92 350 73 90 413 54 884 **216**048
204 23 87 93 680 904 16 69 [300] **217**244 968 [500]
218181 441 43 65 519 94 621 833 54 96 933 44 81
219396 412 86 [150] 673 797 846 58 80
220064 111 363 688 804 61 **221**059 112 205 [150]
308 90 498 570 94 864 994 **222**003 239 42 403 73 591
605 46 939 48 65 97 **223**032 198 258 449 658 704 42
224020 131 54 389 832 63 94 944 **225**453 87 519 [150]
71 81

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 9 zu 1500 Mk., 9 zu 500 Mk.

---

2. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

94 117 46 225 98 300 11 30 44 60 691 729 85 944 49
1003 [**5000**] 78 [150] 106 27 48 402 [500] 25 51 549 51
74 680 798 [200] 886 [150] 99 **2**221 331 [150] 543 688
780 800 51 **3**068 139 376 402 645 80 727 40 **4**023 54
290 555 618 708 70 934 **5**303 473 514 70 80 [150] 670
847 **6**019 223 343 452 68 596 639 66 755 **7**032 37 96
316 408 613 700 831 **8**215 499 652 **9**103 36 210 74 83
345 80 511 95 696 888 [200] 952
10097 117 298 316 24 50 802 934 **11**084 440 [200]
51 520 22 52 604 39 44 772 **12**019 45 58 [300] 245 449
544 49 689 800 14 17 **13**269 354 727 991 **14**161 210
85 413 [200] 54 63 567 [150] 723 99 862 69 967 **15**160
318 81 506 652 753 68 853 952 96 [200] **16**081 327 532
99 639 71 715 846 95 **17**039 190 224 596 653 56 906
18198 99 223 341 570 97 651 727 38 973 **19**218 26 70
438 242 842 81 978
20188 252 467 610 875 **21**277 438 80 95 528 606
11 85 784 **22**146 57 263 320 494 578 626 702 931 **23**057
155 228 650 70 82 838 903 **24**345 418 84 93 576 687
768 **25**073 393 746 73 911 **26**130 45 56 353 65 405 8
35 745 52 68 977 **27**184 253 85 487 500 68 [**1500**] 70
753 855 **28**129 212 387 549 91 706 27 836 68 77 **29**062
131 218 22 70 73 419 35 47 501 17 67 714 40 853
30916 85 **31**091 132 95 734 866 **32**351 79 543 700
41 940 **33**109 33 45 210 619 [150] 747 837 55 94 988
97 **34**394 578 837 **35**287 90 545 66 653 872 **36**187
257 [200] 99 310 555 899 946 83 **37**047 135 91 241 805
911 87 **38**017 30 70 228 55 62 80 85 93 382 92 444
525 756 848 **39**017 75 109 558 638 841 931 84
40006 82 253 64 582 761 836 **41**040 203 359 72 546
79 [150] 661 725 84 808 56 **42**209 33 40 390 575 631
788 890 908 72 81 **43**144 369 82 406 19 84 669 827 [150]
44242 86 315 418 97 502 716 64 805 41 **45**031 64 170
87 286 [150] 316 65 496 514 66 97 742 47 93 880 94 915
17 [300] 49 **46**101 207 331 56 488 [150] 541 43 609 25
40 56 85 757 **47**097 177 537 614 16 40 58 90 730 **48**057
130 70 95 222 [150] 495 510 75 636 814 82 83 **49**094
168 242 588 745 68 827
50113 26 307 [150] 466 507 606 805 82 [150] **51**103
229 82 332 726 52 71 833 99 **52**219 586 625 34 807 811
53076 83 91 197 [150] 229 80 343 428 516 705 824 935
80 **54**002 146 [200] 51 576 644 945 **55**010 294 340
[300] 691 94 754 805 **56**159 85 265 342 78 579 620 797
[200] 806 **57**062 391 [300] 403 5 520 707 48 93 962
58067 97 113 57 387 90 455 606 726 [200] 813 919
59130 92 [300] 282 89 376 474 [150] 78 99 531 73 650 77
800 908 95
60265 92 363 451 564 663 [150] 723 30 **61**128 76
736 939 58 **62**021 28 159 505 [150] 697 724 807 950
63022 130 206 36 [150] 88 628 994 **64**031 110 58 95
534 80 963 **65**105 389 446 595 646 717 999 **66**008 92
163 250 352 480 670 846 922 **67**279 438 522 86 742 65
70 80 833 84 **68**335 449 73 500 637 743 47 60 70 915
92 [300] **69**034 50 83 237 501 57 708 74 826 [200]
70336 714 818 50 [150] **71**052 69 179 213 [150] 323
488 618 66 **72**018 47 212 92 388 471 95 506 29 648 815
73008 28 59 188 257 310 70 459 596 719 941 **74**028 40
169 313 70 406 639 838 **75**376 566 711 **76**030 278 516
53 764 879 85 **77**019 79 179 211 351 540 50 943 75
78031 350 95 663 859 **79**053 94 163 78 766
80003 212 355 413 72 77 539 84 639 853 915 36 52
81060 130 238 64 488 554 604 23 65 707 826 913 26
82047 110 [150] 284 448 509 64 674 798 870 920 **83**019
93 260 458 510 718 42 **84**040 159 269 92 361 79 407
559 96 714 78 [150] **85**058 61 119 70 217 31 365 423
64 89 797 862 946 **86**008 74 135 261 342 480 544 90
629 56 784 904 39 **87**020 30 507 711 69 73 831 [200]
88014 161 238 329 522 801 909 23 76 92 **89**196 244 78
509 18 24 668 873 977
90006 273 305 44 427 591 653 86 802 965 **91**026
38 40 159 345 58 97 462 620 948 93 **92**294 [150] 95 541
838 902 54 **93**383 549 [300] 955 **94**126 266 446 87 517
39 90 814 925 **95**009 194 234 327 81 400 20 521 744 55
[150] 91 808 42 50 993 **96**057 219 83 530 653 829 74
951 **97**265 418 622 54 727 93 885 **98**072 171 433 504
38 626 45 76 779 87 894 **99**009 [200] 304 411 14 601 39
711 79 832 93 935 85
100221 327 720 90 **101**222 71 403 13 88 89 648
784 889 **102**052 296 508 727 817 97 [150] **103**614 22
987 **104**146 376 652 769 74 **105**372 759 946 **106**093
324 49 470 577 603 729 61 800 [150] 911 22 **107**093 178
206 [150] 32 457 66 515 681 921 49 81 **108**078 306 54
73 427 44 66 570 74 694 758 811 77 901 38 **109**191 215
417 46 61 522 615 788
110036 85 129 34 91 241 418 646 769 813 999
111045 117 210 28 31 35 392 435 65 658 95 750 90 98
964 96 **112**508 712 23 **113**451 91 583 671 805 998
[150] 42 **114**017 569 [300] 650 884 **115**008 17 56 129
200 314 511 627 46 719 48 801 942 **116**031 34 126 222
466 546 84 600 700 928 **117**015 39 200 324 59 61 94
451 540 900 **118**183 942 **119**265 329 551 604 704
934 89
120020 73 151 524 666 82 763 77 89 **121**072 105
535 639 44 54 76 808 56 902 99 **122**006 10 59 121 43
219 61 345 570 671 851 91 999 **123**060 72 238 336 44
85 486 532 48 653 730 832 55 90 938 **124**214 408 31 85
86 92 611 769 810 **125**008 9 22 62 106 246 [150] 99
339 450 516 969 **126**328 472 570 84 648 746 841 922
40 **127**077 197 239 86 411 635 64 **128**116 54 365 408
61 578 860 **129**095 103 4 47 50 443 49 662 804
130282 323 37 640 707 80 808 52 **131**004 211 81
387 413 62 537 58 84 90 618 34 728 **132**051 266 421
26 74 502 43 74 712 828 **133**39 86 270 561 96 617 80
912 **134**055 150 282 87 307 506 74 742 71 **135**055
245 84 513 624 49 63 806 20 **136**171 204 84 404 69 94
530 680 801 **137**185 202 92 715 836 59 965 **138**234
39 689 915 [150] 70 82 **139**042 239 68 310 24 498 502
605 57 739 885 99
140365 418 61 506 **141**096 365 544 48 53 651 58
66 710 965 **142**106 61 94 214 302 585 648 732 976
143107 26 69 205 6 91 406 65 84 634 69 90 738 **144**187
302 43 66 409 96 [150] 586 **145**086 355 [150] 581 747
959 **146**124 57 95 277 321 47 499 631 720 47 808 41
147224 436 83 [500] 518 [150] 601 3 762 905 44 67
148005 26 69 112 42 376 466 769 87 **149**005 60 90
430 544 51 648 59 805
150084 175 219 63 71 304 467 672 761 **151**132 389
457 [150] 503 617 52 79 **152**205 68 398 403 96 750 859
985 **153**147 246 385 89 476 651 925 **154**415 68 694 705
53 970 **155**126 205 332 531 667 99 728 41 78 946 77
156034 228 319 70 515 62 [200] 802 49 **157**116 266
[200] 438 41 531 65 68 643 52 749 949 78 **158**277 859
424 514 29 718 810 32 998 **159**000 60 128 299 445 539
160242 [150] 49 346 467 544 751 844 91 927 33
86 **161**106 84 266 484 640 80 962 67 **162**054 253 67
340 554 **163**024 [200] 118 34 58 71 212 [150] 84 320 63
75 80 421 516 647 961 **164**040 [150] 83 229 95 416 589
604 737 44 51 873 981 **165**056 259 68 466 517 70
166085 317 83 99 418 549 607 10 911 **167**066 131 249
380 519 51 98 732 914 **168**003 23 67 78 96 134 243
391 419 573 94 679 **169**048 56 319 628 [150] 46 66
718 814 986
170035 298 338 649 804 65 **171**037 99 187 200
308 32 415 96 876 **172**255 94 673 [150] 715 21 53 918
51 70 82 **173**018 54 531 602 713 30 822 45 904 84
174157 81 232 45 343 71 [150] 89 434 611 **175**060 127
272 94 383 468 506 692 710 60 67 804 98 943 **176**061
69 146 438 873 **177**025 [150] 219 33 76 800 [150] 620
769 813 25 95 **178**172 235 306 425 32 63 99 555 59 944
58 **179**021 111 87 207 656 722 99 807 911
180014 25 86 345 443 67 69 530 964 **181**073 78
363 562 913 46 **182**132 68 89 243 513 29 770 99 396
929 **183**064 90 193 216 302 477 515 803 56 917 57 68
184137 220 [**1500**] 449 560 79 [150] 644 721 82 887
185089 151 271 83 306 30 697 731 84 812 56 **186**126
601 **187**213 54 63 300 452 656 771 911 28 52 **188**070
222 360 496 526 641 48 89 978 **189**164 340 685 854 84
190013 200 [200] 87 475 691 743 898 992 **191**152 87
92 363 465 **192**205 308 869 969 [150] **193**002 34 194
344 549 695 713 36 74 **194**238 59 523 24 43 47 63 745
70 971 **195**111 298 350 440 99 532 679 767 74 [150]
842 85 905 **196**059 242 94 545 62 763 82 936 **197**002
193 427 510 884 92 982 **198**125 77 83 391 558 88 664
815 923 80 **199**059 77 222 54 65 394 447 512 13 642 816
77 949 [150]
200027 50 62 391 587 623 745 951 **201**141 252 99
329 90 490 544 [150] 624 39 [150] 45 51 72 **202**184 323
84 731 983 **203**012 194 273 96 355 495 795 828 986
204009 30 110 15 28 263 317 419 526 61 75 745 818 74
78 **205**025 96 312 416 62 78 80 548 764 844 943 59
206054 101 219 64 87 302 72 412 534 77 606 22 37 874
917 **207**119 95 258 321 416 682 [150] 724 841 911 88
208021 142 214 49 300 855 73 79 **209**225 349 56 495
571 686 852 [150] 62 65 919 49 83
210133 406 531 654 748 53 59 815 27 60 913 26
211310 30 [150] 75 843 92 929 **212**010 142 78 310 56
812 943 **213**050 73 96 255 471 728 52 844 906 **214**027
41 122 331 680 720 857 **215**009 106 588 94 678 713
216038 143 355 81 624 38 **217**185 465 549 615 51 53
886 96 950 92 **218**394 437 63 73 96 [150] 700 865 98
219071 422 505 716 43 909 609 933
220117 71 351 76 93 416 41 91 534 46 95 **222**145
221277 339 429 [**3000**] 30 539 643 871 964 89 812 74 927
290 502 616 927 **223**007 47 260 469 619 601
224301 467 580 658 740 829 35 **225**344 428

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 7 zu 1500 Mk., 7 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82